

UNIVERSITÄT REGENSBURG

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Lehrstuhl für slavische Sprachwissenschaft

Masterarbeit

Im Studiengang Slavistik (M.A.)

Zur Funktionalstilistik ausgewählter Indefinitpronomen im Russischen

Irina Maykova

Matrikelnummer: 1772088

Abgabetermin: 01.12.2022

Slavistik (M.A.)

Erstgutachter: Prof. Dr. Björn Hansen, Lehrstuhl für slavische Philologie, Sprach- und Kulturwissenschaft

Einleitung	4
1. Was sind Pronomen und wie lassen sich Termini „ZIPs“ und „Indefinitpronomen“ korrelieren	6
1.1. Pronomen und ihre Bedeutung	6
1.2. Indefinitpronomen und zusammengesetzte Pronomen (ZIPs)	10
1.2.1. Ansätze bei der Beschreibung von Bedeutungen bzw. Funktionen der Indefinitpronomen und zusammengesetzten Pronomen	11
1.2.1.1. Bedeutung der ZIPs	17
1.2.2. Begriff und Struktur der zusammengesetzten Pronomen	18
1.2.3. Liste zusammengesetzten Reihen	22
1.2.4. Probleme bei der Beschreibung von ZIPs	23
1.3. Zur Lexikalisierung von Indefinitpronomen und lexikalisierte ZIPs: eine zusätzliche Bedeutungskomponente	25
1.4. Zwischenfazit	28
2. Zur Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen	29
2.1. Zum Begriff „ <i>Funktionalstil</i> “	29
2.2. Stilistischer Aspekt in der Literatur	32
2.2.1. Ansicht von Kuz'mina (1989)	32
2.2.2. Ansicht von Bondareva (2010)	33
2.2.3. Studie zur Funktionalstilistik der ZIPs bei Padučeva (2015)	35
2.3. Zur stilistischen Markierung in den Wörterbüchern	35
2.4. Zwischenfazit	39
3. Analyse der Funktionalstilistik von zusammengesetzten Indefinitpronomen	41
3.1. Methodologie der Analyse	41
3.1.1. Auswahl und Beschreibung von Subkorpora im NKRJa	41
3.1.2. Auswahl der Reihen von ZIPs, des Zeitfensters sowie der Pronomen für die Analyse	44
3.1.2.1. Gruppen der Indefinitpronomen für die Analyse	44
3.1.2.2. Auswahl der Reihen	44
3.1.2.3. Auswahl der k-Wurzeln und des Zeitfensters	49
3.1.3. Ausgewähltes Vorgehen	49
3.1.4. Beschränkungen der ausgewählten Methode	50
3.2. Empirischer Teil: Stilistischer Aspekt der ZIPs	50
3.2.1. Verteilung der relativen Frequenz aus dem Korpus	50

3.2.2. Auswertung der Ergebnisse	52
3.2.2.1. Ergebnisse zu den in den Wörterbüchern erwähnten ZIPs	52
3.2.2.2. Ergebnisse zu den ZIPs nach Bondareva	58
3.2.2.3. Verteilung der relativen Frequenz nach Funktionalstilen	62
3.2.2.3.1. Wissenschaftlicher Stil	62
3.2.2.3.2. Publizistischer Stil	64
3.2.2.3.3. Kirchlich-religiöser Stil	65
3.2.2.3.4. Stil des öffentlichen Verkehrs	67
3.2.2.3.5. Stil der mündlichen Sprache	68
3.2.2.3.6. Stil der schönen Literatur	70
3.3. Zwischenfazit	72
4. Fazit	75
Literaturverzeichnis	77
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	81
Plagiatserklärung	82
Anhang	

Einleitung

Pronomen sind eine Wortklasse, die in jeder Sprache vorhanden ist, um die jedoch meist gestritten wird. Je nach Sprache werden sie unterschiedlich gruppiert und unterteilt. Die Problematik offenbart sich in der Frage, ob Pronomen überhaupt als eigenständige Wortart betrachtet werden können. Laut Majtinskaja (1969, 29) führt die Einordnung der Pronomen als eigene Wortart in vielen Sprachen zu Streitigkeiten, weil es nicht immer klar ist, welche Klassen von Pronomen dieser Wortart zuzuordnen sind.

In dieser Arbeit wird es jedoch nicht um alle Pronomen gehen, sondern um Indefinitpronomen und im Detail um eine besondere Art dieser pronominalen Wörter, die laut Fisun (2016) bisher sehr selten speziell erforscht wurde und für die es keinen einheitlichen Terminus gibt: *«составные местоимения»* (*sostavnye mestoimenija*), *«новые местоименные единицы»* (*novye mestoimennye edinicy*) oder *«синтаксические конструкции»* (*sintaksičeskie konstrukcii*). In dieser Arbeit wird der von Ermakova im Jahre 1996 vorgeschlagenen Begriff *составные неопределенные местоимения* – ‚zusammengesetzte Indefinitpronomen‘ (ZIPs) – benutzt. Es geht dabei um solche Einheiten, wie *кто бы то ни было, куда следует, абы кто, какой ни на есть* usw.

Zum Thema der zusammengesetzten Indefinitpronomen im Russischen gibt es einige wenige Arbeiten, wie z.B. von Bondareva (2010) und Ermakova (1996, 2000). Eine weitere Arbeit zu diesem Thema, auf die ich mich in dieser Arbeit besonders stützen werde, ist die Masterarbeit zu zusammengesetzten Indefinitpronomen im Russischen, Polnischen und Ukrainischen von Roman Fisun aus dem Jahre 2016.

Zum Thema der Funktionalstilistik der Indefinitpronomen gibt es kaum Literatur: Kuz'mina (1989) (zur Funktionalstilistik der Indefinitpronomen), zum Teil Bondareva (2010), eingeschränkt auch Padučeva (2015) und Fedotov (2012).

Dieser Arbeit liegt die These zugrunde, dass in der Literatur davon ausgegangen wird, dass zusammengesetzte Indefinitpronomen überwiegend für die Umgangssprache typisch sind. Aus diesem Grund wird in dieser Arbeit analysiert, ob sich die in der Literatur postulierte Umgangssprachlichkeit von ZIPs anhand des Korpusmaterials aus dem *Национальный корпус русского языка* (*Nacionalnyj Korpus Russkogo Jazyka*) (im weiteren ‚NKRJa‘) bestätigen lässt.

Das Ziel dieser Arbeit ist die Beschreibung stilistischer Besonderheiten der zusammengesetzten Indefinitpronomen. Dazu wurden die folgende Forschungsfragen aufgestellt, die korpusbasiert zu beantworten sind:

1. Unterscheiden sich die zusammengesetzten Pronomen, die in den Wörterbüchern als „umgangssprachlich“ bezeichnet werden von den anderen ZIPs, die in den Wörterbüchern keine Anmerkung haben?
2. Gibt es Unterschiede zwischen ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente nach Bondareva (2010) haben können, und denen, die keine haben?
3. Unterscheiden sich die ZIPs von den „traditionellen“ Indefinitpronomen in Bezug auf stilistische Zugehörigkeit?

Für die Analyse wird das sprachliche Material aus den einzelnen Subkorpora des NKRJa genutzt, das als Hauptbeispielquelle dieser Arbeit dient.

Diese Arbeit besteht im Anschluss an die Einleitung aus zwei theoretischen Kapiteln, einem empirischen Teil und dem Fazit.

Das erste Hauptkapitel ist den Pronomen und der Verbundenheit der Termini „ZIPs“ und „Indefinitpronomen“ gewidmet. In diesem Kapitel werden zuerst Pronomen definiert, mit Blick darauf, was es mit den Termini „Indefinitpronomen“ und „zusammengesetzte Pronomen“ auf sich hat. Im Weiteren geht es um ihre Bedeutungsbeschreibung, die bei Linguisten unterschiedlich aussieht. Ferner behandle ich ihre Struktur sowie die Anzahl zusammengesetzten Reihen, die sich ebenso je nach Autor unterscheidet. Zuletzt werden die Problematik bei der Beschreibung sowie die Lexikalisierungsprozesse und daraus folgende zusätzliche Bedeutungskomponente der ZIPs beschrieben.

Das zweite Hauptkapitel ist der Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen gewidmet. Es wird erläutert, was es mit der Funktionalstilistik auf sich hat und wie zusammengesetzte Indefinitpronomen aus der Sicht der Funktionalstilistik beschrieben werden können.

Der dritte, praktische Teil dieser Arbeit beinhaltet zum einen den methodologischen Teil, in dem das ausgewählte Vorgehen, die Auswahl der zusammengesetzten Pronomen, der k-Wurzeln usw. beschrieben, sowie Beschränkungen der ausgewählten Methode erläutert werden. Zum anderen werden die ausgesuchten Modifikatoren je nach Forschungsfrage korpusbasiert beschrieben, analysiert und (auch tabellarisch und in Abbildungen) zusammengefasst.

Aus räumlichen Gründen werden keine Übersetzungen sowie keine Glossen für die in der vorliegenden Arbeit aufgeführten Beispiele angeboten.

1. Was sind Pronomen und wie stehen Termini „ZIPs“ und „Indefinitpronomen“ zueinander

Dieser Kapitel dient zum einen dazu, das theoretische Wissen über Pronomen und ihre Bedeutungen zu vermitteln, zum anderen dazu, zu verstehen, was es mit den Indefinitpronomen, ihrer Bedeutungsbeschreibung auf sich hat. Ausführlicher wird es in diesem Kapitel um die zusammengesetzten Indefinitpronomen (im weiteren „ZIPs“) gehen: um ihre Besonderheiten, ihre Auflistung, ihre Problematik bei der Beschreibung, ihren Status. Zuletzt wird die „doppelte“ Lexikalisierung der ZIPs und zum Teil der Pronomen und Indefinitpronomen thematisiert.

1.1. Pronomen und ihre Bedeutung

Bezüglich des Begriffs *Pronomen* lässt sich sagen, dass die meisten Bezeichnungen auf die klassische Tradition zurückgehen: gr. *ἀντωνυμία* und lat. *prōnōmen*. Ihre ursprüngliche Bedeutung kann man auch im deutschen Begriff *Fürwort* finden; im Englischen werden sie nach demselben Muster *pronoun*, und im Russischen *местоимение* genannt. Sie stehen also nach diesen Wortbildungen also „für“ bzw. „anstelle von“ Nomen.

Unter Pronomen wird bei Sergej Krylov und Elena Padučeva eine lexikalisch-semantische Wortklasse von Inhaltswörtern verstanden, deren Bedeutung entweder einen Verweis auf einen gegebenen Sprechakt (auf seine Teilnehmer, die Sprachsituation oder auf den Ausdruck selbst) oder eine Angabe über den Bezug des Wortes zur außersprachlichen Wirklichkeit (über seinen Referenzstatus) beinhaltet. Neuere Ansichten bezüglich dieses Themas geben an, dass als Pronomen im breiteren Sinne Substantive, Adjektive sowie Numerale gelten (vgl. Krylov & Padučeva 2002, 294).

Bezüglich der Pronominalbedeutung entwickelten Krylov und Padučeva eine Theorie, die besagt, dass Pronomen aus zwei Komponenten bestehen: neben der eigentlichen pronominalen Bedeutungskomponente beinhalten sie auch eine abstrakte thematische Bedeutungskomponente, wie z.B. Subjektivität, Belebtheit oder Genus usw. (vgl. Krylov & Padučeva 2002, 294).

In manchen Fällen enthalten Pronomen keine thematische Komponente: man spricht in diesem Fall von Nullkomponenten. Die Pronomen haben hier nur die Funktion der Realisierung oder Konkretisierung. Dies sind sog. Determinative, die keine eigene thematische Komponente haben und deren Bedeutung sich vollständig auf eine mehr oder weniger eindeutige Fixierung

des referentiellen Status der Nominalphrase reduziert, die sie definieren (z.B. RU *мом, эмом* oder DE *welcher, ein, irgendein*). In einigen Sprachen übernehmen die oben genannte Funktion die Artikel, die, je nachdem, ob sie als Inhalts- oder Funktionswort verwendet werden, dem Pronomen zugeordnet werden oder nicht. (Krylov & Padučeva 2002, 294).

Pronomen werden sowohl bei der eigentlichen pronominalen Bedeutungskomponente als auch bei den thematischen Bedeutungskomponente in verschiedene Gruppen unterteilt: bei der ersteren geht es um die logisch-semantische Klassen, bei der letzteren handelt es sich um thematische Klassen.

Aus logisch-semantische Sicht werden Pronomen in deiktische, anaphorische und quantifizierte unterteilt. Deiktische Pronomen verweisen auf Teilnehmer eines bestimmten Sprechakts oder auf die Sprechsituation. Zu dieser Untergruppe gehören Personalpronomen der ersten und zweiten Person mit Verweis auf den Sprecher (*я, мы*) oder den Hörer (*ты, вы*), sowie Demonstrativpronomen, die sich auf das Objekt beziehen, auf das sich die Zeigegeste - manchmal auch die mentale - des Sprechers richtet (*вот мом, вот эмом*). In der Regel sind deiktische Pronomen definit: ihre Semantik setzt die Existenz und Einzigkeit eines Objekts im allgemeinen "Blickfeld" von Sprecher und Hörer voraus (Krylov & Padučeva 2002, 294f). Zu erwähnen ist, dass Personalpronomen der ersten und zweiten Person keine Fähigkeit haben, Nomen zu ersetzen; ihre Funktion ist es, die direkte Beziehung zwischen den Teilnehmern eines Sprechaktes aufzuzeigen (Fisun 2016, 10).

Anaphorische Pronomen enthalten einen Verweis auf eine gegebene Aussage oder auf den Text, in dem sie später auftaucht. Sie beziehen sich entweder häufiger auf eine vorhergehende Stelle im Text oder seltener auf eine nachfolgende, kataphorische Stelle und drücken die anaphorische Verbindung zwischen dem Pronomen und seinem Antezedens aus. Zu dieser Gruppe gehören die Personalpronomen der dritten Person (*он, она, оно* sowie *они*), Demonstrativpronomen (*этом, такой*), Reflexivpronomen (*себя, свой*), Relativpronomen im Nebensatz (*который* usw.) und das reziproke Pronomen *друг с другом*. (Krylov & Padučeva 2002, 295).

Quantifizierte Pronomen beinhalten einen Hinweis auf den Typ der Beziehung zwischen Nomen und verschiedenen Klassen von Gegenständen sowie deren Eigenschaften. Zu dieser Gruppe gehören Indefinit-, Introjektiv- (Semiindefinit-), Existential-, Universal-, Negativ- und Fragepronomen (Krylov & Padučeva 2002, 295).

Was thematische Klassen anbelangt, so werden sie angesichts der Gemeinsamkeit ihrer wichtigsten syntaktischen Funktionen in zwei Gruppen unterteilt: Substantiv- und Adjektivpronomen. Bezüglich der Substantivpronomen so gibt es in vielen Sprachen

thematische Klassen von belebten und unbelebten sowie persönlichen und unpersönlichen Pronomen. In einigen Sprachen gibt es weitere thematische Klassen, wie z.B. zur Unterscheidung von Genus im Hausa usw.

Zu den Adjektivpronomen gehören in der Regel neben den bereits erwähnten Determinativen auch qualitative (RU *какой, такой* usw.), quantitative Pronomen, die auch Numerale genannt werden (RU *столько, сколько, несколько* usw.), Ordinale (RU *который, какой* usw.), Possessivpronomen sowie quantitativ-parametrische Pronomen und Fragepronomen (Krylov & Padučeva 2002, 295).

Wie bereits erwähnt wurde, werden laut Krylov & Padučeva als Pronomen im breiteren Sinne Substantive, Adjektive und Numerale verstanden. Allerdings sind nicht alle Sprachwissenschaftler dieser Meinung. In AG 80 wird erwähnt, dass als Pronomen zwar Vertreter mehrerer Wortarten (substantivische Pronomen, adjektivische Pronomen, Adverbien und Numerale) gelten können (1980, 409), aber aufgrund ihrer besonderen morphologischen Eigenschaften nur substantivische Pronomen als eine eigenständige Wortart abzusondern sind. Dies wird mit dem Gedanken begründet, dass Pronomen – was das Grammatikalische angeht – nicht homogen sind, weil sie sich sowohl bei ihren morphologischen Kategorien als auch in ihren syntaktischen Funktionen unterscheiden. Während Pronominaladjektive mit den Adjektiven, sowie Numeruspronomen mit den Numeralien durch ihre morphologischen Eigenschaften verwandt sind, ist genau das dagegen bei den Substantivpronomen nicht der Fall: morphologisch sind sie mit den Substantiven nicht verbunden. Der Grund, der gegen solch eine Vereinheitlichung spricht, ist ihr besonderes Verhalten beim Ausdruck der Genus-, Kasus- und Numeruskategorie. Daher spricht die AG 80 hier nicht von Pronomen als solchen, sondern ausschließlich von Substantivpronomen (vgl. Švedova 1980, 531).

Vinogradov (1986, 264ff) nennt Pronomen nicht als eine eigenständige Wortart, sondern als grammatische Überbleibsel einer besonderen Wortart. Es liege daran, dass die meisten Pronomen, bis auf Substantivpronomen – *«предметно—личные местоимения»*, mit den anderen Wortarten verschmolzen sind. Daher schlägt der Autor vor, nur Substantivpronomen mit ihren grammatischen Besonderheiten als Pronomen im engeren Sinne zu akzeptieren. Traditionelle antike Ansichten, die besagen, dass Pronomen Ersetzungswörter sind, lehnt der Autor ab. Mit Verweis auf Pavskij und Davydov schreibt er, dass Pronomen Wörter nicht ersetzen, sondern auf sie verweisen.

Auch Seliverstova stimmt der Ansicht von Vinogradov zu und gibt zwei Gründe an, die dagegensprechen, Pronomen als Ersetzungswörter gelten zu lassen: zum einen haben i.d.R.

Pronomen kein Antezedens und zum anderen haben Pronomen eine eigene Bedeutung (1988, 27f).

Was das letztere angeht, so schreibt Seliverstova (1988, 26f), es gäbe durch die Ansichten verschiedener Linguisten im Großen und Ganzen drei Antworten auf die Frage, ob Pronomen eine Bedeutung haben: erstens Pronomen haben keine Bedeutung, was eigentlich ihre Einzigartigkeit ausmacht: nach Sweet (1930, 71; vgl. Seliverstova 1988, 27) hat ein Pronomen keine eigenständige Bedeutung. Die einzige Information, die es enthält, ist der Hinweis auf das Nomen, auf das es sich bezieht.; zweitens sie haben keine konstante Bedeutung, sie ändert sich in jedem gegebenen Sprechakt; drittens es gibt keinen Unterschied von anderen sprachlichen Zeichen durch die Unbeständigkeit der Bedeutung; ihre Besonderheit liegt in dem Inhalt, den diese Bedeutung ausdrückt.

Sie selbst gibt an (1988, 30), es gibt bei der Beschreibung der pronominalen Bedeutung keine Einheitlichkeit bzw. Eindeutigkeit: es gibt weder Beweis für die Instabilität der pronominalen Bedeutung noch für ihr Fehlen und vertritt daher die Meinung, dass Pronomen eine eigenartige denotative Bedeutung haben, die sie von den anderen Substantiven unterscheidet, auf die sie sich sprachlich beziehen können (Seliverstova 1988, 28).

Eine eigene Ansicht bezüglich der pronominalen Bedeutung hat Švedova. Sie schreibt zwar über die formale Verstreuung der Klasse der Pronomen zwischen den Wortklassen der Substantive, Adverbien und Prädikate. Sie selbst ist jedoch der Meinung, dass die Rolle der Pronomen in der Sprache weit über die Grenzen der einzelnen grammatischen Klassen hinausgeht: Pronomen benennen nichts: sie bezeichnen Bedeutungen, die auf globale Konzepte der materiellen Welt zurückgehen sowie diese Bedeutungen vertiefen, differenzieren, nebeneinanderstellen und verbinden (Švedova 1998, 7). Aus diesem Grund ist Švedova der Ansicht, dass Pronomen als eigenständige Wortart nicht abzugrenzen sind. Spezifisch gesehen dürfen Pronomen aufgrund folgender Tatsache nicht als eine Wortart gelten: die Gesamtheit der semantischen Abstraktionen, die die Klasse der Pronomen beinhalten, gerät in Konflikt mit der formalen Einheitlichkeit, die zwangsläufig in den Klassen von Wörtern enthalten sind und traditionell "Wortarten" ausmachen (Švedova 1998, 8).

Kurz gesagt, stehen Pronomen im Zentrum des Systems, sind das zentrale Glied im lexikalisch-grammatikalisches System der Sprache, das die wichtigsten semantischen Kategorien der Sprache markiert. Sie bilden keine eigenständige Wortart, stehen über den anderen Wortarten und stellen eine Reihe verschiedener Wortarten dar, deren Unterschiede von den morphologischen Eigenschaften der Pronomen abhängen.

1.2. Indefinitpronomen und zusammengesetzte Pronomen (ZIPs)

Im Russischen werden Indefinitpronomen durch das Präfix *не-* sowie Partikel *-то*, *-либо*, *-нибудь* und *кое-* gebildet. Sie werden allgemein als Affixe betrachtet: Ermakova (2000) nennt sie auch Affixoide, bei Bondareva (2010) sind sie als Modifikatoren bezeichnet. Sie sind zweiteilig: sie bestehen aus einem Indefinitheitsmarker/Modifikator und einer *к-* Wurzel. Sie haben substantivischen und adjektivischen Charakter und unterscheiden sich stark in der Art der Flexion. Wie bereits erwähnt wurde, unterscheiden einige Forscher nur die Substantivpronomen als eigenständige Wortart, die in der Akademischen Grammatik (1980, 530) als *местоимение-существительное* bezeichnet werden.

Zu den Substantivpronomen gehören solche Lexeme wie *некто*, *нечто*, *кто-то*, *что-то*, *кто-либо*, *что-либо*, *кто-нибудь*, *что-нибудь*, sowie *кое-кто*, *кое-что*, die keine morphologische Kategorie Genus und Numerus haben. Besonders ist hier, dass, obwohl sie keine Kategorie Numerus haben, sie i.d.R. Singularität ausdrücken, wobei Lexeme wie *кое-кто* auch den Verweis auf mehrere Personen hat (AG 80, 536). Efimov (1952; vgl. Seliverstova 1988, 60) schreibt dazu, dass solche Indefinitpronomen wie *некто*, *нечто*, *кто-то*, *что-то* eine besondere Eigenschaft haben: sie verweisen auf vorhandene, aber unbekannte oder unbestimmte Personen und Objekte, auf ihre Qualitäten und Eigenschaften. Im Gegensatz zu den anderen Pronomen, die in bestimmten Kontexten konkretisiert werden, bleibt die Bedeutung der Indefinitpronomen nicht entschlüsselt.

Syntaktisch gesehen können Indefinitpronomen nur eingeschränkt mit den Attributen zusammengruppiert werden. Dabei handelt es sich um solche Beispiele wie *кто-то другой*, *что-то интересное*, *кто-нибудь посторонний*, *нечто таинственное*, *кое-что любопытное*, *это кое-кто*, *этот некто* usw. (Švedova 1980b, 78). I.d.R. dürfen sie nicht als Prädikat auftreten und drücken irrealer Modalität aus, wo das Vorhandensein eines Referenten entweder verleugnet oder bezweifelt wird (Sapronova 2018, 22f).

Pronominaladjektive, -numeralia und -adverbien werden im Unterschied zu den Substantivpronomen nicht als eine eigenständige Wortart, sondern in Rahmen der Klasse der Adjektive, Numeralia und Adverbien entsprechend angesehen.

Als Pronominaladjektive, *местоименные прилагательные* (AG 80, 539f), werden diejenigen Adjektive verstanden, deren lexikalische Bedeutung keine Qualität oder Eigenschaft des Objekts ausdrücken, sondern auf eine Qualität oder Eigenschaft verweisen. Pronominaladjektive werden zwar, wie auch Substantivpronomen, in Possessiv-, Indikativ-, Direkt-, Interrogativ-, Negativ- sowie Indefinitpronomen unterteilt. Als Pronominaladjektive

werden die Lexeme *какой-то, какой-нибудь, какой-либо, кое-какой, некоторый, некий, чей-то, чей-нибудь, чей-либо* verstanden. Sie werden ähnlich wie Adjektive dekliniert und kongruieren in Kasus, Numerus und Genus, was ihren Unterschied zur Klasse der Substantivpronomen ausmacht.

Kurz erwähnt werden in der Ag 80 ebenso Pronominaladverbien, die in der AG *местоименные наречия* bezeichnet werden. Es handelt sich um *где-то, откуда-то, куда-либо, как-нибудь, где-нибудь, куда-нибудь, ко-гда-нибудь, кое-как, кое-где, кое-куда, кое-когда* (1980, 702).

Zuletzt werden Pronominalnumeralia, *местоименные числительные*, erwähnt, die der Klasse der indefinit-quantitativen Numeralien zugeschrieben werden: *много, немного, столько, сколько, несколько*, die in ihrer Flexion den Adjektiven ähnlich sind (AG 80, 577).

1.2.1. Ansätze bei der Beschreibung von Bedeutungen bzw. Funktionen der Indefinitpronomen und zusammengesetzten Pronomen (ZIPs)

Dieser Unterkapitel dient dazu, verschiedene Ansätze bezüglich der Bedeutungsbeschreibung der Indefinitpronomen und ZIPs zu zeigen. Es werden Funktionen der zusammengesetzten Indefinitpronomen vorgestellt sowie die Beschreibung der Funktionen in den Arbeiten von Padučeva, Haspelmath und Bondareva verglichen.

Funktional-semantisch gesehen ist die wichtigste Eigenschaft von Indefinitpronomen ihre Fähigkeit, referentiell zu sein. Bei referenzieller Verwendung impliziert der Sprecher das Vorhanden eines bestimmten Referenten des Pronomens. Dies ist typisch für Äußerungen mit realer Modalität, die Ereignisse beschreiben, die in der Vergangenheit liegen oder im Moment des Sprechens stattfinden. Bei nicht-referentiell Gebrauch wird das Vorhanden eines realen, konkreten Referenten zum Zeitpunkt des Sprechens nicht vorausgesetzt. In solchen Fällen handelt es sich um so genannte hypothetische Kontexte, Kontexte mit irrealer Modalität, in denen man nicht über das Ereignis als vollendete Tatsache sprechen kann (vgl. Sapronova 2018, 23f).

Indefinitpronomen können auf unterschiedliche Weise Indefinitheit ausdrücken: sie können die Unbestimmtheit zum einen für den Sprecher, zum anderen für den Hörer und letztendlich sowohl für den Sprecher als auch für den Hörer zeigen (Padučeva 1985, 209f). Daraus ergeben sich fünf Klassen der Indefinitpronomen, die sich semantisch und/oder syntaktisch unterscheiden lassen: schwach bestimmte Indefinitpronomen wie *кое-кто, некоторые, один* usw.; Negativpronomen wie *никакие*; negative Polaritätspronomen wie

кто-либо/кто бы то ни было; nicht referierende wie *что-нибудь* sowie referierende Indefinitpronomen wie *кто-то* (Padučeva 2015).

Laut Padučevas Konzeption werden alle NPs je nach Verwendungsbereich in zwei Klassen geteilt: substantivische NPs, die in referierende bzw. konkret-referierende und nicht-referierende unterteilt werden, und prädikative NPs, die nur eine Funktion haben: Eigenschaften auszudrücken. Außerdem gibt es autonome Verwendungen, bei denen sich die NPs auf sich selbst bezieht (Padučeva 1985, 86):

(1) *Ее муж зовет ее просто Лена*

Alle referierende NPs haben einen Referenten. Im Russischen werden sie nach zwei Merkmalen unterschieden: zum einen ist es \pm *Bestimmtheit* (\pm *определенность* bzw. starke Bestimmtheit sowohl für den Sprecher als auch für den Hörer) und zum anderen \pm *schwache Bestimmtheit* (\pm *слабая определенность*, die nur für den Sprecher gedacht ist) (Padučeva 1985, 87).

Daraus ergeben sich drei referentielle Status für die referierenden Verwendungen: bestimmte NPs, schwach bestimmte NPs sowie unbestimmte NPs für den Sprecher. Bestimmte NPs setzen die Präsumtion der Existenz sowie Einzigkeit des Objekts für beide Kommunikanten voraus: sowohl Sprecher als auch Hörer können das Objekt identifizieren (Padučeva 1985, 87), z.B.:

(2) *Говорят, были даже случаи, когда тех слушателей, которые понимали Бродского в исполнении Козакова, вызывали "куда следует" для дачи объяснений... [Григорий Горин. Иронические мемуары (1990-1998)]*

Schwach bestimmte NPs sind durch eine Art der Referenz gekennzeichnet, bei der das Objekt dem Sprecher bekannt ist, dem Hörer jedoch nicht (Padučeva 1985, 90). Im Russischen sind typische Repräsentanten dieser Gruppe *кое-* sowie solche ZIPs wie *надо*:

(3) *Сейчас ты сиди, я позвоню кое-куда, и мы с тобой поедem.* [В. Т. Шаламов. Колымские рассказы (1954-1961)]

(4) — *Кто надо, тот и рассказал, — ответила Майя.* [Сергей Шикера. Египетское метро // «Волга», 2016]

Bei den unbestimmten NPs wird es vorausgesetzt, dass das Objekt zwar existiert, aber dem Sprecher nicht bekannt ist (Padučeva 1985, 91):

(5) — *Я понял, всегда для этого нужна какая-то малость.* [Юрий Петкевич. Явление ангела (2001)]

Zu den nicht referierenden NPs zählt Padučeva (1985, 94) solche NPs, die keine individualisierenden Objekte beinhalten. Diese NPs werden in existenziale, universelle, attributive und klassenbezogene unterteilt.

Existenziale NPs werden laut Seliverstova (1964) in solchen Situationen verwendet, in denen es um nicht individualisierte Objekte geht, die nicht dargestellt werden sollen, weil sie nicht nur aus ihren Klassen nicht ausgewählt worden sind, sondern generell nicht gezeigt werden können. Hier wird zwischen drei Gruppen der existenzialen NPs unterschieden: distributive, nicht konkrete und allgemein existenziale (Padučeva 1985, 94ff).

Distributive NPs bezeichnen Teilnehmer, die immer wieder in bestimmten Situationen als Teil der Mehrheit auftreten:

- (6) *Иногда кто-нибудь из нас умудрялся удариться о дрова даже и подбородком.* [В. А. Солоухин. Владимирские просёлки (1956-1957)]

Nicht konkrete NPs treten in Kontexten aufgehobener Assertion, also der Negation, des Vergleichs, des Konditionals oder der Frage, auf:

- (7) *Смотрю, наблюдаю, кланяюсь скромно — что делать, если **хотеть** трудом принести **какую-нибудь** пользу ближним и не думать только о своем кармане!* [Н. А. Полевой. Письма (1824-1845)]

Allgemein existenziale NPs ermöglichen, Objekte mit bestimmten Eigenschaften zu erwähnen, ohne dass sie explizit genannt werden müssen:

- (8) *Как **многие дети**, я часто задумывался, не подкидыш ли я, и преисполнялся к себе жгучею жалостью.* [В. Ф. Ходасевич. Младенчество (1933)]

Universelle NPs entsprechen dem Gemeinsamkeitsquantoren, haben also den Verweis auf allen Vertreter einer bestimmten Klasse:

- (9) — *Но, Чарли, говоря вообще, **все дети** очень милы и забавны, когда они играют вне дома и не больны — правда?* [Максим Горький. Чарли Мэн (1906)]

Attributive NPs beinhalten die Präsumtion der Existenz und der Einzigkeit eines Objektes, das aber explizit nicht genannt wird bzw. nicht konkretisiert wird:

- (10) *Здесь завёлся некий **человек, который** подкарауливает обывателей и наставляет на них страшный пистолет.* [Похититель душ // «Криминальная хроника», 2003.06.24]

Als letzte sind es klassenbezogene NPs, die mit einem typischen Vertreter verglichen werden:

- (11) *Всегда прельщающая, различной красотой красивая, она была то **как настоящая женщина**, то как кукла маленькая.* [И. С. Рукавишников. Проклятый род (1912)]

Als prädikative NPs werden bei Padučeva solche NP genannt, die keine Aktualisatoren („*Актуализаторы*“) beinhalten. NPs besitzen in solchen Fällen die Funktion des Prädikativs mit einem Kopulaverb:

- (12) — *Наверное, каждой маме кажется, что её ребёнок — самый лучший.* [Светлана Ткачева. Тамара Гвердцители: «Не умею учиться на чужих ошибках» // «100% здоровья», 2003.01.15]

Mit dem Thema der Bedeutung der Indefinitpronomen hat sich auch Martin Haspelmath (1997) beschäftigt. Er unternahm in seiner Forschung zur Typologisierung den Versuch, alle Indefinitpronomen in verschiedenen Sprachen zusammenzufassen. Dafür wendete er die Methode der semantischen Kartierung an, die insgesamt neun Hauptfunktionen beinhaltet. Es sind folgende Funktionen: *Specific known*, *Specific*, *Irrealis non-specific*, *Question*, *Conditional*, *Comparative*, *Indirect negation*, *Direct negation* sowie *Free-choice*. *Specific known* und *Specific unknown* werden Haspelmath nach einer Gruppe der konkret-referierenden Verwendungen zugeschrieben, die den schwach bestimmten und unbestimmten NP von Padučeva entsprechen. Bei nicht referierenden Verwendungen werden solche Kontextbereiche unterschieden, die Elemente mit negativer Polarität zulassen, sowie Kontexte irrealer Modalität (*Irrealis non-specific*) und der freien Wahl (*Free-choice*) (vgl. Fisun 2016, 31f).

Bondareva hingegen geht einen anderen Weg bei der Beschreibung der Bedeutungskomponente der ZIPs. Sie unterteilt alle ZIPs in diejenigen, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben können und diejenigen zusammengesetzten Indefinitpronomen, die keine haben.

Zur ersten Gruppe gehören ZIPs, die die Bedeutung der direkten Indefinitheit – „*значение непосредственной неопределенности*“ - und folgende Modifikatoren haben: *Бог знает (знает)*, *незнамо*, *невесть*, *неизвестно*, *неведомо*, *непонятно*, sowie *черт(-те) знает*, die zusammen laut Bondareva eine synonymische Reihe bilden (Bondareva 2010, 50; 53). Diese Gruppe wird ebenfalls in zwei weiteren Subgruppen unterteilt: die erste, in der ZIPs mit schwach emotionaler bzw. fehlender Bedeutungskomponente sind, bei denen die Bedeutung auf der k-Wurzel akzentuiert wird. Aus diesem Grund vergleicht Bondareva diese mit der traditionellen Reihe um *-mo*. Das Besondere an dieser Subgruppe ist es, dass solche ZIPs in bestimmten Kontexten beim Verändern der Modifikatoren keine semantischen Veränderungen durchlaufen (Bondareva 2010, 50):

(13) **Неведомо почему** он вспомнил того влажноглазого официанта, который обслуживал на Тверском. [Леонид Зорин. Глас народа (2007-2008) // «Знамя», 2008]

=

Почему-то он вспомнил того влажноглазого официанта, который обслуживал на Тверском.

=

Непонятно почему он вспомнил того влажноглазого официанта, который обслуживал на Тверском

Bei manchen ZIPs dieser Subgruppe ruft jedoch das Ersetzen des zusammengesetzten Pronomens durch das traditionelle Indefinitpronomen eine semantische Veränderung hervor:

(14) Из-за этого лег **черт знает когда**, на утро встал с тяжелой головой, что было вдвойне обидно из-за того, что лента яйца выеденного не стоит. [Л. А. Левицкий. Дневник (1996)]

≠

Из-за этого лег **когда-то**, на утро встал с тяжелой головой, что было вдвойне обидно из-за того, что лента яйца выеденного не стоит.

ZIPs aus dieser Subgruppe finden laut Bondareva oft in der Publizistik, meist in den Schlagzeilen, ihren Platz (Bondareva 2010, 55f):

(15) Прости их, Леопольд: бывшую виллу короля Бельгии продали неизвестно кому *Villa Les Cèdres* считается самым дорогим объектом недвижимости в мире [Прости их, Леопольд: бывшую виллу короля Бельгии продали **неизвестно кому** // Известия, 2019.08]

Das Besondere an dieser Gruppe ist es, dass ZIPs eine emotionale Bedeutungskomponente haben können, müssen das aber nicht: den ZIPs *черт/бог знает* kann ihre emotionale Bedeutungskomponente nicht entnommen werden.

Die zweite Subgruppe beinhaltet ZIPs, die eine starke semantische Bedeutungskomponente hat, die Bondareva auch Expressive nennt; die Verwendung solcher ZIPs ist immer mit der Präzisierung der Indefinitheit sowie mit der Konkretisierung verbunden. Laut Bondareva erscheint hier die Teilaufhebung oder volle Aufhebung der Indefinitheit (Bondareva 2010, 57ff):

(16) — и если вовсе отдаться движению, очнешься однажды **бог знает где**, на другом конце света, где шелестят пальмы и воркуют волны зеленого, никогда не стынувшего моря. [Андрей Волос. Из жизни одноглавого // «Октябрь», 2013]

(17) Вдруг подсаживается ко мне их директор и просит: "Слушай, у нашей солистки (называет фамилию известной артистки) мигрень или **чёрт её знает что**, то ли она

ночью перепила, то ли что-то не заладилось на любовном фронте... [И. Э. Кио. Иллюзии без иллюзий (1995-1999)]

Wie es erwähnt wurde, verlieren zusammengesetzte Indefinitpronomen dieser Subgruppe in der Regel die Indefinitheit, bekommen jedoch eine starke emotionale Bedeutungskomponente:

- (18) *Что скажут люди, узнав о том, что он, вместо того чтобы схватить бандита, стал с ним болтать **черт знает о чем**, как какой-то вишивый интеллигент?* [Г. В. Андреевский. Повседневная жизнь Москвы в сталинскую эпоху. 1920-1930-е годы (2008)]

Zur zweiten Gruppe gehören solche ZIPs, die verallgemeinerte Bedeutung – „*обобщенно-выделительное значение*“ – haben, mit folgenden Modifikatoren, die Partikel, Verbformen, Adverbien oder Phrasen sein können: *попало, придется, угодно, ни попадя, хочешь, хоть, бы то ни было, абы, безразлично* sowie *все равно*. (Bondareva 2010, 50; 65f)

Sie können mit dem traditionellen Indefinitpronomen *-то*, aber auch mit *-нибудь* zusammenstehen:

- (19) *Вернуться и остаться, и держать ее за руку, когда она поедет на каталке в родильное отделение, хочется наклониться к ней и шептать **что-то, безразлично что**, только чувствовать ее дыхание и тихий голос, и видеть эту слабую, робкую надежду в глазах.* [Татьяна Лебедева. Сливовое пюре (2007) // «Волга», 2008]

- (20) — *Ну-ка, назови женское имя **какое-нибудь**. **Все равно какое**.* — Ну, Людмила Ивановна, — сказал Галкин. [А. А. Уткин. Крепость сомнения (2010)]

Eines der Merkmale solcher ZIPs ist das Vorhanden der verallgemeinerten Bedeutung:

- (21) *Забыто все: и религия, и уважение к власти, ко **всякой, какой угодно**, даже к советской, — говорил Глыбин.* [В. Я. Зазубрин. Два мира (1921)]

Je nach Kontext können sie unterschiedlichen Pronomen entsprechen: *любой, все, везде, всегда* usw. (Bondareva 2010, 66ff) z.B.:

- (22) *Везде в аэропортах протянуты трогательные ленточки, под которые пролезали **все, кто угодно** (включая нас, уставших от постоянных "шмонов").* [Анастасия Романова. Александр Буйнов: Наши бомжи круче бомжей Сан-Франциско // «Вечерняя Москва», 2002.01.10]

Solche ZIPs übernehmen in der Regel bei ihrer Verwendung die Funktion, die Auswahlgrenzen bzw. die Gewissheit zu setzen. Dabei wird entweder durch das Herausheben eines oder mehrerer Varianten aus einer unbegrenzten Anzahl der Wahl eine Ausnahme eingeführt

(23) *Живи как хочешь, только не исчезай, не молчи, хотя бы повернись ко мне; не повернешься?* [Екатерина Завершнева. Высотка (2012)]

oder durch eine Klärung, Konkretisierung, die Wahl entweder erweitert oder eingeschränkt (Bondareva 2010, 69ff):

(24) *Автосервис, например, или магазин, кооператив, ресторан. Да что угодно! Пер-рестрой-ка!* [Михаил Гиголашвили. Чертовое колесо (2007)]

1.2.1.1. Bedeutung der ZIPs

Aus semantischer Sicht werden zusammengesetzte Pronomen bei verschiedenen Autoren unterschiedlich betrachtet. Ermakova unterteilt diese in zwei Gruppen: zum einen sind es ZIPs, die den klassischen bzw. traditionellen Indefinitpronomen ähnlich sind. Es handelt sich dabei die Gruppe mit solchen Elementen wie *попало*, *придется* und *угодно*, die mit den Pronomen mit *-то*, *-нибудь* sowie *неизвестно* Ähnlichkeiten aufweisen. Semantisch gesehen stimmen der Ansicht Ermakovas (2000, 150) nach, die Bedeutungen der Konstruktionen mit *-то* und *неизвестно* überein.

Der zweiten Gruppe werden diejenigen zusammengesetzten Pronomen zugeordnet, die keine derartige Parallelen aufweisen. Dies sind diejenigen Pronomen, deren Bedeutung 'Übereinstimmung der Norm' ist und die solche Postfixoide wie *надо*, *следует*, *нужно* in ihrer Struktur beinhalten. Dieser Ansicht stimmt Sokolova (2007, 108) jedoch nicht zu: sie vertritt die Meinung, dass solche Pronomen semantisch gesehen der klassischen Reihe *ко-*nahestehen.

In Bondareva und Lomovs Artikel zu den ZIPs (2007, 32f) gehen sie davon aus, dass die zusammengesetzten Pronomen die zentrale Bedeutung 'Indefinitheit' tragen. Neben der Grundbedeutung haben einzelne zusammengesetzte Pronomen ihre eigene Semantik, die hingegen in drei Gruppen unterteilt werden können.

Die erste Gruppe hat die Bedeutung 'Gleichgültigkeit der Wahl'. In diese Gruppe gehören die Modifikatoren (bei Ermakova *Postfixoide*) *угодно*, *попало*, *попадя* sowie *придется*, die oft semantisch gesehen solchen Adverbien wie *езде*, *повсюду* und Pronomen wie *все*, *всякий*, *любой* nahstehen (Bondareva & Lomov 2007, 33). Fisun widerspricht in seiner Arbeit (2016, 21) den Autoren und bestätigt durch seine Analyse die Tatsache, dass bei diesen Modifikatoren zum einen die Funktion viel breiter ist als nur 'Gleichgültigkeit der Wahl' bzw. *free-choise*, und zum anderen, dass die Funktionen nicht mit den Reihen um diese Modifikatoren übereinstimmen.

Zur zweiten Gruppe gehören die zusammengesetzten Pronomen mit der Bedeutung ‘Ungewissheit’. Dies ist die größte Gruppe der Modifikatoren *неведомо, неизвестно, неизвестно, непонятно, невесть, Бог весть (знает), черт знает (черт-те)* sowie *незнамо*. Aus semantischer Sicht können zusammengesetzte Indefinitpronomen zum einen den Verweis auf einen unbekanntem Gegenstand, ein Merkmal usw. ohne Bewertungskomponente haben und zum anderen nicht pronominale Bewertungskomponente wie ‘Unzufriedenheit’ oder ‘Verachtung’ ausdrücken (Bondareva & Lomov 2007, 37). Auch hier schreibt Fisun, dass die Ergebnisse von Bondareva und seine Analyse sich unterscheiden: Bondareva ordnet die Bedeutung dieser Reihe der Bedeutung der Reihe mit *-то* zu, bei Fisun stimmen die Funktionen der erwähnten Modifikatoren nicht überein (Fisun 2016, 21).

Die dritte Gruppe mit ihren selten verwendete Modifikatoren *надо, нужно* und *следует* trägt die Bedeutung ‘Übereinstimmung mit der Norm’. Solche zusammengesetzten Pronomen verweisen i.d.R. auf einen Gegenstand, eine Person, einen Ort usw., die dem Sprecher meist bekannt sind, dem Hörer jedoch nicht. In einigen bestimmten Kontexten bekommen ZIPs die Bedeutung der positiven Bewertung:

(25) *За этим последуют 15 минут вопросов, в течение которых мне придётся убедить комиссию в том, что моя методика — самая то что надо, ... [Livejournal (2004)].*

Fisun ist hier der Meinung, dass, im Unterschied zu seinen Ergebnissen, die Ergebnisse bei Bondareva stark reduziert sind: die Reihen können nicht nur referierenden Kontexten angewendet werden (Fisun 2016, 22).

Die Bildung von zusammengesetzten Pronomen sei laut Ermakova (200) an der Grenze zwischen den beiden Systemen der Wortarten, also ist es ein Aspekt der Interaktion von Wortbildung und lexikalischen Prozessen.

1.2.2. Begriff und Struktur der zusammengesetzten Pronomen

Unter dem Begriff zusammengesetzte Indefinitpronomen – *составные неопределенные местоимения* – werden laut Ermakova im Russischen solche Spracheinheiten wie *какой ни на есть, кто попал, какой бы то ни было* usw. verstanden. Generell sind sich Linguisten bezüglich des Begriffs nicht einig: Švedova nennt sie «*фразеологизированные построения*» was übersetzt „phraseologischen Konstruktionen“ heißt. Andere Forscher benennen sie als „Quasirelative“, „formale Konstruktionen“, „syntaktische Phrasemen“ usw. (vgl. Steksova 2016, 187). Steksova selbst nennt solche Konstruktionen Halbphraseme. Der Grund dafür ist, dass in solchen Konstruktionen eine der

Komponenten festgelegt und die andere variierbar ist (Steksova 2016, 188). Zu erwähnen ist, dass solche syntaktischen Konstruktionen der Literatursprache in der Umgangssprache einer Reduktion und Phraseologisierung unterliegen. Die Reduktion führt in diesem Fall zur Grammatikalisierung und Idiomatisierung. Auf diese Weise bleibt die Gesamtmenge an Informationen, die durch eine unabhängige syntaktische Einheit ausgedrückt wird, in der Regel konstant, auch wenn die Ausdrucksform variieren kann. Zunächst kann der kompositorische Inhalt einer Äußerung, der explizit durch syntaktisch verwandte Lexeme dargestellt wird, durch die Reduktion beliebiger Elemente teilweise auf die gesamte Konstruktion übertragen werden, wodurch letztere in eine syntaktische Phrase verwandelt wird (Steksova 2016, 188f).

Laut Švedova sind Pronomen aufgrund des Fehlens des Systems affixaler Wortbildung eine geschlossene Wortklasse, die sich nicht mehr erweitert (Švedova 1980, 458; Švedova 1998, 11). Aus diesem Grund werden neue zusammengesetzte Indefinitpronomen nicht als Indefinitpronomen als solche betrachtet. Gegen diese Behauptung sprechen linguistische Arbeiten von einigen Autoren wie Buslaev aus dem Jahre 1858/1959, Migirin 1948 sowie Lavrov 1983 (vgl. Fisun 2016, 11). Diesem Thema hat sich auch Sokolova (2007) gewidmet, die über die laufenden dynamischen Prozesse im Russischen schreibt und damit die Hypothese bzw. Ansicht über der geschlossenen Gruppe der Pronomen widerspricht.

Auch Ermakova (1996, 195; 2000, 147) widerspricht dieser Meinung und schreibt, dass in einigen Fällen Pronomen mit einigen Formen von Inhaltswörtern verbunden werden, was sie zu den grammatikalisierten Funktionswörtern, zu sog. «*префиксоиды*» (Präfixoiden) und «*постфиксоиды*» (Postfixoiden) - vor- und nachstehende Elementen - macht. Sie spricht in dem Fall von neu zusammengesetzten Pronomen, dank derer die Klasse von Pronomen einem dynamischen Veränderungsprozess unterliegt und somit der Vergrößerung der Klasse der Pronomen dient.

Zu den nachstehenden Elementen – Postfixoiden – gehören i.d.R. solche Komponente wie *придется, попало, следует, угодно, надо* usw. in Pronominalphrase – *кто придется*. Dabei geht es hier nicht um ein Prädikat: es handelt sich dabei um eine semantische und strukturelle Einheit, die eine Reduktion durchlaufen hat. Als vorstehende Elemente werden solche Komponente wie *незнамо, неизвестно* usw. bezeichnet; das erste wird jedoch nur in der Umgangssprache benutzt (Ermakova 2000, 147).

Indefinitpronomen können neben Affixoiden auch einige Präpositionen in ihrer Struktur beinhalten. Es geht dabei um solche frequenten Präpositionen wie *с, на, для, у, от, о, в(о), по, к, из, против* und *за* (Bondareva 2010, 26).

(26) *Его язык был похож поочередно на немецкий, испанский и валлийский, и на бог знает какой еще.* [Юрий Зубцов. Исполин словес (2002) // «Домовой», 04.05.2002]

(27) *Вот сегодня у меня действительно событие: впервые за черт знает сколько времени я получил два письма.* [Юлий Даниэль. Письма из заключения (1966-1970)]

Sie werden in der Regel vor der k-Wurzel sowohl mit dem Modifikator in der Präposition als auch in der Postposition verwendet. Die Verwendung mit dem Modifikator in der Postposition ist der Struktur der traditionellen Indefinitpronomen mit *-то,- либо, -нибудь* gleich:

(28) *По коридору второго этажа, заходя по временам в ту или иную дверь или перебегая торопливо из одной комнаты в другую, спеша, точно доме был в пожар, суетились и толпились те же интернациональной внешности аферисты, разговаривая иногда с кем либо, по внешнему виду, из сотрудников.* [Г. А. Соломон (Исецкий). Среди красных вождей (1930)]

Bei den Modifikatoren, die in der Präposition zur k-Wurzel stehen, ist die Verwendung der Propositionen ebenso charakteristisch. Dabei nehmen sie die Interposition in der Konstruktion ein, was sie mit solchen traditionellen Indefinitpronomen wie *кое-* vergleichbar macht (Bondareva 2010, 27f):

(29) *Но я все-таки выбрал момент, чтобы сказать, что кое за что, свойственное этим выпускницам Литинститута, отбивают руки еще на первых двух курсах.**** [С. Н. Есин. Дневник (2007)]

(30) *Было какое-то восстание, неизвестно против кого и почему.* [В. А. Швец. Дневник (1943)]

In einigen Kontexten ist die Position der Präpositionen variabel; das Besondere daran ist, dass weder die Semantik noch die Intonation («интонационная характеристика») des Ausdrucks verloren geht:

(31) *Васька считал, что в тайге он, сибиряк бог знает в каком поколении, не пропадет никогда.* [Виктор Ремизов. Воля вольная // «Новый мир», 2013]

(32) *[Sandra Nasic (жен)] Пересматривая в Бог знает какой раз этот фильм я подмечаю мельчайшие детали, которых раньше не замечала (предметы, фразы, движения).* [Форум: Ирония судьбы. Классика советского кино (2009-2011)]

Die Verwendung als Präpositionen vor der k-Wurzel ist jedoch dominant (Bondareva 2010, 27).

Eine Gruppe der zusammengesetzten Pronomen, nämlich *черт знает* sowie *бог знает*, kann in ihrer Struktur je nach Kontext die für sie typischen Pronomen *его* sowie *ее* beinhalten. Bondareva erklärt dieses Phänomen so, dass zum einen das Pronomen der

ursprünglichen Phraseologismen wie *Черт его знает* „desemantisiert“ und zum Element der Struktur der erwähnten zusammengesetzten Indefinitpronomen wurde. Zum anderen ähneln in einigen Fällen die Pronomen den anaphorischen Pronomen, die einen eigenen Antezedens haben:

(33) *Но оставалась идиотская вера, что все же, **черт его знает** когда, но случится нечто — общий поворот, удача, эмиграция, и тогда понадобятся силы, умение, способности...* [Александр Кабаков. Тусовщица и понтырщик (1990)]

Ich konnte durch einige Korpusabfragen allerdings feststellen, dass auch weitere Pronomen in solchen Konstruktionen vorkommen können, z.B.:

(34) *Выбравшись наконец из этого затхлого подвала, я обнаружил у себя в руках две бутылки шампанского и бутылку коньяку. **Чёрт их знает откуда**. Было довольно темно, и я ещё силится разобрать этикетку, а Шура уже сказал: "Подожди, я сейчас", — и куда-то пропал.* [Андрей Волос. Недвижимость (2000) // «Новый Мир», 2001]

(35) *Вы только, **бог вас знает** зачем, продавали себя!* [А. Ф. Писемский. В водовороте (1871)]

(36) — *Какая ещё красавица? — огрызнулся я. — А **Бог тебя знает** какая. К тебе, а не ко мне приходила.* [Ю. О. Домбровский. Хранитель древностей, часть 1 (1964)]

(37) — *Я всегда ненавидел дурацкое выражение «есть одно „но“ и издевался над ораторами, которые его применяют, и вдруг применил его сам, **черт меня знает почему**.* [Юрий Трифонов. Утоление жажды (1959-1962)]

Bei den letzteren drei Beispielen ist die Beziehung des anaphorischen Pronomens und Antezedens allerdings stark, was bei *его* sowie *ее* in der Regel nicht der Fall ist. Sie weisen auf die anaphorische sowie kataphorische Beziehung hin.

Schließlich kann in den oben genannten ZIPs auch ein Adverb *еще* in der Interposition auftreten, dass die Funktion hat, eine Reihe der homogenen Satzglieder vollendet zu machen - «завершитель ряда однородных членов предложения» (Bondareva 2010, 29f).

(38) *На чтении блестящей прозы Рустама Рахматуллина об истории строительства соборов на Красной площади, о белом кречете, Аристотеле Фьорованти и **Бог** *ведет еще о* чем.* [Евгения Лавут. Соблазненные критикой (1997) // «Столица», 13.05.1997]

Bezüglich der traditionellen Beschreibung (auch aus dem schulischen Wissen) von Indefinitpronomen und zusammengesetzter Indefinitpronomen sollte erwähnt werden, dass sie kaum betrachtet werden. Sie stehen an der Peripherie dieser Kategorie (Bondareva 2007, 41). Fisun (2016, 13) ist der Meinung, dass die Situation um die zusammengesetzten Indefinitpronomen bzw. ihrer Beschreibung in den Wörterbüchern etwas besser aussieht.

1.2.3. Liste zusammengesetzter Reihen

Obwohl zusammengesetzte Indefinitpronomen ein fester Bestandteil der russischen Sprache sind, sind sie – wie schon erwähnt – nur wenig erforscht. Fisun (2022, 81) schreibt, dass Arbeiten, die sich mit der Katalogisierung von Modifikatoren befassen, nur für die russische Sprache bekannt sind, aber auch sie bieten kein klares, einheitliches und methodisch präzises Verfahren für ihre Inventarisierung.

Zusammengesetzte Indefinitpronomen werden i.d.R. als der gesprochenen Sprache charakteristische ZIPs zugeschrieben und haben eine eher geringe Verwendungsfrequenz, haben einen unterschiedlichen Grammatikalisierungsgrad. Sie werden zusammen, getrennt oder mit Bindestrich geschrieben (Fisun 2022, 82f).

Bezüglich der Auflistung der Indefinitpronomen, gibt es, wie erwähnt, keine Einheitlichkeit. Dies sieht man am Beispiel der Listen der ZIPs bei Sokolova und Bondareva.

Sokolova (2007) hebt folgende Reihen hervor:

Als präfigierte Modifikatoren werden *неизвестно, неведомо, невесть, неясно, все равно, (не) бог весть, черт-те, черт (его) знает, бог (его) знает, не понимаю (-ешь, -ем, -ете), абы, не ахти, сам (а/ами) (не) знаю (-ешь, -ем, -ете), не помню (-ишь, -им, -ите), хоть, непонятно, незнамо, никто не помнит, не скажу, мама дорогая, не могу сказать, никто не понимает, не пойми, не пойму (-ешь), не разберу (-ешь), не разбери, (сам/а/и) не зная, мало, много, genannt.*

Als postfigierte Modifikatoren werden *бы то ни было, угодно, следует, ни попадя, надо, не жалко, нужно, хочешь, положено, получится, попадет, придется, попало, бог пошлет, не просят, ни возьми, полагается, подобает, должно, подвернется, вздумается, нравится, мог(ла/ли), можно, ни (на) есть, ни попало, могу (ла/ли), можно, могу (-ешь, -ет, -ем, -ете, -ут) erwähnt.*

Die Liste der zusammengesetzten Reihen aus Bondareva (2010) sieht folgendermaßen aus: zu den präfigierten Modifikatoren werden *абы, не ахти, Бог знает (весть), неведомо, лишь бы, не пойми, невесть, незнамо, хоть, черт зает (- те), неизвестно, непонятно, понятно, известно, все равно* sowie zu den postfigierte *надо, нужно, попало, придется, хочешь, ни попадя, угодно, положено, следует, знаешь, бы то ни было* gezählt. (vgl. Fisun 2016, 105)

Nach der Analyse in Sketch Engine nennt Fisun (2022) eine Liste aus 73 Modifikatoren für das Russische, die im Rahmen des DFG-Projekts „Zusammengesetzte Indefinitpronomen in slavischen Sprachen. Ein Beitrag zur semantischen Karte der Indefinitheit der zweiten

Generation“ an der Universität Regensburg entstanden ist, die neben der Liste aus Bondareva für diese Arbeit relevant ist. Die vollständige Liste ist im Kapitel 3 dieser Arbeit zu finden.

Den höchsten Grammatikalisierungsgrad haben laut Fisun (2022, 82) folgende Modifikatoren erreicht: präfigierte *кое-, черт-те, абы, не-, будь* sowie postfigierte *-то, -либо, -нибудь, попало, -сь*.

1.2.4. Probleme bei der Beschreibung von ZIPs

Bei der Beschreibung der zusammengesetzten Indefinitpronomen gibt es eine Reihe an Problemen. Es handelt sich dabei zum einen um Fragen zum Status solcher Einheiten, zum anderen ist es die Problematik aus syntaktischer Sicht und auch die Problematik des Definierens in den Wörterbüchern.

Bezüglich des Status der ZIPs existieren verschiedene Meinungen. Wie bereits erwähnt wurde, werden solche Einheiten oft ausschließlich als Phraseologismen oder Idiome gesehen. Andere Linguisten sprechen in diesem Fall von besonderen syntaktischen Konstruktionen, bei denen der Nebensatz in dem Hauptsatz „integriert“ ist: z.B. belegt das Pronomen *чем* im Satz *он занимается черт знает чем* eine Valenzstelle gleichzeitig für das Verb *знать* und *заниматься*. Weitere Sprachwissenschaftler betrachten diese als unvollendete indirekte Fragesätze oder affigierte neue Indefinitpronomen (Sokolova 102ff). Steksova geht davon aus, dass der Status der Halbphraseme nicht eindeutig ist: sie stehen zwischen Lexik und Grammatik. Wohin sie letztendes zugefügt werden, hängt davon ab, wie quantitativ und variabel die Phrase ist: kommt sie häufig vor und ist invariabel, so kann man hier von einer lexikalischen Phrase und somit vom Bereich der Lexik sprechen; kommt sie selten vor, ist aber variabel, wird sie zu einer syntaktischen Phrase und in der Grammatik verankert. Im Fall mit *k-*Wurzel+*попало* sollte man daher eher von einer syntaktischen Phrase sprechen (Steksova 2016, 193).

Bezüglich der Besonderheit der zusammengesetzten Indefinitpronomen lässt sich sagen, dass die weitere Problematik darin besteht, dass sie keinen eindeutigen festen Platz in der Grammatik haben: sie haben eine Zwischenstellung zwischen Lexik und Grammatik, sie stehen zwischen verschiedenen grammatischen Ebenen, sie zeichnen sich durch einen nicht kompositorischen Inhalt und eine undurchsichtige Form aus, die nicht in die traditionellen linguistischen Klassifikationen passen (Steksova 2016, 187f). Am Beispiel der Phrase *кто/что попало* kann gezeigt werden, dass sie in der Linguistik nicht eindeutig zugeordnet werden kann: sie kann als ein Pronomen aber auch als eine vollständige Phrase, die durch

Zeichensetzung im Satz nicht abgegrenzt werden muss, oder auch ein Phraseologismus, gesehen werden. Laut Testelec (vgl. Steksova 2016) ist *попало* in diesem Fall ein Suffix, wie z.B. *-то* oder *-нибудь*, und die gesamte Konstruktion *кто/что попало* gilt als Äquivalent eines Indefinitpronomens (vgl. Steksova 2016, 189).

Wie es sich aber gut erkennen lässt, ist das Lexem aus der oben genannten Konstruktion bzw. das Suffix *попало* der Vergangenheitsform des Verbs *попасть* gleich. Hier stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass das Verb zu einem Suffix geworden ist. Man geht davon aus, dass solche Veränderungen ein Resultat mehrerer langer Prozesse sind. Einer von ihnen ist der Prozess der Reduktion des zusammengesetzten Satzes: was früher ausschließlich ein vollständiges Verb mit seinen morphologischen und syntaktischen Eigenschaften war, das die Funktion des Prädikats hatte,

(39) *он вытянул все то, что попало в реку*

übernimmt mit der Zeit in manchen Fällen neben seiner Hauptfunktion auch die Funktion des Objekts, z.B.

(40) *Когда она злится - она творит что попало;*

dabei verliert es die Fähigkeit der syntaktischen Kongruenz (Steksova 2016, 189f).

Aus orthographischer Sicht besteht Problematik solcher ZIPs in der Zeichensetzung. Es gibt keine klare Abgrenzung bzw. keine eindeutige Beschreibung, wie diese abgegrenzt werden sollen: in verschiedenen Büchern werden nur allgemeine Regeln für die Zeichensetzung in solchen Fällen erwähnt. Es wird zwar vermutet bzw. geschrieben, dass ZIPs ohne Komma verwendet werden, oft wird diese Regel jedoch nicht eingehalten.

Ein weiteres syntaktisches Problem besteht darin, dass das Vorhanden eines Kommas in solchen Konstruktionen auf einen Nebensatz hindeutet, während die Konstruktion ohne Komma ein ZIP nahelegt:

(41) *Но понятно, что не бывает таких людей, которым было бы совершенно **безразлично**, что о них говорят.* [Вы над собой смеяться не боитесь? // «Дело» (Самара), 2002.05.03]

(42) ***Безразлично что** — только бы люди повторяли имя Гумилева, писали о нем книги, удивлялись и завидовали ему.* [В. М. Недошивин. Прогулки по Серебряному веку. Санкт-Петербург (2012)]

Bei den oben genannten Beispielen handelt es sich um ein ZIP und um eine Konstruktion, die dem ZIP homonym ist. Bondareva meint, dass solche Homonyme einer der

Gründe dafür sind, warum die zusammengesetzte Indefinitpronomen variativ sind und aus interpunktioneller Sicht nicht der Norm entsprechen (Bondareva 2010, 44).

Bei der Beschreibung der zusammengesetzten Pronomen in Wörterbüchern besteht das Problem darin, dass das eine ZIP in der Regel durch das andere beschrieben wird, was die Sache nicht verständlicher macht. Bondareva (2010, 18) begründet dies durch die spezifische Semantik der zusammengesetzten Indefinitpronomen sowie ihrer besonderen pronominalen Art, bei der die Pronomen, ohne Gegenstände oder Merkmale nennen zu müssen, auf diese verweisen und ihre bestimmte Information vermitteln.

1.3. Zur Lexikalisierung von Indefinitpronomen und lexikalisierten ZIPs: eine zusätzliche Bedeutungskomponente

Indefinitpronomen durchlaufen zwei Prozesse: den Prozess der Grammatikalisierung sowie den Lexikalisierungsprozess. Unter Grammatikalisierung wird bei Lehmann (2005) der Übergang von einer eher autonomen zu einer bedeutungsvolleren sprachlichen Einheit verstanden, die stärker in das System integriert ist. Solche Einheiten können in unterschiedlichem Maße konkret oder schematisch sein. Der Schwerpunkt liegt auf dem Übergang vom Lexem zum grammatischen Bestandteil.

Zu erwähnen ist, dass der Grammatikalisierungsprozess bei den neuen Pronomen eigentlich nicht neu ist. Auch die klassischen Reihen *-то*, *-либо*, *-нибудь*, sowie *кое-* sind ebenso einen Grammatikalisierungsprozess durchlaufen. Dabei sind sie aus der Zusammensetzung der *k*-Wurzel mit einer Verbform entstanden. Ermakova gibt an, dass die zusammengesetzten Pronomen aus orthographischer Sicht durch einen Bindestrich verbunden sein können, aber nicht unbedingt müssen:

(43) *Правда, мне кое кто уже пытался втолковать нечто подобное, но высказываются и противоположные мнения, заметь себе, совершенно противоположные.* [П. Л. Проскурин. Число зверя. Часть первая // Роман-газета, 1999]

(44) *Кое-кто нервно хмыкнул, а Ольга попросту не обратила на этот пассаж никакого внимания.* [Вера Белоусова. Второй выстрел (2000)]

Der Lexikalisierungsprozess (Sokolova (2008) schreibt dazu, dass in diesem Fall oft auch vom Prozess der „Degrammatikalisierung“ gesprochen wird) läuft jedoch anders ab. Nach Lehmann (2005) ist die Lexikalisierung eines sprachlichen Ausdrucks sein Inventar als lexikalisches Element. Der Ausdruck wird dann nicht mehr von den Sprechern analysiert, oder

zumindest ist dies nicht mehr notwendig, da er als Ganzes abgerufen wird. Mit diesem Prozess wird also die Veränderung der Bedeutung und der Funktionen der ZIPs verbunden.

Ermakova (2000, 151) schreibt dazu, dass einige neue zusammengesetzte Indefinitpronomen nicht einen, sondern zwei Lexikalisierungsprozesse durchlaufen und nennt dies sekundäre Lexikalisierung: sie erhalten aufgrund ihrer Indefinitheit oder Allgemeingültigkeit eine zusätzliche nicht pronominale Bedeutungskomponente, sie tragen dann nämlich eine evaluative oder quantitative Bedeutung.

Sokolova (2008) geht hier vom Lexikalisierungsprozess aus, bei dem Phraseologismen bzw. Idiome und neue Wörtern auf der Basis der Funktionswörter, Wortformen und Phrasen entstehen.

Bondareva (2010, 78ff) hebt ebenso diese Gruppe aus der Gruppe der zusammengesetzten Indefinitpronomen hervor und schreibt, dass sie je nach Kontext verschiedene Bedeutungen haben können: *абы как, хоть куда, хоть как, сколько хочешь/угодно* sowie *как попало, бог/черт знает/весть, незнамо*.

Абы как bekommt mit der doppelten Lexikalisierung eine Bedeutung, nämlich „schlecht, mangelhaft, in aller Eile gemacht“:

(45) *Черт его знает, как там обстояло, — но заметили они нас случайно, отбомбились тят-ляп, абы как.* [А. А. Бушков. Дверь в чужую осень (сборник) (2015)]

Хоть куда bekommt eine für ZIPs untypische Bedeutung der positiven Evaluierung:

(46) *Слух у Дарьи Ивановны был хоть куда: "Иголка упадёт, и то слышу".* [И. Грекова. Перелом (1987)]

Хоть как wurde zur Idiomatisierung und hat die Bedeutung „aus allen Kräften“:

(47) *Пожалуйста, я тебе дам любые объяснения, хоть в письменном виде, хоть как...* [Анатолий Рыбаков. Тяжелый песок (1975-1977)]

Сколько хочешь/угодно bekommen die zusätzliche Bedeutungskomponente „viel“:

(48) — *Сейчас не Вятка, а город Киров, — поправил торговец. — Тогда вам только на Или надо ехать. Там её сколько хочешь. Как пойдёте по берегу, так и увидите — тони, тони.* [Ю. О. Домбровский. Факультет ненужных вещей, часть 1 (1978)]

Бог знает, невесть bekommen je nach Kontext die Bedeutung „schlecht“, „viel“, oder „lange“ (Bondareva 2010, 62ff):

(49) *Жил он скупо: недоедал, недопивал, одевался бог знает как, словно нищий, и всё копил и клал в банк.* [А. П. Чехов. Крыжовник (1898)]

(50) *Ноги ощутимо гудели, а идти еще было невесть сколько километров.* [Роман Романов. Vom saminho, или Пилигримуши на Пути Святого Иакова // «Дальний Восток», 2019]

(51) *И вот я падаю, падаю, уже **чёрт знает сколько** лет падаю на стол перед тарелкой, а кто-то смотрит в меню и ждёт завтрака...* [Виктор Пелевин. Желтая стрела (1993)]

(52) [Кантон (nick)] *Возьмем программистов - они тоже бывают такие, что обещают много, а делают **черти-что**.* [Форум: Пишу книгу по управлению проектами, нужна помощь (2011)]

Как понало hat in manchen Kontexten die Bedeutung „mit lässiger Hand, unsorgfältig“:

(53) *Всё делалось в спешке, мы не складывали дрова, а швыряли их с платформ **как понало**, громя кучами.* [Юрий Трифонов. Дом на набережной (1976)]

Fisun (2016b, 149) geht davon aus, dass je nach ZIP das Ausmaß an normaler pronominaler Funktion und an zusätzlicher nicht pronominaler Bedeutungskomponente nicht gleich verteilt ist: während bei manchen ZIPs die pronominale Funktion eher dominiert, kann sie bei den anderen zusammengesetzten Indefinitpronomen an Ausmaß verlieren. Bei anderen ZIPs wiederum kann sie komplett verschwinden.

Das Besondere an solchen „doppelt“ lexikalisierten Indefinitpronomen ist es also, dass dabei die Bedeutung i.d.R. aus der ursprünglichen Semantik des einzelnen Indefinitpronomens und ZIPs in manchen Fällen nicht mehr entnommen werden kann, z.B.:

Нечто = hier: etwas Außergewöhnliches:

(54) *В то время как раз появился на свет знаменитый лом отца Алексея. Это было **нечто**. Сантиметров восемь в диаметре, два с половиной метра в высоту.* [Дмитрий Соколов-Митрич. Лёша из Лавры // «Русский репортер», 2015]

Куда следует (vor allem im Zusammenhang mit *сообщить* oder *написать*) = KGB, Sicherheitsorgane, im 19. Jh. (und nicht nur) die Polizei:

(55) *О всех неблагонадежных, оставшихся в городе, он немедленно, по приходе имперских войск, сообщает **куда следует**, это приблизит его к немецкому командованию* [Юрий Гетман. Дорогой мой человек (1961)].

Wie man es in Beispielen aus diesem Unterkapitel sehen kann, steht das ZIP (aber auch der Pronomen generell) nicht in der NP, sondern es tritt als Prädikat bzw. in prädikativer NP auf. Laut Sokolova (2008) ist es die günstigste Position für ein Pronomen, um lexikalisiert zu werden. Padučeva (1985, 12) schreibt dazu, dass Pronomen in prädikativen NPs keine Referenz in sich tragen, weil sie nicht den Verweis auf den Referenten haben, sondern den Verweis auf sein Existenzial. Aber Indefinitpronomen können auch in ihrer zusätzlichen nicht-referentiellen Funktion mit Adjektiven, Abstrakta und manchen Substantiven vorkommen (Sokolova 2007, 157)

1.4. Zwischenfazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Thema der Pronomen bei den Linguisten unterschiedlich betrachtet wird: Was als Pronomen gelten darf und ob die Klasse der Pronomen eine eigenständige Wortart ist, darüber sind sich Linguisten nicht einig. Allerdings wird bei der Beschreibung der Pronomen generell dazu tendiert, dass sie keine eigenständige Wortart sind, über den anderen Wortarten stehen und eine Reihe verschiedener Wortarten darstellen, deren Unterschiede von den morphologischen Eigenschaften der Pronomen abhängen.

Bezüglich der Indefinitpronomen kann man sagen, dass es deren wichtigste Eigenschaft ist, referentiell zu sein und dass die die Indefinitheit unterschiedlich ausdrücken: zum einen ist eine schwache Indefinit für den Hörer und schwache Indefinitheit für den Sprecher möglich, zum anderen ist es eine starke Indefinitheit sowohl für den Sprecher als auch für den Hörer, die eigentlich nicht indefinit ist: Sowohl Sprecher als auch Hörer können das Objekt identifizieren: *вызывали "куда следует"*. Solche Kontexte haben i.d.R. eine emotionale Bedeutungskomponente, die mithilfe bestimmter Mittel zur Abschwächung oder zum kompletten Verlust der Bedeutung der Indefinitheit führt.

Die Gruppe der Pronomen ist, wie einige Linguisten meinen, nicht geschlossen. Der Geschlossenheit und Nichterweiterung der Gruppe der Pronomen widerspricht der laufende, dynamische Prozess der Grammatikalisierung wie er im Russischen beobachtet werden kann. Dank der Grammatikalisierung entstehen neue zusammengesetzte Indefinitpronomen. Da der Prozess laufend und dynamisch ist, gibt es noch keine Einheitlichkeit der Beschreibung dieser Gruppe der Indefinitpronomen in Bezug auf ihre Struktur, Rechtschreibung, ihren Status sowie Anzahl der Vertreter, was in manchen Fällen zu Problematik bei der Betrachtung der Indefinitpronomen als solche führt. Manche Indefinitpronomen durchlaufen nicht einen, sondern zwei Prozesse, was dazu führt, dass sie eine zusätzliche nicht pronominale Bedeutungskomponente erhalten.

2. Zur Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen

Das Ziel dieses Kapitels ist es, die Ansätze zur Beschreibung von der Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen zu erläutern. Dafür wird zuerst vorgestellt, was es mit der Funktionalstilistik auf sich hat, danach werden verschiedene Ansichten bzw. verschiedene Herangehensweisen bei der Beschreibung der Funktionalstilistik der Indefinitpronomen erläutert. Zusätzlich wird eine Pilotstudie zur Funktionalstilistik ausgewählter Indefinitpronomen bzw. ZIPs vorgestellt. Schließlich wird es um die stilistischen Markierungen in den Bedeutungswörterbüchern gehen, die einen Hinweis auf einen Funktionalstil liefern können.

Unter Sprachstilistik wird ein Teilgebiet der Linguistik verstanden, das sich mit den Ausdrucksmitteln und -möglichkeiten der Sprache und den Regelmäßigkeiten ihres Funktionierens (Gebrauchs) in verschiedenen gesellschaftlichen Tätigkeitsbereichen und Kommunikationssituationen beschäftigt (Evtjugina 2018, 6).

Die funktionale Stilistik analysiert funktionale Stile und Varietäten der Sprache, ihre Typologie und ihre Existenz- sowie Funktionsgesetze. Sie untersucht also, wie die Sprache je nach kommunikativen Aufgaben in verschiedenen sozial bedeutsamen Kommunikations- und Tätigkeitsbereichen funktioniert, die mit der Form des sozialen Bewusstseins korreliert sind, vor allem die Besonderheit und Sprachsystematik der funktionalen Stile, ihre besonderen funktionalen und stilistischen Varianten (Evtjugina 2018, 6).

Die Funktionalstilistik betrachtet Texte aus der Sicht ihrer inhaltlichen und formalsprachlichen Eigenschaften. Dabei verkörpert jeder Text die Merkmale des funktionalen Stils in seiner vollen Ausprägung. Was es mit dem Funktionalstil der Texte auf sich hat, wird im folgenden Kapitel beschrieben.

2.1. Zum Begriff „*Funktionalstil*“

In der Stilistik werden die Wortschatzelemente auf ihre mündlichen und schriftlichen Gebrauchsbedingungen bei der Gestaltung eines Textes untersucht. Unter dem Stil wird in der Stilistik eine textgebundene Erscheinung verstanden. In der modernen Stilistik wird vom Stil als einem „Teilaspekt von Texten“ gesprochen (Knipf-Komlósi 2006, 179).

Generell kann man sagen, dass es zwischen außersprachlichen Situationen, sprachlichen Mitteln und Kombinationen bestimmte Beziehungen gibt. Um ein und dasselbe Objekt, eine Eigenschaft, eine Situation je nach Stil ausdrücken zu können, kann eine Reihe an

Mittel benutzt werden: über verschiedene Wörter, Phraseologismen, verschiedene Konstruktionen bis hin zu grammatischen Mitteln (Pan 2010, 33).

Unter Funktionalstil wird bei Evtjugina ein Typ der Literatursprache verstanden, der eine bestimmte Funktion in der Kommunikation erfüllt. Über die Anzahl der Stile gibt es unter Sprachwissenschaftler keine klare Meinung. Generell wird in der Russistik zwischen fünf (Rosental 2001; Kuz'mina 1989) bzw. sechs (Lytkina 2016; Evtjugina 2018) Funktionalstilen unterschieden: Stil der mündlichen Sprache (auch Umgangssprache, Alltagssprache), Stil des öffentlichen Verkehrs bzw. der öffentlichen Rede (Padučeva verwendet den Begriff *канцелярский стиль*, die Amtssprache), publizistischer, wissenschaftlicher, Stil der schönen Literatur sowie kirchlich-religiöser Stil, der bei manchen Linguisten bei der Beschreibung der Stile nicht vorkommt.

Laut Pan kann der Autor den Stil des Textes/der Aussage unter bestimmten Blickwinkel wiedergeben. Der Autor allein kann die Wiedergabe des Funktionalstils aber nicht bestimmen: *„Guter Stil ist eine angemessene Ausdrucksweise für den jeweiligen Text; er ist somit abhängig vom Gebrauchszusammenhang des Textes“* (Pan 2010, 34).

Jeder Stil legt also für sich bestimmte Redegattungen fest und bedient sein eigenes Themenregister und seinen eigenen Inhalt. Der umgangssprachliche Stil bzw. der Stil der mündlichen Rede beschränkt sich in der Regel auf alltägliche Themen. Der Stil des öffentlichen Verkehrs kommt bei Gerichtsverhandlungen, im juristischen und diplomatischen Bereich, bei Beziehungen zwischen Unternehmen usw. zum Einsatz. Die Publizistik ist eng mit Politik, Propaganda und öffentlicher Meinung verbunden. Der kirchlich-religiöse Stil baut einerseits die Beziehung zwischen der menschlichen Einheit, der menschlichen Seele und Gott als Kommunikation durch verschiedene kanonische Texte, die Wiedergabe von Gebeten und Gesängen auf, in denen die menschliche Seele Gott sehr nahe ist, und Gott der menschlichen Seele sehr nahesteht. Andererseits wird sie von Geistlichen vertreten, die auf Kundgebungen, im Radio, bei der Einweihung von Krankenhäusern, Schulen, Büros usw. sprechen (Evtjugina 2018, 8).

Je nach Stil wird der Grad der Bildhaftigkeit und der Emotionalität unterschiedlich aufgeteilt: Für den Stil des öffentlichen Verkehrs sowie den wissenschaftlichen Stil sind sie z.B. untypisch, während für die Sprache der schönen Literatur Elemente der expressiven und konnotativen Lexik sehr typisch sind. Der kirchlich-religiöse Stil ist mit zahlreichen Metaphern, Allegorien, Vergleiche, Inversionen, Antithesen und Hyperbeln gefüllt, die als Mittel zur Symbolisierung von Phänomenen der geistigen Welt gelten. Für die mündliche

Sprache sind wiederum die Bildersprache und insbesondere die Emotionalität bzw. emotionale Komponente charakteristisch (Evtjugina 2018, 8).

In manchen Fällen werden die Funktionalstile etwas anders unterteilt. Rosental (2001, 12f) unterscheidet zwischen dem Buchstil und dem Stil der mündlichen Sprache. Der Buchstil, bei dem es um die Sphäre offizieller Kommunikation geht und bei dem die Rede im Voraus vorbereitet ist (Lytkina 2016) und i.d.R. (bis auf den literarischen Stil) aus Monologen besteht, wird bei Rosental wiederum in vier Funktionalstile unterteilt: in den wissenschaftlichen, literarischen Stil, dem Stil des öffentlichen Verkehrs sowie dem publizistischen Stil, wobei die Zugehörigkeit des literarische bzw. des Stils der schönen Literatur zum Buchstil ein Objekt der Diskussion vieler Linguisten darstellt. Der Stil der mündlichen Sprache steht bei Rosental als eigenständig. Lytkina (2016) schreibt dazu, dass es bei dem Stil der mündlichen Sprache um die Sphäre der informellen zwischenmenschliche Kommunikation geht, bei dem die Rede spontan und unvorbereitet sei. Zu erwähnen ist, dass bei Rosental der kirchlich-religiöse Stil überhaupt nicht erwähnt wird.

Rosental erwähnt aber, dass das strenge Differenzieren zwischen den Funktionalstilen nur unter Vorbehalt angenommen werden sollte, weil zum einen der Großteil des Sprachmaterials in jedem Funktionalstil aus interstilistischen bzw. gemeinsprachlichen Mitteln bestehe und zum anderen davon auszugehen sei, dass die Isolierung einzelner Stile nur als relativer Begriff zu verstehen ist: Funktionalstile stellen keine geschlossenen Systeme dar, sondern es gibt eine breite Interaktion zwischen diesen Stilen, deren Grenzen variabel sind. (Rosental 2001, 13)

Zu erwähnen ist, dass, obwohl immer mehr dazu tendiert wird, dass sich die Differenzierung der Sprachmittel innerhalb einzelner Funktionalstile verstärkt, was dazu führt, dass neue Stile geschaffen werden (z.B. ein populärwissenschaftlicher, betriebstechnischer Stil usw. aus dem wissenschaftlichen Stil oder die Redekunst aus dem publizistischen Stil), Rosental der Meinung ist, dass man sie aufgrund ihrer bestimmten Funktionen oder Bedeutungen nicht als eigenständige Funktionalstile nennen darf (Rosental 2001, 13).

Das Russische Nationalkorpus hat eine ähnliche Unterteilung. Auffällig ist, dass dabei nicht vom Funktionalstil, sondern von funktionalen Sphären („сфера функционирования“) gesprochen wird. Es handelt sich um folgende Sphären: *церковно-богословская* (kirchlich-religiös), *учебно-научная* (wissenschaftlicher Sphäre/Bereich), *реклама* (Bereich der Werbung), *публицистика* (Publizistik), *производственно-техническая* (betriebstechnisch), *официально-деловая* (Sphäre des öffentlichen Verkehrs), *обиходно-бытовая* (alltäglich),

художественные тексты (literarische Texte) sowie *электронная коммуникация* (Telekommunikation).

2.2. Stilistischer Aspekt in der Literatur

2.2.1. Ansichten von Kuz'mina (1989)

Funktionalstile unterscheiden sich nicht nur im Grad der Bildhaftigkeit und der Emotionalität, sondern auch erheblich in der Menge der Bedeutungen und der Verwendungen von Indefinitpronomen: manche Pronomen oder ganze Reihen von Indefinitpronomen könne für einen Funktionalstil charakteristisch sein, ohne in den anderen verwendet zu werden; während andere Indefinitpronomen in vielen oder sogar allen funktionalen Varietäten verwendet werden (Kuz'mina 1989, 162)

Der funktionalstilistische Aspekt der ZIPs scheint nicht genug erforscht zu sein. Kuz'mina (1989, 161) schreibt, dass in der Literatur nur Einzelfälle der Indefinitpronomen beschrieben wurden, z.B. meint Yanko-Trinitskaja (1977, 71ff), dass *некто* und *ничто* für den Buchstil typisch sind, nicht jedoch für die Alltagssprache; ZIPs auf *-либо* eher für den Stil des öffentlichen Verkehrs typisch sind; *кто* ohne Modifikator sowie *некогда* und *некий* ausschließlich in der mündlichen Sprache auftreten.

Laut Kuz'mina (1989, 162) hängen die Unterschiede in der Funktion der Indefinitpronomen mit den Besonderheiten der funktionalen Sprachstile zusammen, insbesondere mit ihrem Zweck, den Anweisungen, dem kommunikativen Zweck, den Aufgaben usw.

Der wissenschaftliche Stil, der sich durch ein Höchstmaß an Genauigkeit, Verlässlichkeit, Objektivität und Gewissheit auszeichnet, lässt solche Indefinitpronomen wie *кто-то*, *что-нибудь*, *кое-как* usw. kaum zu (Dudko 2002 (auf Material des Ukrainischen); Kuz'mina 1989, 162).

Der Stil des öffentlichen Verkehrs wird durch die ultimative Bestimmtheit, Präzision der Darstellung und das Fehlen subjektiver Bewertungen und Expressionen gekennzeichnet. Ebenso zeichnet er sich deshalb durch die geringe Verwendung von Indefinitpronomen aller Affixgruppen und das Fehlen von Pronomen auf *-то* und *-нибудь* aus.

Der publizistische Stil (mit einer Ausnahme der informativen Gattungen) ist durch die Betonung der Leichtigkeit der Rede, der Plötzlichkeit, aber auch durch die Ungewissheit, des Verschweigens einiger Tatsachen oder ihrer Andeutung gekennzeichnet. Die Aufgabe, die Aufmerksamkeit des Lesers zu wecken, ihn zu interessieren und sogar zu faszinieren, erlaubt

die Verwendung einer breiten Palette von Indefinitpronomen, die für die mündliche Sprache typisch sind (Dudko 2002; Kuz'mina 1989, 163).

Der Stil schöner Literatur gibt die Wirklichkeit durch Bilder wieder, die in Worte gefasst sind. Für diesen Stil sind tiefe Ausdruckskraft, intuitive und sinnliche Konkretheit, Emotionalität, malerische Bildhaftigkeit charakteristisch. Die Möglichkeit, ganz unterschiedliche sprachliche Mittel in Bezug auf ihre expressiv-stilistischen und nominativ-logischen Eigenschaften zu kombinieren, erlaubt eine Bandbreite unterschiedlichster Indefinitpronomen aller Affixgruppen. Wie bereits erwähnt können der Individualstil des Autors, seine Weltwahrnehmung und sein Weltgefühl, die Einstellung zu seiner umgebenden Realität und deren Bewertung die Wahl bestimmter Mittel zum Ausdruck der Unbestimmtheit, insbesondere der Indefinitpronomen, beeinflussen (Dudko 2002).

Die mündliche Sprache unterscheidet sich von allen den oben genannten Funktionsstilen. Sie wird durch den direkten Kontakt der Kommunikationsbeteiligten, durch die Spontanität der Rede und ihre Emotionalität gekennzeichnet. Daher ist hier eine Bandbreite der Indefinitpronomen zu erwarten, wie z.B. *кто-нибудь, кое-как, сколько-нибудь, некоторые, когда-либо* usw. (Kuz'mina 1989, 163).

Rosental ist jedoch der Meinung, dass zwischen dem Buchstil und dem Stil der Umgangssprache keiner strenge Differenzierung existieren sollte. Das liegt daran, dass die Literatursprache zwei Varianten hat: zum einen ist es eine kodifizierte Sprache, die systematisiert und geregelt ist, zum anderen ist es nicht kodifizierte Sprache, die ein relativ freies System hat und eben weniger geregelt ist (Rosental 2001, 50)

Sprachwissenschaftler, die sich ausschließlich mit der Umgangssprache beschäftigen, sind der Meinung, dass die Verwendung der Indefinitpronomen in der mündlichen Sprache besonders frequent ist: *«Разговорный язык ... местоименен по своей сути»* (Zemskaja 1973, 448). Sie erklären es mit der Begründung, dass das Erfordernis der absoluten Genauigkeit für die mündliche Kommunikation nicht so notwendig ist wie für die Schriftsprache.

2.2.2. Ansichten von Bondareva (2010)

Wie man aus dem Kapitel 1 der Beschreibung von Bondareva entnehmen kann, werden ZIPs in diejenige, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben und diejenige, die keine haben, eingeteilt. Für diese Arbeit sind diejenigen relevant, die laut Bondareva mit einer emotionalen Bedeutungskomponenten gefüllt sind, die theoretisch für bestimmte

Funktionalstile charakteristisch sind: *Бог весть (знает), незнамо, невесть, неизвестно, неведомо, непонятно, sowie черт(-те) знает.*

Aus der Unterteilung bei Kuz'mina sowie bei der Beschreibung des Grades der Bildhaftigkeit und der Emotionalität bei Evtjugina konnte man also entnehmen, dass die Emotionalität nicht für alle Funktionalstile charakteristisch ist.

Bondareva schreibt zwar nicht explizit, dass es bei ihrer Unterteilung um die Funktionalstilistik geht, jedoch kann man ihre Beschreibung so interpretieren, dass es sich bei den ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben können, um die ZIPs handelt, die in denjenigen Funktionalstilen vorkommen können, die Emotionalität erlauben. Es sollte sich in diesem Falle dann um den Stil der schönen Literatur, den Stil der mündlichen Sprache, aber auch den kirchlich-religiösen Stil handeln, die mit Emotionalität gefüllt sind.

Die ZIPs ohne emotionale Komponente (nach Bondareva) sollten aus diesem Grund denjenigen Funktionalstilen zugeordnet werden, die keine Emotionalität erlauben. Das betrifft vor allem den wissenschaftlichen Stil und den Stil des öffentlichen Verkehrs. Rosental sieht diese Unterteilung jedoch kritisch. Seine Vermutung besagt, dass nur die emotionale bzw. expressive Markierung eines Lexems allein nicht als Grund der Differenzierung für den Begriff *Funktionalstil* ausreichend sein kann, jedoch bei der Differenzierung der Stile eine Rolle spielen könnte (Rosental 2001, 15).

Eine Gruppe der ZIPs bei Bondareva wird sowohl bei der Gruppe der ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben können als auch bei der Gruppe, die keine haben, als idiomatisch bzw. als Phraseologismen bezeichnet; es handelt sich dabei um *бог/черт весть/знает как, незнамо/невесть сколько, абы как, хоть куда, хоть как, сколько хочешь/угодно* sowie *как попало*, die schon im Kapitel eins beschrieben wurden. Es ist unklar, warum *бог/черт весть/знает как, незнамо/невесть сколько* als expressive bzw. emotional markierte ZIPs bezeichnet werden während *абы как, хоть куда, хоть как, сколько хочешь/угодно, как попало* der Gruppe der zusammengesetzten Indefinitpronomen zugeordnet sind, die keine emotionale Bedeutungskomponente haben. Meiner Meinung nach sollte man hier nicht unterscheiden, weil die letzteren ebenso einen gewissen Grad an Emotionalität aufweisen:

(56) *Она была далеко не развалина, а ещё **хоть куда!*** [В. П. Катаев. Алмазный мой венец (1975-1977)]

2.2.3. Studie zur Funktionalstilistik der ZIPs bei Padučeva

Auch Padučeva (2015) hat sich mit der Frage der Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen auseinandergesetzt. Sie hat in ihrem Artikel eine Pilotstudie für zwei Reihe um *-либо, бы то ни было* durchgeführt. Hier wurden insgesamt fünf Subkorpora des NKRJas ausgewählt: das Hauptkorpus, das Subkorpus der mündlichen nicht-offiziellen Rede, das Korpus gesprochener Sprache, das Subkorpus der Texte schöner Literatur sowie das Subkorpus der Texte des öffentlichen Verkehrs.

	<i>-либо</i>	<i>бы то ни было</i>	всего ОП
Основной корпус	113,611	24,886	138,4971
Устная непубличная речь	9,93736	2,29324	12,23059
Устный корпус	57,27372824	8,018322	65,29205
Художественные тексты	58,7423	17,4557	76,19793
Официально-деловые тексты	166,126	29,0338	195,1594

Tabelle 1: Tabelle von Padučeva 2015

Mithilfe der Korpusergebnisse konnte sie feststellen, dass die untersuchten zusammengesetzten Indefinitpronomen am wenigsten im Subkorpus der mündlichen nicht-offiziellen Rede auftreten, während sie im Subkorpus der Texte des öffentlichen Verkehrs am häufigsten vorkommen. Generell schreibt Padučeva, dass es deutlich zu erkennen ist, dass es sich dabei nicht um den Unterschied zwischen der mündlichen und schriftlichen Sprache, sondern zwischen den Funktionalstilen handelt. Die Autorin ist der Meinung, dass die hohe Frequenzzahl der untersuchten ZIPs nicht damit zusammenhängt, dass sie stilistisch markiert sind, sondern dass es lediglich daran liegt, dass sie selbst in solchen Texten häufiger vorkommen (Padučeva 2015).

2.3. Zur stilistischen Markierung in den Wörterbüchern

Auf die stilistische Zugehörigkeit der ZIPs wird nicht nur in Studien, sondern auch in Bedeutungswörterbüchern hingewiesen. Generell werden zwei Bezugssysteme unterschieden, durch die der Stilwert einzelne Lexeme gekennzeichnet. Zum einen sind es Stilschichten oder Stilebene, die bei Riesel/Schendels (1975) als „eine Skala von Ausdrucksschattierungen, deren Nullpunkt die normalsprachliche Basis bildet“ bezeichnet werden. Die Zugehörigkeit von Lexemen zu verschiedenen Stilschichten sei laut Riesel/Schendels als sprachimmanentes

Merkmal anzusehen, das Lexeme und Lexemverbindungen kontextunabhängig zuordnet (vgl. Knipf-Komlósi 2006, 183).

Als normalsprachliche Basis bzw. Schicht wird die Grundnorm verstanden, die von der bildungstragenden Schicht als stilistisch neutral bzw. als stilistische Nullfärbung empfunden wird. Es handelt sich um solche Wörter, die den überwiegenden Teil des Wortschatzes bilden und in jedem Sprachgebiet uneingeschränkt verwendet und verstanden werden: *дом, видеть, жениться* usw. (Knipf-Komlósi 2006, 184).

Oberhalb der normalsprachlichen Schicht steht die Schicht, die als gehoben gilt und die die Funktion hat, durch ihre Verwendung besonderer gehobener Wörter der gepflegten Hochsprache die Normalsprache anzuheben: *есть* vs. *отобедать/трапезничать*. Sie sind i.d.R. für den offiziellen Amtston oder bei besonderen feierlichen Anlässen gebräuchlich. Auch veraltete Lexeme, vor allem in der Dichtung, können die Sprache heben (Knipf-Komlósi 2006, 184).

Die umgangssprachliche Sprachschicht ist der normalsprachlichen Schicht sehr nah, steht jedoch unterhalb der normalsprachlichen Schicht. Die Umgangssprache wird i.d.R. in der mündlichen Sprache, in privaten Briefen oder in Tagebüchern verwendet: *сходить* statt *посетить*, *этот* statt *указанный*, *перетереть* statt *обсудить* usw. Zu erwähnen ist, dass, während ein Teil der Wörter der umgangssprachlichen Sprachschicht nah steht, hebt sich ein weiterer Teil der Wörter bzw. Ausdrücke weiter ab. Sie werden eher für nachlässige Ausdrücke verwendet, sind in der Stilistik als Salopp genannt, für die mündliche, lockere Rede charakteristisch und haben die Funktion, die Gefühle zu betonen: *брызгать слюной* statt *сильно возмущаться*, *ругаться* (Knipf-Komlósi 2006, 185).

Eine Schicht darunter stehen grobe, anstößige, beleidigende Wörter und Ausdrücke, die in den Wörterbüchern als *грубое* bezeichnet werden. Es handelt sich um Tabuwörter, Vulgarismen, gossensprachliche Ausdrücke: *сдохнуть* statt *умереть* (Knipf-Komlósi 2006, 185).

In russischsprachigen Arbeiten zur Stilistik wird es ebenso zwischen dem *высокий*, der auch der Buchstil genannt wird, *средний*, der neutralstilistische Sprachebene sowie *сниженный* oder dem Stil der mündlichen Sprache unterschieden (Rosental 2001, 50).

Als zweites Bezugssystem gilt die Stilfärbung bzw. die Gebrauchsangabe, die sich in funktionale und semantisch-expressive Stilfärbungen unterteilt. Als funktionale Stilfärbungen werden die Konnotationen verstanden, die ein Wort durch seine Entstehungsweise und seinen funktionalen Gebrauch erhält, wie z.B. amtssprachliche Wörter, aber auch funktionale Stilfärbungen. Unter semantisch-expressiver stilistischer Färbung werden Wörter oder

Ausdrücke verstanden, die innerhalb einer oder mehrerer Stilebenen zusätzliche Konnotationen haben: gespreizte, abwertende, scherzhafte, spöttische oder aufwertende Wörter oder Wendungen: *в чем мать родила* statt *голый* (Knipf-Komlósi 2006, 187).

Russischsprachige Bedeutungswörterbücher beinhalten eine Reihe verschiedener Anmerkungen, die auf den Verwendungsbereich einzelner Lexeme, ihre Stilfärbung und Stilebene bzw. Funktionalstil, ihre Bewertungskomponente hinweisen. Z.B. in Ožegovs Wörterbuch sind folgende Anmerkungen zu finden: *бранное, высокое, грубое, ироническое, книжное, ласкательное, неодобрительное, областное, официальное, презрительное, пренебрежительное, просторечие/просторечное, профессиональное, разговорное, специальное, старое, уменьшительно-ласкательное, уменьшительно-уничижительное, уничижительное, устарелое, шутливое*:

(57) *прогón2, -а, м. (спец.). Режиссёрский просмотр всего спектакля, представления в течение одной репетиции. || прил. прогонный, -ая, -ое. прогón3, -а, м. (спец.). Опорная балка, поддерживающая кровлю.*

(58) *париш́веть, -ею, -еешь; несов. (разг.). Покрываться паршой. || сов. запариш́веть, -ею, -еешь и опариш́веть, -ею, -еешь.*

(59) *бобы́ль, -я, м. 1. Одинокий крестьянин-бедняк, обычно безземельный (устар.). 2. перен. Одинокий бессемейный человек (разг.). Жить бобылём. || ж. бобы́лка, -и. || прил. бобы́льский, -ая, -ое.*

(60) *двунóгий, -ая, -ое. 1. Имеющий две ноги. Из породы двуногих (сущ.; о человеке; шутл.). 2. О предмете, устройстве: с одной ножкой (во 2 знач.), опорой. Двуногая табуретка.*

(61) *заку́тка, -и, ж. и заку́ток, -тка, м. (обл.). То же, что закут, закута.*

(62) *клич, -а, м. (высок.). Возглас, призыв. Кликнуть к. (обратиться с призывом ко многим). Победный к.*

usw.

Auch einige ZIPs haben in den Wörterbüchern so manche stilistische Anmerkungen, deren Anzahl jedoch begrenzt ist, z.B.:

(63) *Абы, союз и частица. Обл. 1. Союз. Лишь бы, только бы, хоть бы. (Černyšev 1950)*

(64) *где-гдé, нареч. 1. Разг. устар. Кое-где. (Evgen'eva 2000)*

(65) *Чёрт-те кто (что, какой) (неизвестно кто, что, какой; разг. неодобр. и пренебр.). (Evgen'eva 2000)*

(66) *Пес его (ее, их и т. д.) знает (прост.) — неизвестно. (Černyšev 1959)*

Wie man sehen kann, handelt es sich bei den Beispielen 63-65 um saloppe, regionale, veraltete oder verhüllende Ausdrücke.

Für diese Arbeit bzw. für die weitere Forschung müssen zwei der Anmerkungen genauer definiert werden. Dafür wurden die Definitionen aus denselben Wörterbüchern genommen, die weiter für die Forschung relevant sind. Es handelt sich um folgende Anmerkungen: *просторечие* und *разговорная лексика*.

Für den Begriffs „*просторечие*“ oder „*просторечное выражение*“ - „*prostorečnoje*“ - wurde im Kleinen Akademischen Wörterbuch von Evgenjeva folgende Definition gefunden:

просторéчие, -я, ср. 1. Обиходный язык (в отличие от книжного, литературного как более точного, правильного). В просторечии «Первомайкой» он [поселок] стал называться с недавнего времени. Фадеев, Молодая гвардия. 2. Лингв. Слово, грамматическая форма, оборот речи, не являющиеся нормой литературного языка, но употребляющиеся в обиходной речи (в литературных произведениях используются как стилистическое средство для придания шутливого, пренебрежительного, иронического, грубоватого и т. п. оттенка).

In Ožegovs Wörterbuch sieht die Definition des Begriffs folgendermaßen aus:

просторéчие, -я, ср. Речь малообразованных носителей языка (преимущ. горожан); черты произношения, слова и выражения, грамматические формы и конструкции, свойственные нелитературному разговорному употреблению. Городское п. || прил. **просторечный**, -ая, -ое. Просторечные слова и выражения.

Das Gemeinsame an diesen zwei Definitionen ist, dass beide Autoren die Wörter mit der Anmerkung *прост.* als diejenigen Wörter ansehen, die der Literatursprache nicht entsprechen und in der Umgangssprache vorkommen, in der Literatursprachen jedoch als stilistisches Mittel vorkommen können.

Evgen'eva (1999) definiert «*разговорная лексика*» - „*umgangssprachliche Lexik*“ - als:

разговóрный, -ая, -ое. 2. Свойственный обиходной, устной речи, употребляемый в разговоре. Разговорное слово. Басни Крылова — сокровищница русского практического смысла, русского остроумия и юмора, русского разговорного языка. Белинский, Сочинения А. Пушкина. Большинство моих вещей построено на разговорной интонации. Маяковский, Как делать стихи? Кто не знает, что в прошлом существовал огромный

разрыв между письменным языком и живой, разговорной речью. Паустовский, Чувство истории.

Aus der Definition kann man entnehmen, dass die Wörter mit der Anmerkung *разг.* ebenso für die Umgangssprache typisch sind, im Unterschied zu *просторечное* in der Literatursprache jedoch nicht vorkommen kann.

2.4. Zwischenfazit

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich immer noch nur wenige Autoren mit der Funktionalstilistik der zusammengesetzten Indefinitpronomen auseinandersetzen. Kuz'mina beschäftigt sich zwar mit der Unterteilung der Indefinitpronomen in verschiedene Funktionalstile, geht allerdings nur auf die zusammengesetzten Indefinitpronomen ein. Bondarevas Unterteilung, bei der es sich nicht explizit um Funktionalstile handelt, konnte jedoch doch aufgrund des Vorhandenseins bzw. des Fehlens einer emotionalen Bedeutungskomponente in Funktionalstile unterteilt werden. Ob sich jedoch Rosentals Vermutung bezüglich der emotionalen Komponente bestätigen lässt, wird im Kapitel 3 erläutert. Padučeva hat ihre Pilotuntersuchung explizit den zusammengesetzten Indefinitpronomen gewidmet, die ZIPs werden allerdings nur beschränkt analysiert.

In Bezug auf die stilistische Markierung haben die Definitionen aus den Bedeutungswörterbüchern gezeigt, dass die erwähnten zusammengesetzten Indefinitpronomen der umgangssprachlichen bzw. saloppen Stilebenen zugeordnet werden können; *Чёрн-ме* bekommt eine zusätzliche abwertende Stilfärbung; andere ZIPs sind in den Wörterbüchern nicht stilistisch markiert und könnten somit der normalsprachlichen Stilebene zugeordnet werden.

Wichtig ist dabei, dass es keine deutliche und von allen Forschern gleich vertretene Unterteilung der Funktionalstile gibt. Wie es im Kapitel gezeigt wurde, existieren mehrere Herangehensweisen bei der Beschreibung dieses Themas: einige Forscher sprachen von Stilebenen, andere erwähnen die Unterteilung in Funktionalstile, deren Anzahl noch diskutiert wird, das Nationalkorpus geht von der Unterteilung in Funktionalsphären aus, in Wörterbüchern wird mit einer Reihe von Anmerkenden bzw. stilistischen Markierungen bzw. Stilfärbung gearbeitet, die auf den Verwendungsbereich der Lexeme, ihre Stilfärbung und Stilebene bzw. Funktionalstil und ihre Bewertungskomponente hinweisen. Generell kann man aber sagen, dass alle Herangehensweisen ihre Vor- und Nachteile haben, keine der erwähnten jedoch als ungeeignet gelten darf.

Wie man sieht, gibt es keine ausreichende, vollständige Studie zur stilistischen Markierung der zusammengesetzten Indefinitpronomen. Aus diesem Grund ist meine Arbeit für das Thema besonders relevant: hier werden einige zusammengesetzte Indefinitpronomen nach ihrer stilistischen Markierung analysiert, zusammengefasst und verglichen.

3. Analyse der Funktionalstilistik von zusammengesetzten Indefinitpronomen

Im folgenden Kapitel werden zuerst die Subkorpora des russischen Nationalkorpus beschrieben, die für die Untersuchung relevant sind: dabei geht es um allgemeine Informationen sowie um die Nachteile der Subkorpora. Weiter wird die Auswahl der Reihen von ZIPs, des Zeitfensters sowie der Pronomen für die Untersuchung erläutert und schließlich wird das Vorgehen bei der Untersuchung sowie die Beschränkungen der Methode und die Vorteile dieser Arbeit vorgestellt. Zuletzt werden alle Korpusabfragen analysiert und zusammengefasst.

3.1. Methodologie der Analyse

3.1.1. Auswahl und Beschreibung von Subkorpora im NKRJa

Die vorliegende Untersuchung ist korpusbasiert. Die Korpusabfragen, die während der Untersuchung verwendet wurden, wurden im russischen Nationalkorpus (NKRJa) (ruscorpora.ru) herangezogen. Es ist im Jahr 2003 entstanden und bietet Zugang zu mehr als 4,3 Mio. Texten mit über 1,5 Milliarden Wörtern aus dem 11. Jh. bis Anfang des 21. Jh. Das russische Nationalkorpus wird in folgende Korpora unterteilt: Neben dem Hauptkorpus gibt es das Korpus der modernen Zeitungstexte, das Korpus der Dialekte, das Korpus der Poesie, das Bildungskorpus der russischen Sprache, das Korpus mündlicher Sprache, das historische Korpus, das syntaktische Korpus, das Akzentkorpus, das Multimediakorpus sowie das Parallelkorpus. Für die vorliegende Arbeit sind drei der Subkorpora relevant: das Korpus mündlicher Sprache, das Korpus der modernen Zeitungstexte sowie das Hauptkorpus.

Für die Analyse der russischen Sprache existieren zahlreiche verschiedene Korpora: Sprachkorpora, die über Sketch Engine zugänglich sind (vor allem die TenTen-Familie, Aranea-Korpora), ParaSol, InterCorp, Korpus russkoj ustnoj reči u.a. Das NKRJa hat jedoch viele Vorteile, die in meinem Fall ausschlaggebend waren: Die Möglichkeit der Unterteilung der Texte anhand aller für die Arbeit benötigter Funktionalstile, genügend Material, qualitativ gut annotierte Texte (im Unterschied zu den Web-Korpora, die sich in vergangenen Studien als teilweise fehlerhaft erwiesen haben).

Das Korpus mündlicher Sprache ist 2007 innerhalb von NKRJa als selbständiger Korpus entstanden und umfasst Transkripte von Tonbandaufnahmen öffentlicher und alltäglicher gesprochener Sprache sowie Transkripte von Filmen, Theateraufführungen und Aufnahmen von Prosa-Lesungen durch Autoren und professionelle Rezitatoren. Der Wert

dieses Korpus für die Erforschung der gesprochenen Sprache liegt vor allem in seinem großen Umfang von ca. 13,4 Mio. Wörter, sowie in der großen Zeitspanne von 1900 bis in die 2020er, die sich in den Aufnahmen widerspiegelt, in der regionalen Vielfalt sowie in der funktionalen Vielfalt der Texte (*Корпус устной речи*, 2022). Das Besondere an dem Subkorpus ist, dass es darin keine Texte gibt, die eine vorbereitete Rede darstellen. Es beinhaltet allerdings eine große Anzahl an Texten, die laut Grišina als „quasi-spontan“ bezeichnet werden: Es handelt sich in diesem Fall um die Aufzeichnungen von öffentlichen Reden sowie das Subkorpus der Filme (Grišina 2009, 132).

Das Korpus der modernen Zeitungstexte ist 2010 entstanden, ist mit ca. 765 Mio. Wörter zurzeit das größte Subkorpus des NKRJa und umfasst Artikel aus verschiedenen Medien (sowohl gedruckte als auch elektronische Versionen) in etwa gleichem Umfang. Die Zeitspanne des Subkorpus umfasst Artikel aus den Jahren 1983 bis 2021 (*Корпус современных СМИ*, 2022). Für diese Arbeit wurden Texte aus den zentralisierten Zeitungen für die Analyse ausgewählt.

Das Hauptkorpus umfasst Prosatexte ab dem Jahr 1700 und soll als repräsentativ für das geschriebene Russische für die jeweilige Epoche dienen. Es beinhaltet ca. 375 Mio. Wörter und hat in gewissem Umfang Texte verschiedener Genres: wissenschaftliche Texte, Texte schöner Literatur, publizistische Texte, religiöse Texte, technische Texte sowie Texte des alltäglichen Lebens (SMS, Tagebücher usw.) Das Hauptkorpus kann in zwei Teile geteilt werden: die Texte schöner Literatur – auch „*нежанровая проза*“ genannt – die Romane, Krimis, Fantasy, satirische Texte usw. beinhalten, sowie Texte, die aus verschiedenen Geltungsbereichen kommen – Gebete, Gebrauchsanweisungen, Anträge, Briefe, Werbetexte, Lehrbücher, Essays, Kochrezepte usw. – die die Funktion haben, sprachliche Merkmale widerzuspiegeln (*Параметры текстов*, 2022).

Wie in Kapitel 2 erwähnt wurde, gibt es gemäß der Literaturmeinungen insgesamt fünf bzw. sechs Funktionalstile. Diese Arbeit basiert auf der Vorstellung über die Existenz von sechs Funktionalstilen. Für diese Studie ist die Annahme entscheidend, dass diese Funktionstile in bestimmten Teilen des NKRJa dominant sind. Daraus folgt, dass diese bestimmten Subkorpora als Material für die Untersuchung des jeweiligen Stils verwendet werden können.

Wie in Kapitel 2 dieser Arbeit bereits angesprochen wurde, wird das NKRJa nicht nach Funktionalstilen, sondern nach Geltungssphären unterteilt, die allerdings meiner Meinung nach einen größeren Bereich umfassen. Sie sind zudem nicht streng geteilt, was dazu führen kann, dass Texte aus einer Funktionalsphäre auch Merkmale einer anderen Sphäre haben können. Im vorhergehenden Kapitel wurde ebenso erwähnt, dass laut Rosental Funktionalstile keine

strenge Abgrenzung voneinander haben, was zur Entscheidung geführt hat, in dieser Arbeit die Funktionalsphären als Funktionalstile zu behandeln.

Für die Untersuchung wurden schließlich folgende Korpora und Subkorpora ausgesucht: Für den Stil der mündlichen Sprache wurde das Korpus mündlicher Sprache ausgewählt, das Korpus der modernen Zeitungstexte entspricht dem publizistischen Stil; für den Stil der schönen Literatur wurde der Subkorpus „художественные тексты“ des Hauptkorpus gewählt; für den Stil des öffentlichen Verkehrs gilt das Subkorpus des Hauptkorpus mit der „официально-деловая сфера“; für die Abfragen hinsichtlich des wissenschaftlichen Stiles gilt das Subkorpus des Hauptkorpus „учебно-научная сфера“ sowie das Subkorpus des Hauptkorpus „церковно-богословская сфера“ als kirchlich-religiöser Stil.

Das Subkorpus der alltäglicher Kommunikation - *обиходно-бытовая сфера* – wurde für den Stil mündlicher Sprache aus dem Grund nicht gewählt, weil es zwar alltägliche Texte beinhaltet, bei denen es aber nicht um die mündliche Sprache geht, sondern um die alltägliche Sphäre: es beinhaltet Tagebücher, SMS oder Kommunikation in Internet Foren. Daher wurde beschlossen, für den Stil der mündlichen Sprache nur das Korpus mündlicher Sprache zu wählen.

Für die Umgangssprache wurde das gesamte Korpus mündlicher Sprache gewählt. Das ist jedoch nicht unproblematisch und sollte nur bedingt angenommen werden, denn: das Korpus beinhaltet neben der direkten mündlichen Rede selbst auch wissenschaftliche Berichte, Interviews, Dialoge aus Filmen usw. Dennoch war es die beste Option unter den möglichen. Es könnte ansonsten nur das Subkorpus mündlicher nicht-öffentliche Rede gewählt werden, aber dann wäre das Korpus zu klein für die Analyse, und da die Einheiten, die in dieser Arbeit untersucht werden, wie später gezeigt werden wird, eine niedrige Frequenzzahl in ipm (items per million token) (von einigen untersuchten Einheiten weniger als 10) haben, so würde dadurch das Ergebnis zu ungenau sein. Daher wurde beschlossen, das gesamten Korpus aufzunehmen.

Für den publizistischen Stil wurde das Korpus der modernen Zeitungstexte gewählt. Der Grund dafür, weshalb dieses, und nicht das Subkorpus des Hauptkorpus der Publizistik gewählt wurde ist, dass das Korpus der Zeitungen nur Texte aus Zeitungen beinhaltet, während das Subkorpus des Hauptkorpus der Publizistik aus allen möglichen Texttypen besteht: Autobiografien, Essays, Rezensionen, Inserate usw., die auch für die anderen Funktionalstile markiert sind.

Da im Subkorpus des wissenschaftlichen Stils nicht nur rein wissenschaftliche Texte, sondern auch Texte für Ausbildungszwecke (Essays, Rezensionen, Lesebücher usw.)

aufgenommen wurden, sollte beachtet werden, dass es sich dabei um nicht streng gesehen wissenschaftlichen Stil handelt.

Folgende Tabelle zeigt die Größe der einzelnen Sub(korpora):

Funktionalstil	Korpusgröße (Mio)
wissenschaftlicher Stil	15,081299
publizistischer Stil	760,489804
kirchlich-religiöser Stil	1,582301
Stil des öffentlichen Verkehrs	1,760765
Stil der mündlichen Sprache	9,740861
Stil der schönen Literatur	43,515044

Tabelle 2: Größe der einzelnen Sub(korpora)

3.1.2. Auswahl der Reihen von ZIPs, des Zeitfensters sowie der Pronomen für die Analyse

3.1.2.1. Gruppen der Indefinitpronomen für die Analyse:

Die in theoretischen Teilen beschriebenen Indefinitpronomen können zusammenfassend in fünf Gruppen unterteilt werden:

- Traditionelle Reihen der Indefinitpronomen nach AG 80, die als kodifiziert bezeichnet werden: *кое/кой-, -либо, -нибудь, не-, -то* (§1288; 1035-1039);
- in den Wörterbüchern stilistisch neutrale Reihen der ZIPs;
- in den Wörterbüchern stilistisch markierte Reihen der ZIPs;
- ZIPs ohne emotionale Bedeutungskomponente nach Bondareva (2010, Kapitel zwei);
- ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben können (je nach Kontext gibt es eine unterschiedliche Wahrscheinlichkeit des Auftretens).

3.1.2.2. Auswahl der Reihen

Wie man sehen konnte, gibt es fünf Gruppen von Indefinitpronomen, die in dieser Arbeit analysiert werden müssen. Für die erste Gruppe werden Reihen um *кое/кой-, -либо, -нибудь, не-, -то* zur Analyse ausgewählt, die sich gemäß den Wörterbüchern als stilistisch neutral erwiesen haben.

Für die zweite und dritte Gruppe wurden die Liste der Modifikatoren ausgewählt, die im Rahmen des DFG-Projekts „Zusammengesetzte Indefinitpronomen in slavischen Sprachen. Ein Beitrag zur semantischen Karte der Indefinitheit der zweiten Generation“ an der

Universität Regensburg entstanden ist, deren Definitionen ich in vier verschiedenen Wörterbüchern analysiert habe: im Großen akademischen Wörterbuch von Černyšev (1950-1965), im Kleinen akademischen Wörterbuch von Evgenjeva (1999), im gängigen Wörterbuch von Ožegov (2000) sowie im Neuen erklärenden Wörterbuch des Russischen von Efremova (2000), das den aktuellen Stand des Russischen wiedergeben soll. In der folgenden Tabelle sind alle Modifikatoren aus der Liste zusammengefasst, die in den Wörterbüchern betrachtet wurden:

	Černyšev	Evgenjeva	Ožegov	Efremova
PRÄF				
абы-	-	/	/	-
кое-/кой-	+	+	+	+
не-	+	+	+	-
непомню	-	-	-	-
непойми	-	-	-	-
сам-знаешь- /сами-знаете-	/	-	-	-
хрен пойми	-	-	-	-
черт-те	прост.	+	разг.	-
Будь-	-	-	-	-
неважно	-	-	-	-
Бог весть	/	+	разг.	-
знамо	/	/	-	-
мало	+	+	-	-
много	-	-	-	-
неведомо	+	разг.	+	-
невесть	прост.	разг.	прост.	-
незнаешь	-	-	-	-
незнамо	+	+	прост.	-
незнять	-	-	-	-
незнаю	-	-	-	-
неизвестно	+	+	разг.	-
непоймешь	-	-	-	-
непойму	-	-	-	-
непонятно	-	-	-	-
непонять	-	-	-	-
понятно	-	-	-	-
пох	-	-	-	-
редко	/	-	-	-
ХЗ	-	-	-	-
Аллах знает	-	/	/	-
бес знает	-	-	-	-
бог знает	+	+	разг.	-
Господь знает	/	/	/	-
дьявол знает	-	-	-	-
йух знает	-	-	-	-

кто (его) знает	-	/	разг.	-
куй знает	-	-	-	-
пес знает	/	/	/	-
уй знает	-	-	-	-
фиг знает	-	-	-	-
хер знает	-	-	-	-
хз знает	-	-	-	-
хрен знает	-	-	-	-
хуй знает	-	-	-	-
черт знает	+	+	/	-
чёрт-те знает	-	-	-	-
шут знает	/	/	-	-
не разбери	-	-	-	-
безразлично	-	+	+	+
POST				
-будь	/	-	-	-
-либо	+	+	-	-
-нибудь	+	+	-	-
-сь	-	-	-	-
-то	+	+	+	-
-й-то	прост.	-	-	-
бы то ни было	+	+	+	-
должно	/	/	-	-
надо	/	-	-	-
ни (на) есть	+	+	+	-
подобаает	/	-	-	-
полагается	/	-	-	-
получится	-	-	-	-
положено	/	/	-	-
попало	разг.	+	разг.	разг.
придется	+	+	разг.	-
принято	/	-	-	-
следовало	/	-	-	-
следует	/	+	/	-
угодно	/	+	+	-
хочешь	+	/	/	-
бы то ни были	-	-	-	-
бы то ни был	-	-	-	-
можно	/	/	-	-
<p>- - ohne Beschreibung / - Beschreibung nicht als Indefinitpronomen oder nur als Phraseologismen (z.B. <i>Абы как — кое-как, как-нибудь. Работает абы как.</i>) + – Beschreibung als Modifikator Прост. /разг. – stilistische Markierung der ZIPs</p>				

Tabelle 3: Markierung aller Modifikatoren in den Wörterbüchern

Man sieht aus der Tabelle 3, dass die Meinung der Autoren bezüglich der Stilistik der ZIPs nicht einheitlich sind: es gibt nur einzelne Modifikatoren, die von allen Autoren gleich eingeordnet wurden.

Was auffällt, dass im neusten Wörterbuch, im Unterschied zu den anderen drei, nur wenige Indefinitpronomen als umgangssprachlich bzw. nicht definiert werden, was zu dem Gedanken führen könnte, dass die Indefinitpronomen mittlerweile nicht mehr als umgangssprachlich angesehen werden, sondern stilistisch neutral geworden sind und in jedem Funktionalstil auftreten könnten. Andererseits sieht man, dass insgesamt kaum ZIPs im Wörterbuch definiert wurden; der Grund dafür lässt sich nicht erklären.

In anderen Wörterbüchern sieht man, dass eher die kodifizierten Reihen in den Wörterbüchern beschrieben wurden, während die weniger grammatikalisierten Reihen selten bis gar nicht definiert bzw. erklärt werden. Der Grund dafür ist ihre Frequenzzahl: je höher sie ist, desto wahrscheinlicher werden Indefinitpronomen bzw. ZIPs in den Bedeutungswörterbüchern beschrieben. Dies wird in diesem Kapitel im Weiteren im Detail gezeigt werden.

Wie die Tabelle zeigt, wurden für die Gruppe der Modifikatoren zwei stilistischen Anmerkungen verwendet: „umgangssprachlich“ und „prostorečnoje“. So kann man sagen, dass die Autoren die oben genannten Modifikatoren mit Anmerkungen vor allem der Umgangssprache zuschreiben. Es wurden keine Anmerkungen gefunden, die auf eine andere stilistische Zugehörigkeit hinweisen; die regionalen „обл.“, abwertenden „пренебр.“ und veralteten „устар.“ Anmerkungen, die manche Modifikatoren in der Beschreibung haben, werden hier nicht erwähnt, da sie nicht weiter analysiert werden.

Insgesamt ergab sich eine Liste aus 10 markierten Reihen um: *черт-те, Бог весть, неведомо, невесть, незнамо, неизвестно, бог знает, -й-то, попало, придется*. Stilistisch neutral treten neben den fünf traditionellen Indefinitpronomen folgende acht Modifikatoren auf: *мало, черт знает, безразлично, бы то ни было, ни (на) есть, следует, угодно, хочешь*.

Wie man es aus dem zweiten Kapitel entnehmen kann, unterteilt Bondareva die ZIPs ebenso in zwei Gruppen: ZIPs mit einer emotionalen Komponente und diejenige ohne emotionale Komponente: zur ersten Gruppe gehören neun Reihen um: *Бог весть, Бог знает, незнамо, невесть, неизвестно, неведомо, непонятно, черт-те* sowie *черт знает*, die aufgrund einer emotionalen Bedeutungskomponente theoretisch nicht für alle Funktionalstile charakteristisch sind. Zur zweiten gehören die folgenden zehn Reihen: *попало, придется, угодно, ни попадя, хочешь, хоть, бы то ни был, абы, безразлично* sowie *все равно*.

Zusammenfassend ergab sich eine Liste der Modifikatoren, die aus fünf Gruppen von Indefinitpronomen entstanden ist, die in dieser Arbeit zu analysieren sind: *Бог весть, неведомо, невесть, незнамо, непонятно, неизвестно, бог знает, черт-те, кто (его) знает, -й-то, попало, придется, мало, черт знает, безразлично, бы то ни было, ни (на) есть, следует, угодно, хочешь, ни попадя, хоть, бы то ни был, абы, все равно sowie кое/кой-, -либо, -нибудь, не-, -то.*

In der folgenden Tabelle (Tabelle 4) ist die absolute Frequenzzahl aller analysierten Modifikatoren aufgelistet; die Ergebnisse für die Hauptanalyse wurden nicht manuell aussortiert. Da die Annotation der Texte im Korpus nicht immer richtig ist, die Schreibweise der ZIPs auch abweichen kann sowie die Grenzen der Funktionsphären unscharf sind, kann es dazu kommen, dass einige Beispiele ihrem Funktionalstil nicht entsprechen, sowie dass ein gewisser Anteil der Beispiele mit den untersuchten Modifikatoren nicht als ZIPs vorkommt.

Funktionalstil	wissenschaftlicher Stil	publizistischer Stil	kirchlich-religiöser Stil	Stil des öffentlichen Verkehrs	Stil der mündlichen Sprache	Stil der schönen Literatur
бог знает	6	542	1	0	86	311
бог весть	4	420	0	0	12	254
-то	9964	652436	2384	131	60140	171945
-нибудь (нить)	1623	83811	426	7	7214	32356
кое-/кой-	264	16774	31	1	546	5906
неведомо	45	199	0	0	6	311
невесть	8	707	6	0	6	548
неизвестно	58	3007	7	0	269	1893
черт знает	6	530	0	0	69	582
попало	40	2068	8	0	53	659
-либо	3218	89050	243	337	619	2457
бы то ни было	273	5948	89	32	93	621
угодно	278	19640	53	0	1053	3227
мало	338	26629	44	6	657	2879
непонятно	28	3514	2	0	374	977
незнамо	0	59	1	0	6	77
черт-те	0	0	0	0	0	0
кто (его) знает	4	40	0	0	17	25
-й-то	0	0	0	0	0	0
придется						
безразлично	2	415	0	0	0	5
ни (на) есть	3	52	0	0	19	20
следует						
хочешь	1	668	13	0	66	508
ни попадя	0	283	0	0	0	178
хоть	15	1178	12	0	191	933
бы то ни был	1	25	2	0	0	3
абы	3	546	0	0	8	119

не-	22957	1036290	1512	697	9821	52173
все равно	7	233	1	0	10	133

Tabelle 4: absolute Frequenzzahl aller analysierten Modifikatoren

Nach den ersten Ergebnissen aus dem NKRJa wurden fünf Modifikatoren aussortiert. Der Grund dafür ist, dass die Abfrage der Reihe um *черт-те* sowie *-й-то* keine Beispiele ergaben; die Korpusabfragen der Reihe um *придется, кто (его) знает* und *следует* beinhalteten Beispiele, bei denen es nicht um zusammengesetztes Indefinitpronomen ging, sondern hauptsächlich um Nebensätze:

- (67) *Честно говоря, не думала, что придется вот так это сегодня на голову Тамаре Трегубовой вывалить.* [Александр Мардань. Тайна на троих // «Дальний Восток», 2019]
- (68) *В это лето, необыкновенно жаркое, буквально лившее с неба серебряный зыбкий кипяток, Ведерников мучительно размышлял о том, что следует переменить жизнь.* [О. А. Славникова. Прыжок в длину (2014-2016)]
- (69) [Барудкин Денис (муж, ремесленник)] *Для себя я решил/ что я должен для будущего поколения сохранить эти знания/ потому что/ кто знает/ что будет завтра.* [Саами (Ловозеро Мурманская область). Д/ф из цикла «Письма из провинции» (ТК «Культура») (2017)]

3.1.2.3. Auswahl der k-Wurzeln und des Zeitfensters

Für die folgende Untersuchung wurde 13 k-Wurzeln betrachtet, die bereits bei Padučeva für die Analyse ausgewählt worden sind. Zu ihrer Liste wurden von mir noch zwei weitere hinzugefügt. Insgesamt ergaben sich damit 15 k-Wurzeln: *кто, что, какой, как, где, сколько, зачем, когда, почему, куда, откуда, докуда, отчего, sowie чей, который.*

Für die Untersuchung wurde der Zeitraum von 1991 bis heute ausgewählt. Die Entscheidung hat zwei Gründe: zum einen beinhalten alle Subkorpora Beispiele aus unterschiedlichen Zeitspannen. Um die Ergebnisse der Analyse verschiedener Subkorpora vergleichbar zu machen, ist es erforderlich, alle Subkorpora auf einen Zeitraum zu begrenzen. Zum anderen wurde als Ziel die Beschreibung der modernen russischen Sprache gesetzt.

3.1.3. Ausgewähltes Vorgehen

Zusammenfassend ergab sich eine Liste aus 25 Modifikatoren mit 15 k-Wurzeln. Sie werden ähnlich wie bei Padučeva je nach Funktionalstil analysiert. Als eines der Auswahlkriterien wurde der Gedanke bzw. die in der Einleitung erwähnte Hypothese

verwendet, dass zusammengesetzte Indefinitpronomen überwiegend in der Umgangssprache benutzt werden. Dafür werden die ZIPs, die in den Wörterbüchern eine der beiden/beide stilistischen Markierungen (s. Tabelle 3) haben, die also auf die Umgangssprache hindeuten könnten, mit anderen ZIPs, die ohne Anmerkung stehen und daher erstmal stilistisch neutral gelten, verglichen. Somit soll die Frage Nummer eins beantwortet werden.

Für die Teiluntersuchung der Analyse nach Bondareva wird die Hypothese aufgestellt, dass die zusammengesetzten Indefinitpronomen mit einer emotionalen Komponente eher in der Umgangssprache (aber auch in den Texten schöner Literatur) auftreten und diejenige ohne emotionale Komponente eher in den Funktionalstilen auftreten, die die Emotionalität nicht erlauben. Mit dieser Analyse soll die Frage zwei beantwortet werden.

Letztens wird die Verteilung aller (zusammengesetzten) Indefinitpronomen in jedem einzelnen Funktionalstil analysiert, um die Frage Nummer drei bezüglich der stilistischen Markierung bzw. der stilistischen Zugehörigkeit der zusammengesetzten Indefinitpronomen beantworten zu können.

3.1.4. Beschränkungen der ausgewählten Methode

Als Beschränkung dieser ausgewählten Methode kann man anführen, dass die einzelnen k-Wurzeln aufgrund räumlicher und zeitlicher Beschränkungen nicht analysiert werden, wie es bei Padučeva der Fall ist, sondern die Reihe gemeinsam betrachtet werden, was eventuell dazu führen kann, dass die Antwort bezüglich der „Umgangssprachlichkeit“ der einzelne ZIPs und deren Verteilung nach ihrer Funktionalstilistik nicht hundertprozentig stimmt.

Der Vorteil dieser ausgewählten Methode besteht darin, dass in der Arbeit nicht einzelne zusammengesetzte Indefinitpronomen analysiert werden, wie es bei Padučeva und manchen anderen der Fall ist, sondern eine Reihe der Modifikatoren der zusammengesetzten Indefinitpronomen und traditionellen Indefinitpronomen analysiert und verglichen wird. Somit wird eine frische Perspektive zum Thema der Funktionalstilistik geliefert.

3.2. Empirischer Teil: Stilistischer Aspekt der ZIPs

3.2.1. Verteilung der relativen Frequenz aus dem Korpus

Um alle Ergebnisse vergleichbar zu machen, weil die (Sub)Korpora verschieden Größen haben, ist es erforderlich, sie hier und im Folgenden in relativer Frequenz anzugeben. Dafür wurde die Größe ‚ipm‘ (items per million token), d.h. die durchschnittliche Anzahl der

Einheiten pro eine Million Vorkommen im Korpus verwendet. Die Liste der Modifikatoren in Tabelle 5 besteht nur aus denjenigen Modifikatoren, die mindestens in einem Wörterbuch als umgangssprachlich oder prosorečnoe markiert sind.

Funktionalstil	wissenschaftlicher Stil	publizistischer Stil	kirchlich-religiöser Stil	Stil des öffentlichen Verkehrs	Stil der mündlichen Sprache	Stil der schönen Literatur
Korpusgröße (Mio)	15,081299	760,489804	1,582301	1,760765	9,740861	43,515044
бог знает	0,40	0,71	0,63	0,00	8,83	7,15
бог весть	0,27	0,55	0,00	0,00	1,23	5,84
неведомо	2,98	0,26	0,00	0,00	0,62	7,15
невесть	0,53	0,93	3,79	0,00	0,62	12,59
неизвестно	3,85	3,95	4,42	0,00	27,62	43,50
попало	2,65	2,72	5,06	0,00	5,44	15,14
незнамо	0,00	0,08	0,63	0,00	0,62	1,77
черт-(те) знает	0,40	0,70	0,00	0,00	7,08	13,37
бы то ни было	18,10	7,82	56,25	18,17	9,55	14,27
угодно	18,43	25,83	33,50	0,00	108,10	74,16
мало	22,41	35,02	27,81	3,41	67,45	66,16
безразлично	0,13	0,55	0,00	0,00	0,00	0,11
ни (на) есть	0,20	0,07	0,00	0,00	1,95	0,46
хочешь	0,07	0,88	8,22	0,00	6,78	11,67
-то	660,69	857,92	1506,67	74,40	6173,99	3951,39
-нибудь (нить)	107,62	110,21	269,23	3,98	740,59	743,56
кое-/кой-	17,51	22,06	19,59	0,57	56,05	135,72
-либо	213,38	117,10	153,57	191,39	63,55	56,46
не-	1522,22	1362,66	955,57	395,85	1008,23	1198,96
Grün – markierte ZIPs; Blau – neutrale ZIPs; Gelb - traditionelle Indefinitpronomen.						

Tabelle 5: Verteilung der Modifikatoren aus den Wörterbüchern

Funktionalstil	wissenschaftlicher Stil	publizistischer Stil	kirchlich-religiöser Stil	Stil des öffentlichen Verkehrs	Stil der mündlichen Sprache	Stil der schönen Literatur
Korpusgröße (Mio)	15,081299	760,489804	1,582301	1,760765	9,740861	43,515044
бог знает	0,40	0,71	0,63	0,00	8,83	7,15
бог весть	0,27	0,55	0,00	0,00	1,23	5,84
неведомо	2,98	0,26	0,00	0,00	0,62	7,15
невесть	0,53	0,93	3,79	0,00	0,62	12,59
неизвестно	3,85	3,95	4,42	0,00	27,62	43,50
черт-(те) знает	0,40	0,70	0,00	0,00	7,08	13,37
непонятно	1,86	4,62	1,26	0,00	38,39	22,45
незнамо	0,00	0,08	0,63	0,00	0,62	1,77
попало	2,65	2,72	5,06	0,00	5,44	15,14
угодно	18,43	25,83	33,50	0,00	108,10	74,16
безразлично	0,13	0,55	0,00	0,00	0,00	0,11
хочешь	0,07	0,88	8,22	0,00	6,78	11,67
ни попадя	0,00	0,37	0,00	0,00	0,00	4,09
хоть	0,99	1,55	7,58	0,00	19,61	21,44

бы то ни был	0,07	0,03	1,26	0,00	0,00	0,07
абы	0,20	0,72	0,00	0,00	0,82	2,73
все равно	0,46	0,31	0,63	0,00	1,03	3,06
Grün - ZIPs mit einer emotionalen Komponente; Gelb – ZIPs ohne.						

Tabelle 6: Verteilung der Modifikatoren nach Bondareva

3.2.2. Auswertung der Ergebnisse

3.2.2.1. Ergebnisse zu den in den Wörterbüchern erwähnten ZIPs

In diesem Kapitel geht es um die Verteilung der in den Wörterbüchern erwähnten Modifikatoren im NKRJa: sowohl die markierten als auch diejenigen ohne stilistische Markierung.

Wie man es aus der Abbildung 1 entnehmen kann, unterscheiden sich sowohl markierte als auch stilistisch neutrale ZIPs von den traditionellen Indefinitpronomen in Bezug auf ihre Frequenzzahlen erheblich: während die relative Frequenz der ZIPs maximal bei 74 ipm lag, betrug die maximale Frequenz der traditionellen Indefinitpronomen 6174 ipm.

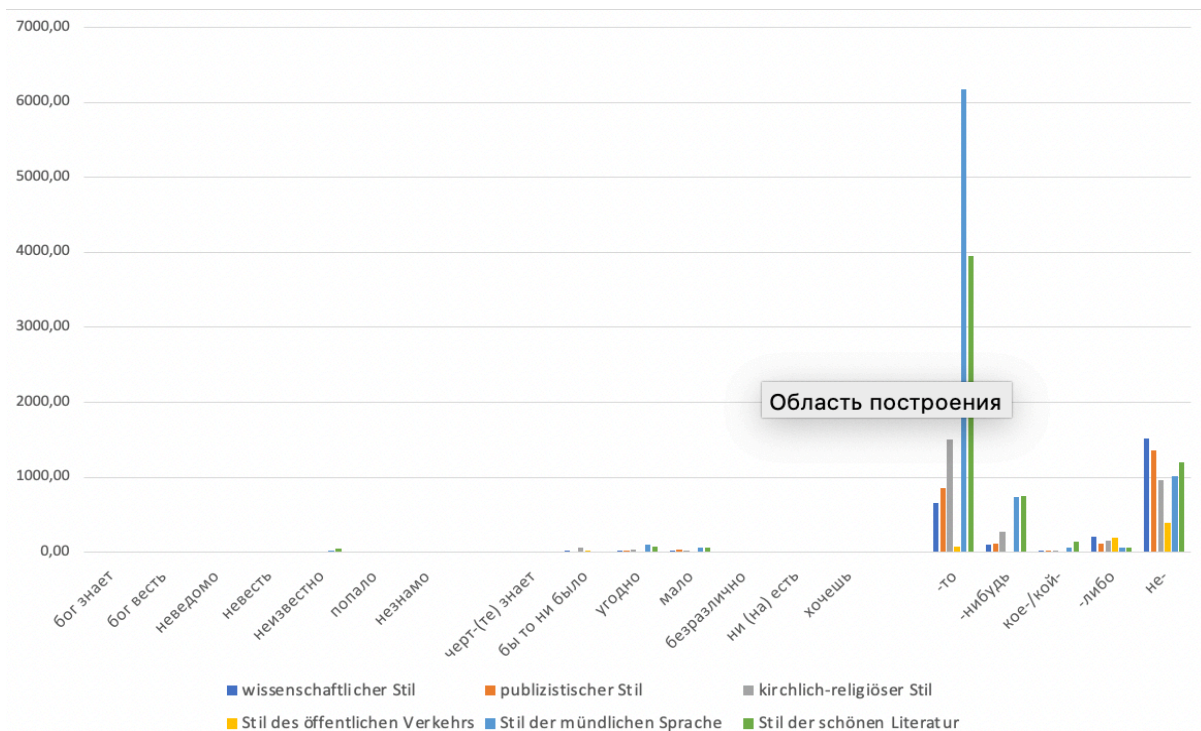


Abbildung 1: Frequenzzahlen ausgewählter Modifikatoren in ipm

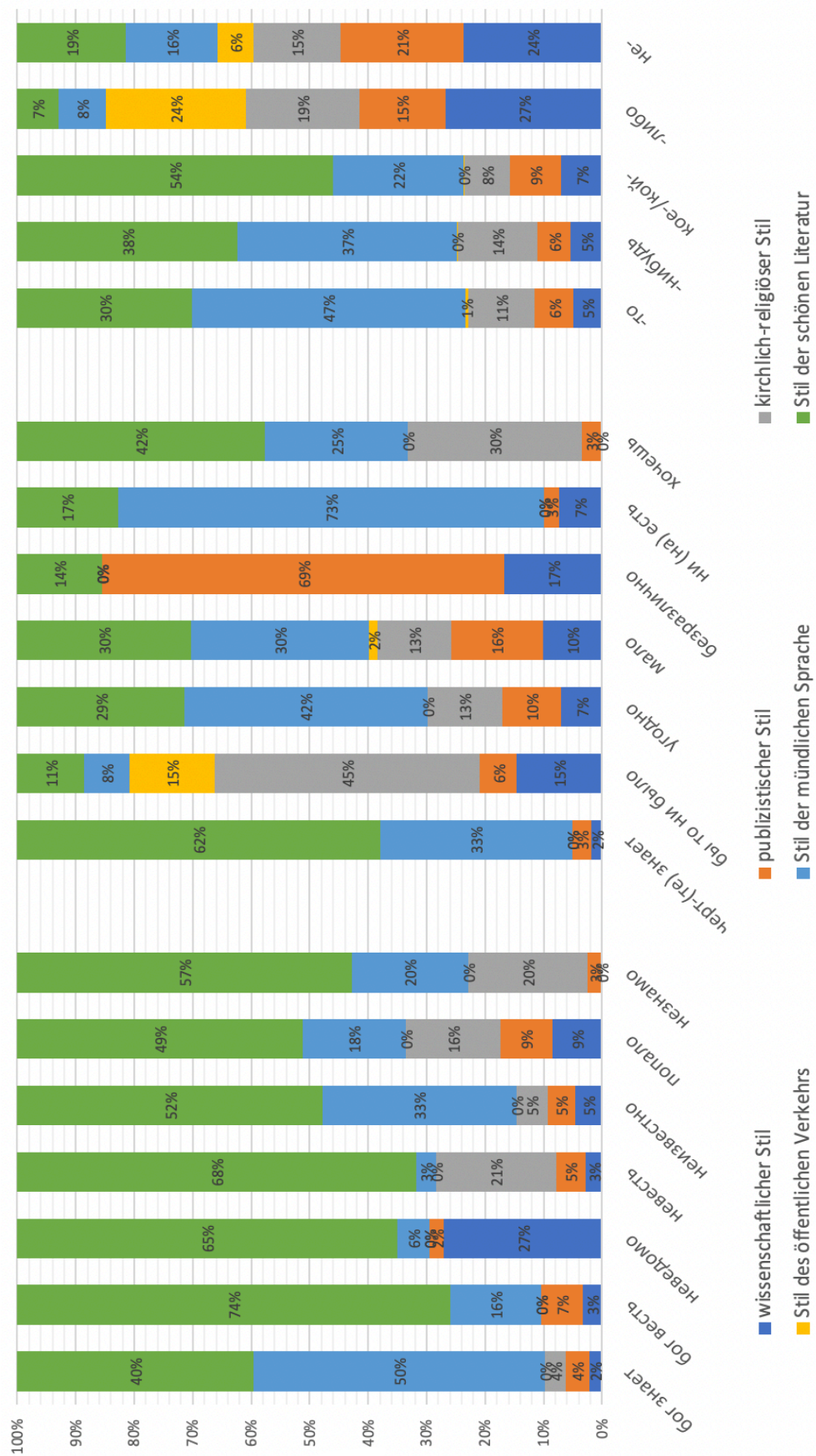


Abbildung 2: Verteilung der (zusammengesetzten) Indefinitpronomen mit und ohne Markierung in %

Was aber den prozentuellen Anteil der genannten Indefinitpronomen betrifft, so sehen die Ergebnisse ganz anders aus (s. Abbildung 2). Die prozentuellen Angaben dienen, wie auch Angaben in ipm, zur Normalisierung: um die Verteilung der einzelnen Reihen miteinander vergleichen zu können.

Man kann aus Abbildung 2 entnehmen, dass die Ergebnisse für markierte ZIPs mehr oder weniger einheitlich aussehen: die markierten ZIPs sind hauptsächlich in literarischen Texten sowie in der gesprochenen Sprache zu finden. Da diese in den Wörterbüchern als umgangssprachlich bezeichnet sind, laut der Abbildung – bis auf *бог знает* – jedoch eher in literarischen Texten im Korpus auftreten, sollten die sechs Beispiele aus dem Subkorpus der literarischen Texte genauer analysiert werden. Dafür wurde eine Probe aus 100 Beispielen je markiertes ZIP analysiert, um zu untersuchen, ob es sich dabei um eine direkte Rede oder um Schreibstil der Autoren (bzw. Autorenkommentare) handelt: es ist bekannt, dass der Stil der schönen Literatur eine „Mischung“ aus allen Funktionalstilen sein kann.

Es ergaben sich folgende Ergebnisse:

- bei ca. jedem vierten (23%) Beispiel mit *попало* handelte es sich um direkte Rede:

(70) *За кого попало мы тебя не отдадим! — улыбнулась Лариса, стараясь снять неловкость.* [Виктор Астафьев. Обертон (1995-1996)]

- bei ca. jedem fünften Beispiel (19%) mit *бог весть* handelte es sich um direkte Rede:

(71) – *А вы? – А мы поделимся, – деловито предложила миниатюрная оценищица ломбарда. – Каждому по целой котлетке и одну пополам. Не бог весть что, конечно, они не домашние, из кулинарии, но все равно же еда. У нас и микроволновка есть, если их разогреть, то вполне сносно получится. Будете? В принципе Дзюба понимал, что надо отказаться.* [Александра Маринина. Последний рассвет (2013)]

- ungefähr bei fünfzehnt Prozent der Beispiele mit *незнамо* konnte die direkte Rede festgestellt werden:

(72) — *Я решила поймать бабу на вранье. — Вы только что про двадцать говорили. — Правильно, — кивнула Софья, — только она мне не родная. Аську моя сестра Зинка незнамо от кого родила, а когда девчонке пять лет исполнилось, возьми да из окошка прыгни. Вот ведь какая безответственная, дите кинула, только о себе и подумала. Хорошо Зинке, сама в могилу улеглась, а мне... Я на секунду перестала воспринимать ее речь.* [Дарья Донцова. Уха из золотой рыбки (2004)]

- weniger als zehn Prozent der Beispiele mit *неизвестно*, *неведомо* sowie *невесть* beinhalteten die direkte Rede:

- (73) *Кто? Отвечайте? — обвёл Корытин взглядом кабинет. — Сегодня у нас — колхоз. Завтра — неизвестно что. Если ты трактора заберёшь, нам одни портреты и останутся. И всякая рухлядь. Разве это справедливо?* [Борис Екимов. Пиночет (1999)]
- (74) *А — деликатный. Спасибо говорит, здороваётся с персоналом. Губкин принял из рук потрясенной журналистки горячую чашку, оглядел коллектив и весело заговорил: — Вот вы пророчите невесть что, а между прочим, все в полном порядке. Скажите, зачем людей пугать? Делу это помогает? А главное, мир уже неделю как выздоравливает, кончился кризис.* [М. К. Кантор. В ту сторону (2009)]
- (75) – *Владимир Борисович, – начала она, стараясь, чтобы голос не выдал эмоций, – кроме серийного убийцы, у нас много и других преступлений, которые требуют того, чтобы посидеть и подумать, а не мчаться неведомо куда, не разбирая дороги.* [Александра Маринина. Мужские игры (1997)]

Aus diesem Grund kann vorerst nur teils bestätigt werden, dass die als umgangssprachlich markierte ZIPs tatsächlich überwiegend für die gesprochenen Sprache charakteristisch sind.

Незнамо sowie *невесть* sind als *прост.* markiert, was laut der Definition aus dem Wörterbuch zu bedeuten hat, dass diese zwei Modifikatoren in den literarischen Texten nicht vorkommen können. Diese Vermutung wurde durch die Beispiele aus dem Korpus nicht bestätigt. *Попало, неизвестно, неведомо, бог весть, бог знает* stehen mit der Anmerkung *разг.* in den Wörterbüchern. Aus der Definition aus dem Wörterbuch dürfen die Wörter mit dieser Anmerkung in der Literatur vorkommen, was auch bestätigt wurde.

Stilistisch neutrale ZIPs, im Unterschied zu den markierten ZIPs, zeichnen sich durch Uneinheitlichkeit der Verteilung aus. Da sie aufgrund ihrer in den Wörterbüchern fehlenden stilistischen Markierung stilistisch neutral sein sollten, so sollten sie hypothetisch in jedem Funktionalstil gleichermaßen auftreten können bzw. keinen der Funktionalstile bevorzugen.

Bezüglich ihres Auftretens gleichermaßen in jedem Funktionalstil kann man sagen, dass zwar nur zwei der sieben ZIPs tatsächlich in allen Funktionalstilen auftreten, jedoch nur in einem gewissen prozentualen Anteil, der nicht gleichermaßen verteilt ist. Es handelt sich um die Reihen um *бы то ни было* sowie *мало*.

Würde man die Hypothese annehmen, dass die stilistisch neutralen keinen der Funktionalstile bevorzugen, so würde sie in diesem Fall nicht bestätigt werden können. Tatsächlich gibt es in dieser Gruppe drei Modifikatoren, die eine stilistische Zugehörigkeit ausweisen: *ни (на) есть, безразлично*, sowie *черт знает*:

- *ни (на) есть* weist starke Zugehörigkeit zum Stil der mündlichen/gesprochenen Sprache auf:

(76) [Респондент, жен, 83, 1914, пенсионер] *Так что милиция сейчас что ни на есть враг народа.* [Биография (беседа лингвиста с информантом), Санкт-Петербург (1997)]

- *безразлично* weißt starke Zugehörigkeit dem publizistischen Stil auf:

(77) *И тогда очередь на мощи помолодеет, ведь нам в общем-то безразлично где тусоваться.* [Народ стоит на своем. Корреспондент «Новой» исследовал феномен российской очереди // Новая газета, 2018.04]

- *черт знает* tritt meist im Stil mündlicher Sprache auf:

(78) *Представьте себе: я, человек с образованием выше среднего, отягощённый медицинскими знаниями, — а занимаюсь **черт знает** чем вместо того, чтобы лечить больных, спасать жизни людей, творить добро!* [Олег Павлов. Карагандинские девятины, или Повесть последних дней // «Октябрь», 2001]

Wenn man die Verteilung der Reihe um *черт знает* zwischen den Stilen genau betrachtet, so kann man feststellen, dass die Reihe auch in Bezug auf ihre Verteilung den markierten Reihen ähnlich ist, obwohl sie ohne Anmerkung in den Wörterbüchern steht.

Die Tendenz der Zugehörigkeit einem Funktionalstil konnte ebenso aus der Abbildung 2 bei drei Reihen entnommen werden: *бы то ни было*, *угодно* und *хочешь* trat mit fast der Hälfte der Beispiele in einem bestimmten Funktionalstil auf:

- *бы то ни было* wurde mit 45% in den Texten des kirchlich-religiösen Stils nachgewiesen:

(79) *Во всех тяжбах о быке, осле, овце, одежде — о какой **бы то ни было** пропавшей собственности, которую опознает истец, — дело должно быть представлено Богу.* [Библия. Современный русский перевод Книги Священного Писания Ветхого и Нового Завета Канонические. Ветхий завет. Вторая книга Моисея. Исход (2011)]

- *угодно* zeigt sich oft (42%) in der mündlicher Sprache:

(80) [Надя, жен, студентка] *Просто/ аа как бы я не считаю/ что так можно достать вообще кого угодно/ даже меня/ вот еси прям какой-то безумно противный мне челоек/ но даже он меня так редко/ если будет мне писать/ не достанет.* [Беседа двух приятельниц (2016)]

- *хочешь* kommt nicht selten (42%) im Stil der schönen Literatur vor:

(81) *Мне позвонил товарищ из Канады, наш недавний эмигрант, и предложил прочитать курс в каком-то ихнем университете: **какой хочешь** и о чем угодно.* [Феликс Светов. Чижик-пыжик // «Знамя», 2001]

Die traditionellen Indefinitpronomen, die zwar laut den Wörterbüchern auch stilistisch neutral sind, werden hier als eine eigenständige Gruppe analysiert. In Bezug auf die Vermutung

ihrer stilistischen Neutralität konnte man feststellen, dass sie sich ebenso unterschiedlich verhalten: *-то*, *-нибудь* und *кое-* sind eher für den Stil schöner Literatur sowie gesprochener Sprache typisch, wobei *-то* seine Zugehörigkeit zur gesprochenen Sprache zeigt und *кое-* dem Stil schöner Literatur zuneigt; der Anteil der Beispiele mit *-нибудь* sowohl in mündlicher Sprache als auch in literarischen Texten ist gleich verteilt. In Bezug auf die anderen Funktionalstile kann man sehen, dass die Verteilung alle drei ZIPs gleich aussieht. Reihen um *-либо* und *не-* kommen ähnlich verteilt in allen sechs Funktionalstilen vor.

Erwähnenswert ist, dass die Reihen um *-то*, *-нибудь* und *кое-* eher den markierten ZIPs näherstehen, während *-либо* und *не-* den stilistisch neutralen Modifikatoren ähneln. Obwohl die Indefinitpronomen um *не-* und *-либо* unterschiedliche Funktionen und Bedeutungen haben, sieht ihre Verteilung nach Funktionalstilen ziemlich ähnlich aus.

Wie es in Kapitel zwei bereits erwähnt wurde, hat Padučeva einen Versuch vorgenommen, anhand von zwei Indefinitpronomen um *-либо* und *бы то ни было* die Funktionalstilistik der (zusammengesetzten) Indefinitpronomen zu analysieren. Dabei hat Padučeva erwähnt, dass, *бы то ни было* und *-либо* in ähnlichen Kontexten vorgekommen, ist jedoch *-либо* eher für die Amtssprache typisch ist. Folgende Abbildung (3) präsentiert beachtenswerte Korpusergebnisse:

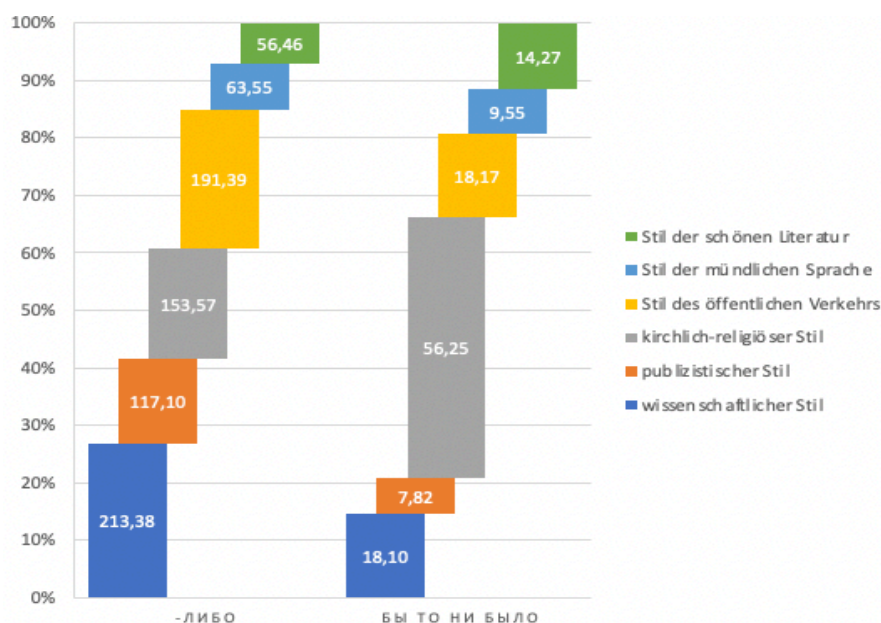


Abbildung 3: Verteilung der *-либо* vs. *бы то ни было* (in ipm und %)

Wenn man die Funktionalstile beider Indefinitpronomen prozentual genau betrachtet, so ist ihre Verteilung im einzelnen Stil nicht identisch. Während *-либо* eher im wissenschaftlichen Stil, etwas seltener im Stil der öffentlichen Rede und kaum im Stil der

schönen Literatur vorkommt, tendiert *бы то ни было* zum Vorkommen im kirchlich-religiösen Funktionalstil und ist für den publizistischen Stil eher untypisch. Was auffällt, dass im Stil der mündlichen Sprachen sowohl *-либо* als auch *бы то ни было* prozentual gesehen gleich oft vorkommen. Frequenzahlen zeigen jedoch deutlich, dass *-либо* in allen Funktionalstilen öfter vorkommt, was daran liegen kann, dass *-либо* generell häufiger verwendet wird, was auch anhand der Frequenzahlen ziemlich eindeutig ist.

Das nicht kodifizierte ZIP um *бы то ни было* zeigt eine starke Zugehörigkeit zum kirchlich-religiösen Stil. Bei genauerer Betrachtung der Beispiele, konnte ich feststellen, dass der Großteil der Beispiele von zwei Autoren (vor allen ging es in den Quellen um einige Artikel, Interviews), stammen. Daher kann man vermuten, dass es dabei nicht um besondere Eigenschaften des ZIPs um *бы то ни было* geht, sondern um den eigenen Stil der Autoren:

(82) *Человек без каких бы то ни было дополнительных слов, просто Человек в полном смысле слова.* [митрополит Антоний (Блум). О христианстве (1995)]

(83) *Но это вовсе не говорит о том, что он не может принять Бога — просто и непосредственно, без каких бы то ни было догматов и богословских мнений, иначе говоря, in abscondito, втайне.* [протоиерей Георгий Чистяков. В поисках Вечного Града (1999)]

In zehn Prozent der Beispiele ging es um eine moderne Übersetzung der Bibel:

(84) *Но Ахимаац, сын Цадока, снова обратился к Иоаву: «Как бы то ни было, позволь и мне отправиться вслед за кушитом».* [Библия. Современный русский перевод Книги Священного Писания Ветхого и Нового Завета Канонические. Ветхий завет. Вторая книга Царств (2011)]

3.2.2.2. Ergebnisse zu den ZIPs nach Bondareva

Im folgenden Abschnitt wurden die bei Bondareva erwähnten ZIPs mit und ohne emotionale Bedeutungskomponente untersucht. In der folgenden Abbildung wurden Korpusergebnisse aller ZIPs in Bezug auf ihrer Verteilung in ipm zusammengefasst. Die Abbildung 4 zeigt, dass es zwischen den ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente nach Bondareva haben, und denjenigen, die keine haben, keinen wesentlichen Unterschied gibt. Der einzige Unterschied liegt darin, dass die Gruppe der ZIPs mit einer emotionalen Bedeutungskomponente bezüglich ihrer Frequenzahl gleichmäßiger ausfallen als die Gruppe, die keine haben, bei der die Frequenzahl eines Modifikators – *угодно* - besonders hoch ausfällt.

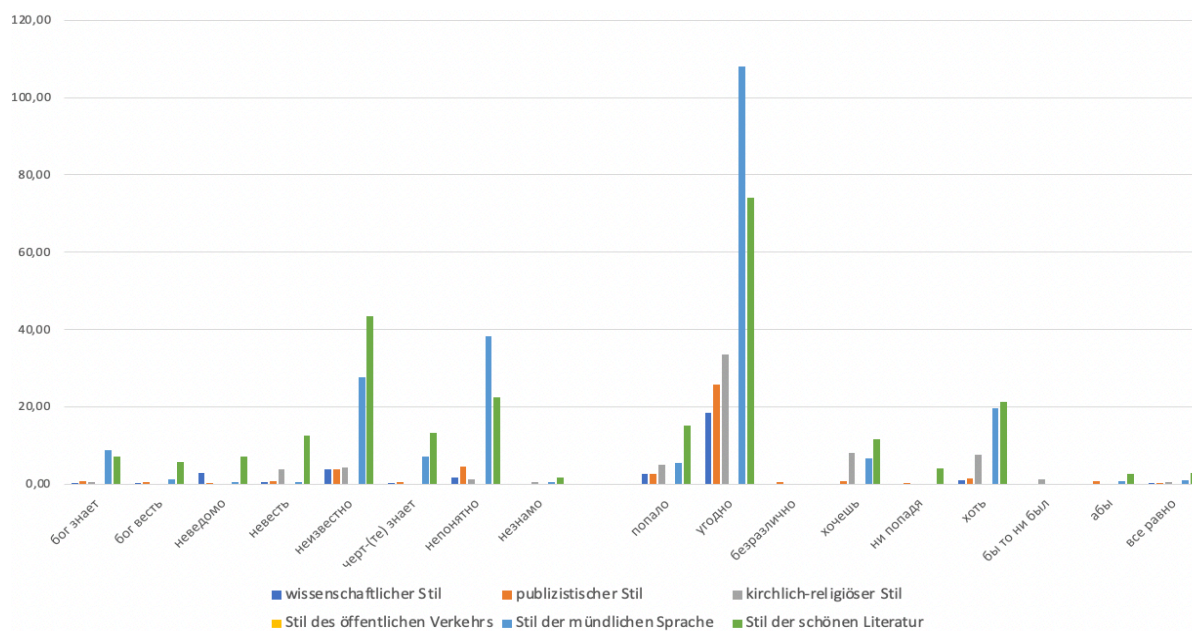


Abbildung 4: Frequenzzahlen ausgewählter Modifikatoren in ipm (nach Bondareva)

Die Abbildung 5 zeigt die Verteilung der zusammengesetzten Indefinitpronomen in prozentuellen Anteilen. Wie man sehen kann, ist die Liste der stilistisch markierten Modifikatoren aus der Analyse der Wörterbücher und die Liste der Reihen, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben (von *бог знает* bis *незнамо* auf der Abbildung 5), fast identisch, was theoretisch auf die Richtigkeit der Gedanken hinweist, dass ZIPs mit einer emotionalen Bedeutungskomponente als umgangssprachlich gelten können.

Was die Verteilung generell anbelangt, so lässt sich sagen, dass, wenn man die drei Ausnahmen in der Analyse aus der Liste der Reihen ohne emotionale Bedeutungskomponente, die eine sehr deutliche Zugehörigkeit einem Funktional aufweisen, nicht berücksichtigen würde, so könnte man sie so interpretieren, dass es sich um ein und dieselbe Gruppe handelt. Bei der Ausnahme handelt es sich um *бы то ни был*, *безразлично* und *ни попадя*:

ни попадя, der nach meiner Analyse spezifischer für literarische Texte ist:

(85) *Коля страшно переживал, потом смирился... Лет через пять женился на какой-то прохиндейке, стал пить, безумствовать, мотаться где ни попадя... Бабка, что из волжских купцов, еще жива была, очень горевала. [Дина Рубина. Медная шкатулка (2011-2015)]*

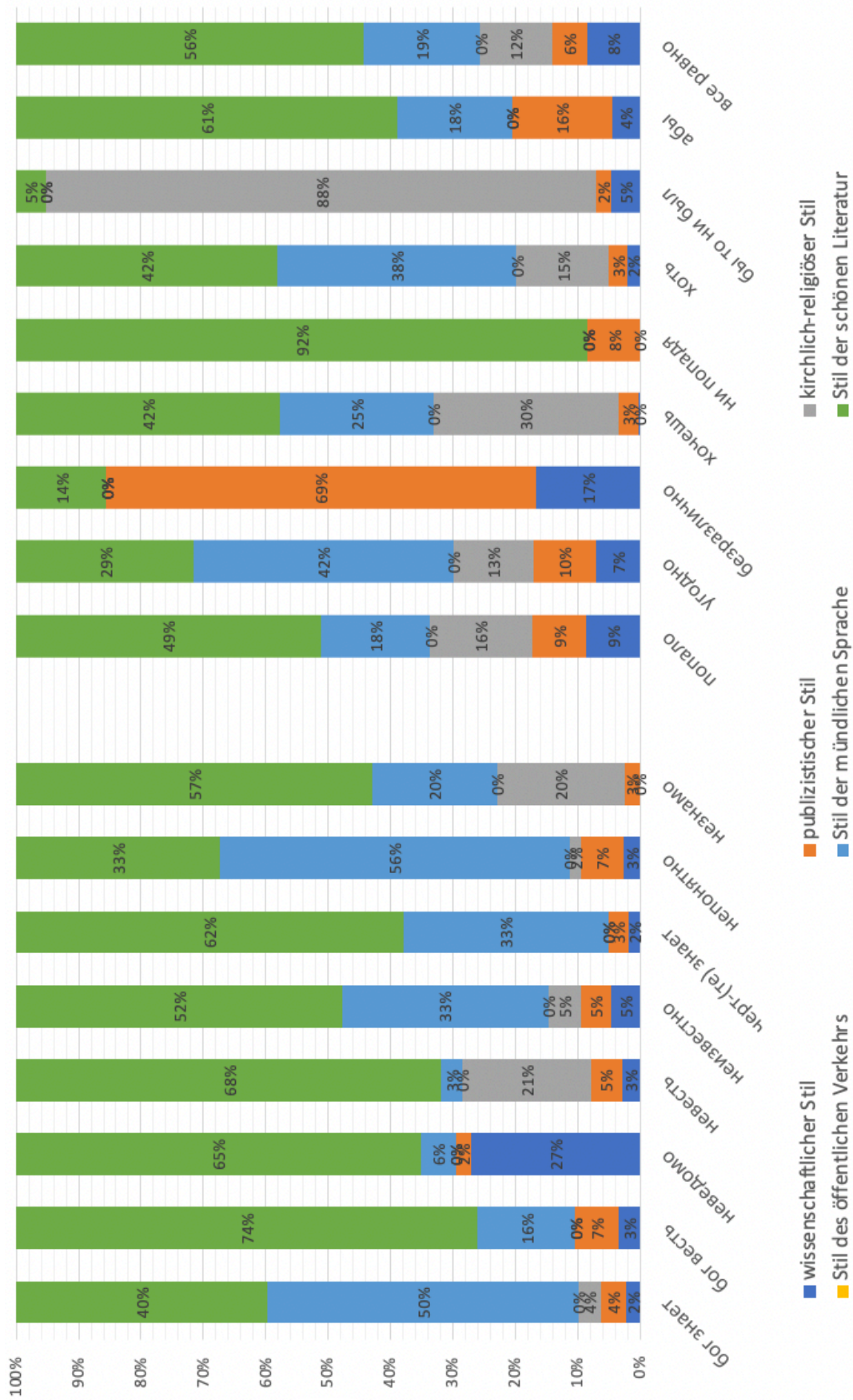


Abbildung 5: Verteilung der ZIPs mit einer emotionalen Bedeutungskomponente und ohne nach Bondareva in %

безразлично, der nach meiner Analyse für den publizistischen Stil charakteristischer ist:

- (86) Опьяневшие от воздуха свободы люди требуют немедленных перемен, *безразлично каких*. [Дарья АСЛАМОВА, Фото АП. Революции ласкают молодых и рьяных. А власть приносят... бородачам // Комсомольская правда, 2012.02]

sowie *бы то ни был*, der nach meiner Analyse prozentuell gesehen überwiegend im kirchlich-religiösen Stil auftritt:

- (87) Святитель же Игнатий пишет: «Если же кто *бы то ни был*, движимый, по выражению святого Иоанна Лествичника, гордостным усердием, ищет получить преждевременно сладость духовую или сердечное молитвенное действие или какое другое духовное дарование, приличествующее естеству обновленному, тот неминуемо впадает в прелесть, каким бы образом молитвы он ни занимался, псалмопением ли или Иисусовой молитвой» (Письма, № 153). [А. И. Осипов. Ищущему спасения. Советы и предостережения // Церковь и время, 2005]

Im Kapitel zwei dieser Arbeit wurde unter den ZIPs ohne emotionale Bedeutungskomponente eine besondere Gruppe erwähnt, nämlich die Phraseologismen *бог/черт весть/знает как, незнамо/невесть сколько*, sowie *абы как, хоть куда, хоть как, как попало, сколько хочешь/угодно*, die Bondareva in zwei Gruppen unterteilt. Bondareva ist der Meinung, die letzteren sind nicht emotional markiert. Um die Hypothese zu bestätigen bzw. zu widerlegen, ob *абы как, хоть куда, хоть как, как попало, сколько хочешь/угодно* tatsächlich nicht emotional sind, wurden je 50 zufällige Kontexte analysiert. Ich konnte feststellen, dass sie überwiegend im publizistischen Stil, Stil der schönen Literatur, der mündlichen Sprache, vereinzelt im kirchlich-religiösen Stil sowie im wissenschaftlichen Stil vorkommen. Im Stil des öffentlichen Verkehrs kam keiner der Phraseologismen vor.

Es wurde in diesem Kapitel erwähnt, dass das Subkorpus des wissenschaftlichen Stils nicht nur wissenschaftliche Texte, sondern auch Texte zu Ausbildungszwecken beinhaltet, die nur bedingt dem wissenschaftlichen Funktionalstil zugeschrieben werden können. Nach der genauen Analyse konnte festgestellt werden, dass die ZIPs ohne emotionale Komponente (wie auch ZIPs, die eine haben) ausschließlich in den Texten für die Ausbildungszwecke auftreten. Aus diesem Grund kann man sagen, dass nicht alle in der Arbeit von Bondareva erwähnte Phraseologismen in die zwei erwähnten Gruppen unterteilt werden und alle gemeinsam als emotional markiert gelten sollen bzw. könnten.

Es lässt sich also sagen, dass die Verteilung der ZIPs sich aus den zwei Ansichten unterscheiden: während die Abgrenzung in den Wörterbüchern ziemlich deutlich ist, zeigt die

Unterteilung in Bezug auf die emotionale Bedeutungskomponente nach Bondareva keinen deutlichen Unterschied. Dies bestätigt also die Vermutung von Rosental in Bezug auf die Emotionalität und Zugehörigkeit zu einem Funktionalstil, die im Kapitel 2 erläutert wurde.

3.2.2.3. Verteilung der relativen Frequenz nach Funktionalstilen

3.2.2.3.1. Wissenschaftlicher Stil

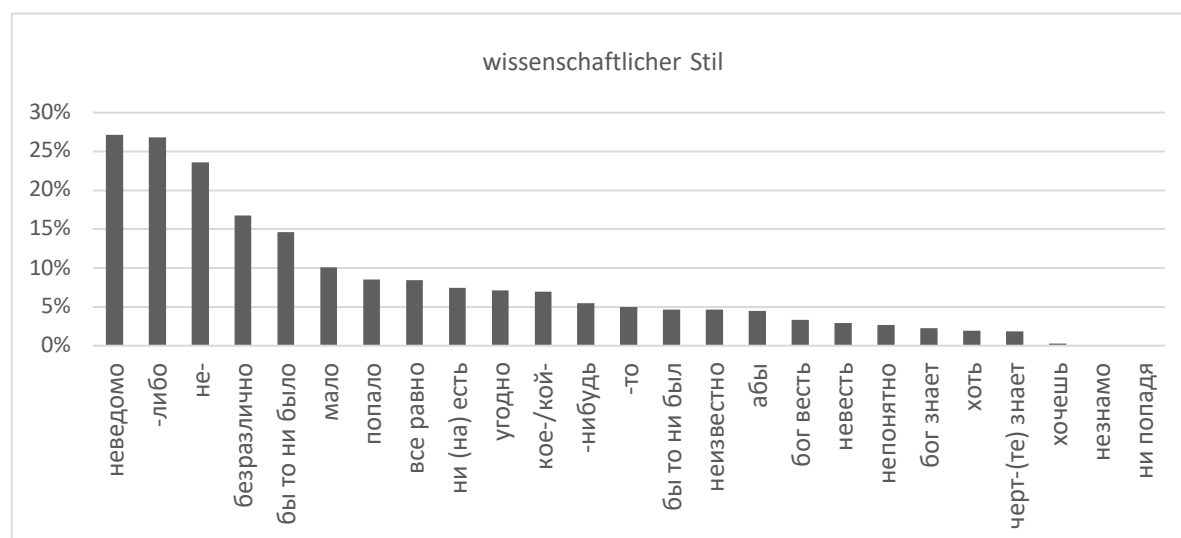


Abbildung 6: Verteilung der ZIPs im wissenschaftlichen Stil (in %)

Wie man aus der Abbildung 6 entnehmen kann, ist der wissenschaftliche Stil durch das Vorhandensein fast aller untersuchten Modifikatoren gekennzeichnet. Generell lässt sich sagen, dass der prozentuelle Anteil einzelner Modifikatoren, die in wissenschaftlichen Texten vorkommen, von der gesamten Verteilung auf die Stile gering ist: nur einzelne (zusammengesetzte) Indefinitpronomen überschreiten die fünfundsiebenzigprozentige Grenze.

Es handelt sich um *неведомо* sowie *-либо*: bei fast 30 Prozent der Beispiel in beiden Fällen handelt es sich um einen wissenschaftlichen Text:

(88) *Снижение активности продолжалось в среднем до 3-4-х суток с момента инфицирования, т. е. в течение инкубационного периода, при отсутствии **каких-либо** внешних проявлений заболевания.* [Н. М. Зубавичене, А. А. Чепурнов. Динамика гемолитической активности комплемента при экспериментальной инфекции Эбола // «Вопросы вирусологии», 2004.03.08]

(89) *«Наука — непрерывный, на чей-то странный зов, **неведомо откуда**, бег ума по анфиладам пустых и гулких зал в надежде на разоблачение некоей сокровенной тайны,*

чтобы в конце всего познать разочарование в себе и величие того, на что посягали».

[Н. Л. Леонова. Притча о Калафате (2004) // «Наш современник», 15.08.2004]

Neben *неведомо* haben auch die Modifikatoren *незнамо*, *невесть*, *неизвестно*, *непонятно* die Bedeutung der Ungewissheit. Im Unterschied zu *неведомо* treten die letzteren eher seltener auf.

Das Indefinitpronomen um *не-* tritt ebenso in wissenschaftlichen Texten auf, jedoch etwas seltener, was jedoch nur den prozentuellen Anteil angeht; das Indefinitpronomen um *не-* ist das meist vorkommende Indefinitpronomen unter den untersuchten:

(90) *Перечислю лишь некоторые, кажущиеся сегодня наиболее опасными, направления научной и практической деятельности человечества в этой области.* [А. С. Спирин. *Фундаментальная наука и проблемы экологической безопасности* // «Вестник РАН», 2004]

Безразлично sowie *бы то ни было* kamen ebenso in den Texten des wissenschaftlichen Stiles vor, jedoch noch seltener: bei etwa mehr als 15 Prozent der Beispiele ging es einen wissenschaftlichen Text:

(91) *При этом в образуемом динамикой стиха ряду могут быть «семантические пробелы, заполняемые безразлично каким в семантическом отношении словом»* (Тынянов, 1924: 83). [Михаил Ямпольский. *Память Тиресия: Интертекстуальность и кинематограф* (1993)]

(92) *В любой другой науке, даже в физике, прежде чем встанет вопрос о каком бы то ни было математическом доказательстве, содержательное утверждение данной науки должно быть представлено в математической форме.* [А. А. Зализняк. *Лингвистика по А. Т. Фоменко* // «Вопросы языкознания», 2000]

Alle anderen überschreiten die zehnpromzentige Grenze nicht, bei den meisten Beispielen handelte es sich sogar um weniger als fünf Prozent der Beispiele im wissenschaftlichen Stil, z.B.:

(93) — *Тебе нужно гарантий? — Называй как хочешь. На самом деле это разговор с распятием, а не со Смертью.* [С. А. Еремеева. *Лекции по истории искусства* (1999)]

(94) *Эта инстинктивная память клеток и организма в целом есть тот автопилот, который автоматически ведет нас через все проявления жизни, борясь с болезнями, заставляя действовать сложнейшие автоматические системы нервной, химической, электрической и невесть какой еще регулировки.* [Владимир Горбачев. *Концепции современного естествознания* (2003)]

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl ZIPs als auch traditionelle Indefinitpronomen im wissenschaftlichen Stil vorkommen können; zu erwähnen ist zudem,

dass die traditionellen Indefinitpronomen um *-либо* und *не-*, die laut Golub für den Buchstil eher typisch sind, hier auch häufiger vorkommen als *-то* und *-нибудь*, die meist als umgangssprachlich bezeichnet werden. Die Reihe um *кое-/кой-* steht im prozentuellen Verhältnis den umgangssprachlichen Indefinitpronomen näher; dies bestätigt also die Meinung von Kuz'mina, dass die Reihe um *кое-/кой-* umgangssprachlich ist.

3.2.2.3.2. Publizistischer Stil

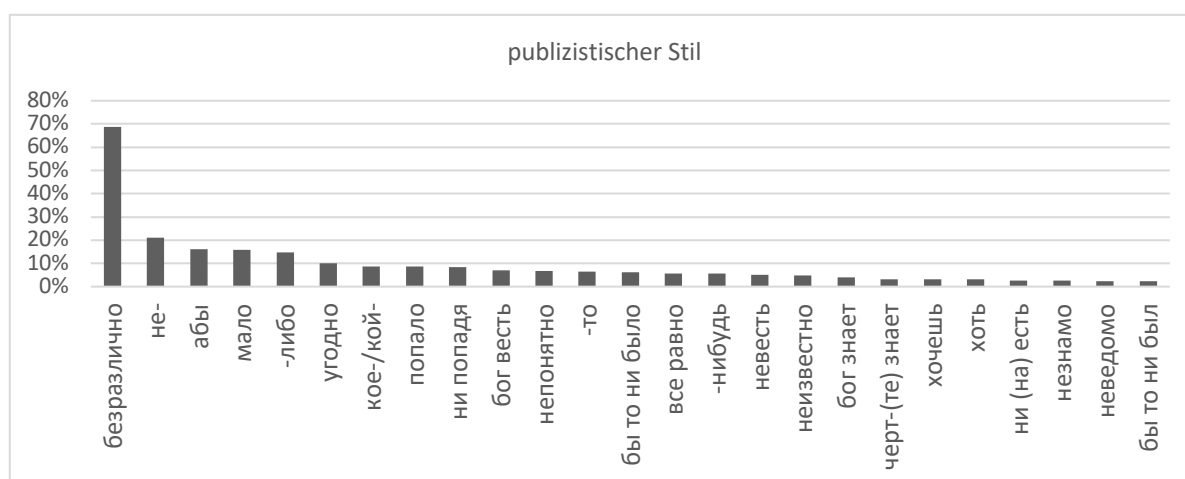


Abbildung 7: Verteilung der ZIPs im publizistischen Stil (in %)

Der publizistische Stil ist durch das Vorkommen aller Modifikatoren gekennzeichnet. Abbildung 7 zeigt deutlich, dass die Reihen zwar im publizistischen Stil vorkommen können, jedoch sind sie bis auf einen Fall für diesen Stil eher untypisch: das ZIP um *безразлично* kommt besonders oft in Texten des publizistischen Stils vor:

- (95) *Солдаты уже давно не думают о победе и мечтают лишь о том, чтобы все кончилось — безразлично как.* [Колчанов Рудольф. СОЛДАТСКАЯ ИСПОВЕДЬ О ВОЙНЕ // Труд-7, 2003.12]

während die meisten ZIPs und kanonischen Indefinitpronomen die zwanzigprozentige Grenze nicht überschreiten: in durchschnittlich fünfzehn Prozent der Beispiele bei den Reihen um *не-*, *-либо* sowie *абы*, *мало* handelt es sich um einen publizistischen Text:

- (96) *После жеребьёвки Лиги Европы мало кто верил в выход московского футбольного клуба «Спартак» в плей-офф турнира.* [Свищев назвал сенсацией выступление «Спартака» в Лиге Европы // Парламентская газета, 2021.12]

- (97) *С нового года некоторых льготников начнут информировать о полагающихся им льготах в проактивном режиме, то есть не дожидаясь, пока люди сами об этом спросят.* [Законы, вступающие в силу 1 января // Парламентская газета, 2021.12]

(98) *Что-либо* настраивают на сайтах, где это можно сделать, лишь один-два процента пользователей, а потому ждать, что нововведения сильно изменят потребление контента россиянами, не стоит. [Рекомендации в Интернете требуют отключать в один клик // Парламентская газета, 2021.12]

Bei allen anderen beträgt die prozentuelle Häufigkeit der Treffer im Durchschnitt nur fünf Prozent, was zeigt, dass diese für den Stil nicht charakteristisch sind bzw. nicht als typisch gelten können.

Auch in Texten des publizistischen Stils stimmt die Verteilung der traditionellen Indefinitpronomen nach Golub: Reihen um *-либо* und *не-* kommen doppelt so oft vor, als die zur Umgangssprache gezählten *-то* und *-нибудь*. Die Reihe um *кое-/кой-* steht prozentuell gesehen in der Mitte, was zu dem Gedanken führen kann, dass der publizistische Stil zwar die Leichtigkeit der Rede verlangt, einen gewissen Anteil an Strenge jedoch braucht.

3.2.2.3.3. Kirchlich-religiöser Stil

Im Unterschied zum publizistischen und wissenschaftlichen Stil ist der kirchlich-religiöser Funktionalstil durch weniger ZIPs gekennzeichnet. Ein Drittel der Modifikatoren tritt überhaupt nicht auf. Die meistverwendete Reihe ist um *бы то ни был*, die nur beschränkt mit ein paar k-Wurzeln (i.d.R. mit *кто*, *что*) vorkommen kann. Im Korpus wurden Beispiele nur mit *кто* gefunden:

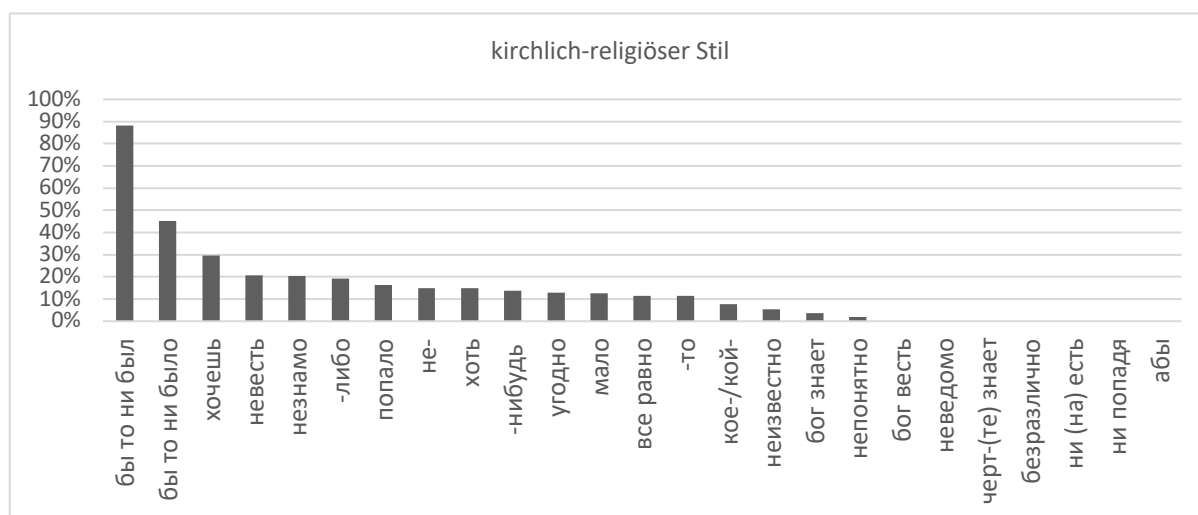


Abbildung 8: Verteilung der ZIPs im kirchlich-religiösen Stil (in %)

(100) *Святитель же Игнатий пишет: «Если же кто бы то ни был, движимый, по выражению святого Иоанна Лествичника, гордостным усердием, ищет получить преждевременно сладость духовую или сердечное молитвенное действие или какое*

другое духовное дарование, приличествующее естеству обновленному, тот неминуемо впадает в прелесть, каким бы образом молитвы он ни занимался, псалмопением ли или Иисусовой молитвой» (Письма, № 153). [А. И. Осипов. Ищущему спасения. Советы и предостережения // Церковь и время, 2005]

Eine Sache ist noch zu erwähnen, nämlich dass obwohl die Reihen um *бы то ни был* und *бы то ни было* fast identisch sind, die letztere prozentuell gesehen wesentlich weniger auftritt, dennoch noch präsent ist und aber mit mehreren k-Wurzeln vorkommen kann:

- (101) Если левит, живущий в одном из ваших городов, *где бы то ни было* в Израиле, придет, когда захочет, на то место, которое избрет Господь, 7 пусть служит имени Господа, своего Бога, как и братья его, левиты, предстоящие там пред Господом. [Библия. Современный русский перевод Книги Священного Писания Ветхого и Нового Завета Канонические. Ветхий завет. Пятая книга Моисея. Второзаконие (2011)]
- (102) В современном мире почти каждый знает, о чем говорится в Евангелии, но мало кто ради Христа способен пойти *куда бы то ни было*. [Рождество Господа Бога и спаса нашего Иисуса Христа (2004) // «Журнал Московской патриархии», 26.01.2004]
- (103) И еще: всё остальное без Христа сразу теряет *какой бы то ни было* смысл. [протоиерей Георгий Чистяков. Православие. Традиционная религия? (1995)]
usw.

Bei ca. einem Drittel der Beispiele um *хочешь* handelte es sich um religiöse Texte, fast ausschließlich um eine moderne Übersetzung der Bibel, bei der es allerdings um die direkte Rede ging:

- (104) *Господу ничего не стоит дать нам победу, много нас или мало». 7 Оруженосец ответил: «Поступай, как хочешь. Иди, и я пойду за тобой, куда захочешь».* [Библия. Современный русский перевод Книги Священного Писания Ветхого и Нового Завета Канонические. Ветхий завет. Первая книга Царств (2011)]

Anderen Reihen überschritten die Grenze von 20% nicht: Während die Reihen um *незнамо*, *невесть* sowie *либо* in den religiösen Texten mehr oder weniger präsent sind, ist z.B. im kirchlich-religiösen Stil die Reihe um *бог знает* kaum zu finden, was eigentlich auch zu erwarten ist. Der Modifikator *бог знает* hat hier nichts mit dem Gott zu tun, sondern er trägt eine Bedeutung „schlecht“, z.B.:

- (105) *Вот какого размера был человек). О нем говорили Бог знает что. А он мне рассказал, как его Владыка Сергей попросил стать посредником между ним и Сталиным.* [митрополит Антоний (Блум). Дом Божий. Три беседы о Церкви (1990-1991)]

Obwohl theoretisch die Indefinitpronomen um *незнамо*, *невесть* und *неизвестно*, *непонятно* die gleiche Bedeutung haben, sind sie im Korpus unterschiedlich verteilt: während

незнамо, *невесть* in ca. 20% der religiösen Texte vorkamen, betrug die Prozentzahl der Beispiele mit den Reihen um *неизвестно* und *непонятно* fünf und zwei Prozent entsprechend.

Auch hier sind alle nach Golub traditionelle Indefinitpronomen zu finden, bei denen jedoch kein wesentlicher Unterschied in Bezug auf ihre Verteilung zu sehen ist: der prozentuelle Anteil liegt zwischen elf und neunzehn Prozent.

3.2.2.3.4. Stil des öffentlichen Verkehrs



Abbildung 9: Verteilung der ZIPs im Stil des öffentlichen Verkehrs (in %)

Wie man sehen kann, unterscheidet sich der Stil des öffentlichen Verkehrs in der Verteilung bzw. im Vorhandensein der untersuchten Reihen. Im Stil des öffentlichen Verkehrs kommen nur wenige Reihen vor und ihr prozentueller Anteil ist auch eher gering. Bis auf zwei sind in dem Stil eher traditionelle Indefinitpronomen zu finden: Die meistverwendete traditionelle Reihe ist die Reihe um *-либо*:

- (106) *Стороны освобождаются от ответственности за полное или частичное неисполнение **какого-либо** из обязательств вследствие наступления обстоятельств непреодолимой силы, таких как: наводнение, пожар, землетрясение, а также в случае войны и военных действий или запретов компетентных государственных органов, возникших после заключения настоящего Договора. [Договор на поставку оборудования (2003)]*

Aus der Abbildung 9 kann man also entnehmen, dass laut den Korpusergebnissen nur zwei Modifikatoren der ZIPs als behördensprachlich gelten könnten, wobei die prozentuelle Häufigkeit nicht sehr hoch ist. Es handelt sich um die Reihen um *бы то ни было* und *мало*, wobei das letztere kaum verwendet wird:

(107) *Вмешательство в какой бы то ни было форме в деятельность суда в целях воспрепятствования осуществлению правосудия* — [Уголовный кодекс Российской Федерации (1996) // 2004]

(108) *По книжкам и фильмам мало что можно понять и почувствовать.* [Поздравление ветерану ВОВ от президента Ельцина (1996)]

Traditionelle Indefinitpronomen um *не-* und *-то* sind im Stil zu finden, wobei sie prozentual gesehen mit höher Wahrscheinlichkeit, was meine Analyse betrifft, untypisch sind.

(109) *В прошлом учебном году из кабинета были украдены видеомэгнитофон, небольшой аудиомэгнитофон и два раритетных словаря по молдавскому языку, несколько ценных словарей по румынскому языку.* [Надежда Семенюк. Служебная записка о хранении оргтехники на кафедре (2003)]

(110) *Не претендуя на полноту и исключительность, мы, тем не менее, попытались как-то свести расхожие мнения на эту тему вместе и создать что-нибудь наиболее приемлемое и, вместе с тем, минимально специфичное, чтобы позволить применить эту инструкцию в наибольшем количестве организаций.* [Должностная инструкция системного администратора (2004)]

Generell lässt sich sagen, dass Texte in diesem Funktionalstil eher selten mit ZIPs gefüllt sind.

3.2.2.3.5. Stil der mündlichen Sprache

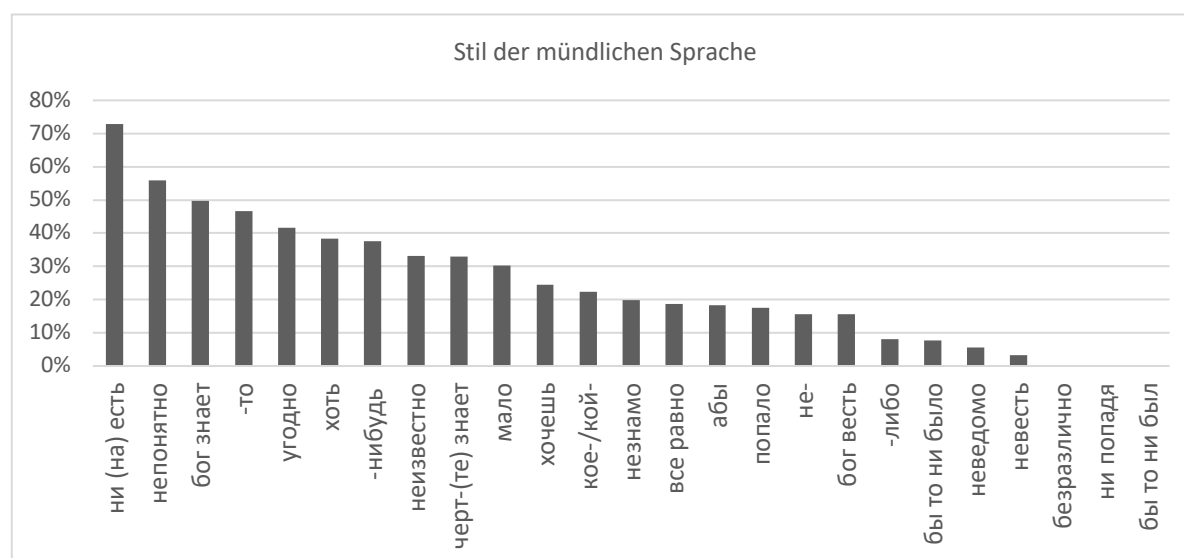


Abbildung 10: Verteilung der ZIPs im Stil der mündlichen Sprache (in %)

Die Abbildung 10 liefert bemerkenswerte Informationen über den Stil der mündlichen Sprache. Wie man sehen kann, unterscheidet sich der Stil von den oben beschriebenen. Bis auf

drei Modifikatoren sind alle vorhanden. Bezüglich ihrer Verteilung lässt sich sagen, dass die Frequenz der untersuchten Modifikatoren kontinuierlich mehr oder weniger gleichmäßig absteigt. Viele der Modifikatoren sind prozentuell gesehen typisch für diesen Stil.

Obwohl der Modifikator *ни (на) есть* nicht als umgangssprachlich markiert ist, gilt er mit ca. 75% hier als der meistvorkommende Modifikator:

(101) [Респондент, жен, 83, 1914, пенсионер] *Так потом мама купит нам самое дешёвое что ни на есть — по платьишку нам, а парням — то на рубашки.* [Биография (беседа лингвиста с информантом) (1997)]

Seltener, jedoch ziemlich oft, kamen Beispiele mit fast allen Modifikatoren vor, z.B.:

(112) [Владимир Познер, муж, 82, 1934, журналист] *В тот момент/ когда окажется/ что я не могу её делать/ я уйду непонятно куда.* [Дебаты главы Фонда борьбы с коррупцией Алексея Навального и телеведущего Владимира Познера на тему: «Замалчивание важных событий — цензура или выбор редактора?» (2016)]

(113) [Богданов Алексей Алексеевич (муж, профессор химического факультета МГУ)] *Нёс он/ конечно/ бог знает что/ но поражал/ конечно/ стиль.* [А.А. Богданов, Т.В. Богатова. Беседа Т.В. Богатовой с А.А. Богдановым (2012)]

(114) [Золотов Юрий Александрович, муж, ученый, химик] *Более того/ в тот же день/ значит/ меня зовут в программу "Время". И изображали там чёрт знает что! Значит/ надели на меня белый халат.* [Ю.А. Золотов, Т.В. Богатова. Беседа Т.В. Богатовой с Ю.А. Золотовым (2012)]

(115) [Лариса Юрьевна, жен, бухгалтер] *Ну все поразъехались в основном. Там как-то мало кто остался. Все поуждали кто куда.* [Беседа дочери и матери об истории семьи (2019)]

usw.

Auch traditionelle Indefinitpronomen kamen hier nicht selten vor. Während die Modifikatoren *-то* und *-нибудь* (ca. 40 bis 50%) ziemlich oft vorkamen, gab es nur wenig bis selten (weniger als 20 bzw. 10%) Beispiele mit *-либо* und *не-*. Auch hier steht *кое-* prozentuell gesehen ungefähr in der Mitte.

(116) [Студентка1, жен, 20, 1985, студентка] *Почему-то я уверена/ что тут у меня будет возможность заработать на свой кусок хлеба с маслом...* [Разговор о будущем, Москва (2005)]

(117) [Корзун] *А увидим мы Вас через некоторое время.* [Беседа о юморе в Интернете (2004)]

(118) [№ 1, муж, менеджер] *У какого-нибудь из членов совета или из членов жюри обязательно работает там однокашник/ сослуживец и всегда можно снять трубку и*

во время заседания жюри спросить. [Заседание жюри Национальной премии по безопасности «ЗУБР» (2004)]

usw.

Auch hier sind die Reihen um *незнамо*, *невесть*, *неизвестно*, *непонятно*, *неведомо*, die die gemeinsame Bedeutung der Ungewissheit haben, unterschiedlich verteilt: *неизвестно*, *непонятно* treten hier im Unterschied zu *незнамо*, *невесть*, *неведомо* viel häufiger auf; Beispiele mit *невесть* und *неведомо* gab es kaum:

(119) [№ 4, муж, 52, 1952, инженер] *Сейчас китайцев в Приморье уже там **незнамо** сколько*. [Беседа с социологом на общественно-политические темы (Москва) (2004)]

(120) [Респондент, жен, 81, 1916, пенсионер] *Я говорю/ мама не работала/ папа один работал/ **невесть** сколько получал/ так что никакой дачи не было и нет*. [Биография (беседа лингвиста с информантом) (1997)]

(121) [Ксения, жен, 14, 1995, школьник] *Там полно новых учителей/ **неизвестно** каких*. [Разговор о школе (2009)]

(122) [4, жен, 59, 1944, пенсионер] *Они очень часто приходят стадами/ **непонятно** откуда*. [Беседа в Новосибирске (2003)]

(123) [И-9, муж, 25, 1978, преподаватель] ***неведомо** почему, но вот просит/ мальчик красные лапти*. [Спонтанный пересказ художественных текстов (2003)]

Generell kann man sagen, dass der Stil der mündlichen Sprache mit ZIPs gefüllt ist.

3.2.2.3.6. Stil der schönen Literatur

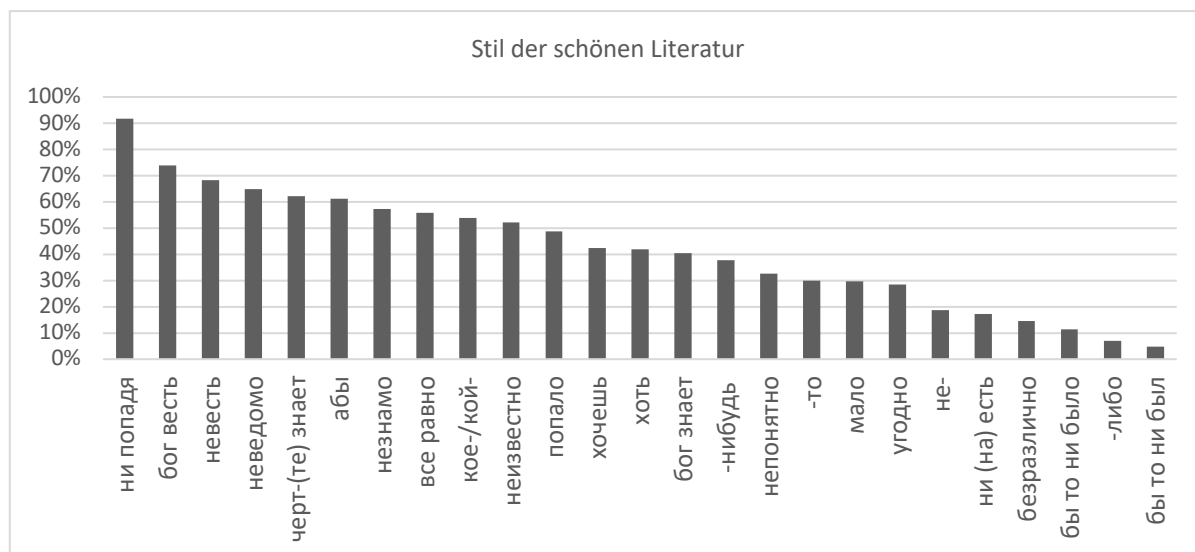


Abbildung 11: Verteilung der ZIPs im Stil der schönen Literatur (in %)

Wie man es aus der Abbildung 11 entnehmen kann, sind im Stil der schönen Literatur alle untersuchten Modifikatoren zu finden. Auch hier ist ein Kontinuum zu sehen. Dieser Stil ist der Einzige, der alle untersuchten Modifikatoren beinhaltet, deren prozentuelle Verteilung in den Texten ziemlich hoch ist. Dies wird höchstwahrscheinlich zum einen an seiner ästhetischen Funktion liegen. Zum anderen hat dieser Stil eine Besonderheit, er ist nämlich von anderen Funktionalstilen kaum abzugrenzen und er konzentriert in sich und reproduziert bis zu einem gewissen Grad die Vielfalt der sprachlichen Stile (Rosental 2001, 45f).

Am meisten kamen die Beispiele mit *ни попадя* vor, der fast hundertprozentige Zugehörigkeit zu diesem Stil aufweist, wie:

(124) *Так этих аборигенок изобразил, что, кажется, они тут круглый год качаются на волнах, как ундины, да ещё и кричат, что ни попадя.* [Олег Воропаев. Предзимний сезон // «Бельские просторы», 2018]

In diesem Stil, wie auch in kirchlich-religiösen, wurden traditionelle Indefinitpronomen bis auf die Reihe um *кое-* eher seltener verwendet als ZIPs; Modifikatoren *-нибудь* und *-то* kamen in ca. jedem dritten Beispiel in diesem Stil vor; die Häufigkeit der Beispiele mit *не-* und *-либо* betrug 19 und sieben Prozent entsprechend.

(125) *То и дело оглядываясь по сторонам, он старался вовремя заметить какую-нибудь неожиданность.* [Василь Быков. Болото (2001)]

(126) *Наверно, смекнув, что начинается нечто интересное, от порога с медной кружкой в руке продвинулся ближе к столу местный пастух в длинном и грубом плаще.* [Василь Быков. Камень (2002)]

(127) *Мама навешала ему подзатыльников свежей метёлкой, и ураган Бык так надорвался и унивился, что надолго куда-то запропастился.* [Александр Дорофеев. Эле-Фантик // «Мурзилка», 2003]

(128) *Ну а раз приставили к нему ученика, более он в каких-либо помощниках не нуждался.* [Виктор Астафьев. Обертон (1995-1996)]

(129) *Трудно было поверить, но там, внизу, располагалась деревенька — убогие хижинки, сложенные кое-как из корабельных, видно, обломков.* [Александр Дорофеев. Эле-Фантик // «Мурзилка», 2003]

Als einziger Funktionalstil widerspricht er der Meinung von Golub bezüglich des Vorkommens der traditionellen Indefinitpronomen: obwohl ZIPs um *не-* und *-либо* als typisch für den Buchstil bezeichnet werden, treten sie hier seltener als umgangssprachlich markierte Modifikatoren *-нибудь* und *-то* auf. Das kann wiederum an den genannten Besonderheiten dieses Stils liegen.

Im Vergleich zur Verteilung in anderen Stilen bis auf den publizistischen Funktionalstil, ist der Anteil des Vorkommens der Modifikatoren *незнамо, невесть, неизвестно, непонятно, неведомо* relativ ähnlich und relativ hoch; im publizistischen Stil sind sie ebenso ähnlich aufgeteilt, der Anteil bei allen ist jedoch sehr niedrig.

Prozentuell gesehen am geringsten sind Beispiele mit Modifikatoren *бы то ни был, бы то ни было* sowie *-либо* zu finden:

(130) *Если разговор слышал Матвей, то зачем ему сообщать об этом вам — под каким **бы то ни было** соусом: якобы со слов Гоши или как-нибудь ещё?* [Вера Белоусова. Второй выстрел (2000)]

(131) *Нельзя не обратить, но только... знаете ли, верно подмечено: кто **бы то ни был**, но — с ним!* [Андрей Измайлов. Трюкач (2001)]

(132) *И чувство было то же самое: полная обречённость и невозможность изменить **что-либо**.* [Токарева Виктория. Своя правда // «Новый Мир», 2002]

3.3. Zwischenfazit

Nach der Analyse könnte man die Modifikatoren *-либо, -то, не-, бы то ни было* sowie *мало* theoretisch als stilistisch neutral bezeichnen. Sie treten in gewissen prozentuellen Anteilen in jedem der untersuchten Funktionalstile auf; *бы то ни было* trat allerdings eher in den Buchstilen (bis auf den Stil der schönen Literatur) auf, was ein unerwartetes Ergebnis ist: Padučeva schreibt dem Modifikator *бы то ни было* die Zugehörigkeit überwiegend der mündlichen Sprache zu.

Die Ergebnisse zur Einteilung nach Bondareva in ZIPs, die eine emotionale Bedeutungskomponente haben können, und in die ZIPs, die keine haben, haben gezeigt, dass ZIPs, zumindest prozentuell gesehen, keinen deutlichen Unterschied zueinander zeigen.

Zusammenfassend lässt sich bezüglich der Verteilung auf einzelne Funktionalstile sagen, dass es keine Einheitlichkeit bzw. bestimmte Gesetzmäßigkeit gibt. Es gibt Stile, bei denen bestimmte Reihen typische Vertreter sind, wie z.B. die Reihe um *безразлично* im publizistischen Stil, der Modifikator *бы то ни был* im kirchlich-religiösen sowie *-либо* im Stil des öffentlichen Verkehrs. Es gibt Funktionalstile, wie der Stil des öffentlichen Verkehrs sowie publizistischer Stil, in denen bestimmte Reihen entweder komplett fehlen oder kaum vorhanden sind. Generell kann man aber sagen, dass es zwischen den Reihen viele Übergangsfälle, also keine untypischen und typischen, gibt.

Bei einigen Funktionalstilen ist die Verteilung der Reihen gleichmäßig, was bedeutet, dass der prozentuale Anteil der Reihen auf den Abbildungen gleichmäßig abnimmt. Das betrifft vor allem den Stil der schönen Literatur sowie der mündlichen Sprache. Es verläuft ein fließendes Kontinuum zwischen ihnen. Diese Kontinua sind für die beiden Stile, auch im prozentuellen Anteil gleich.

Der Stil der schönen Literatur, der mündlichen Sprache sowie der wissenschaftliche (nur bedingt) sind, wie man es aus den Grafiken entnehmen kann, nicht selektiv: es sind (fast) alle Reihen vorhanden, allerdings in unterschiedlichen Anteilen. Dazu kann aufgrund des Vorhandenseins aller Reihen auch der publizistische Stil gezählt werden, wie man aber auf der Abbildung 7 sieht, ist ihre Frequenz sehr niedrig.

Der publizistische Funktionalstil sowie der Stil des öffentlichen Verkehrs sind hingegen selektiv: Nur wenige Reihen sind in diesen Stilen vorhanden; ihre Frequenz ist ebenso meist niedrig.

Generell lässt sich sagen, dass der Stil der schönen Literatur und der mündlichen Sprache sich von den anderen Funktionalstilen unterscheiden, indem fast alle bis alle Modifikatoren in diesen Stilen in einem ziemlich hohem prozentuellen Anteil vorhanden sind. Das Tendieren der umgangssprachlichen ZIPs nicht im Stil der mündlichen Sprache, sondern der schönen Literatur benutzt zu werden, lässt sich deutlich erkennen.

Alle der untersuchten Reihen wurden in der Abbildung 12 zusammengefasst.

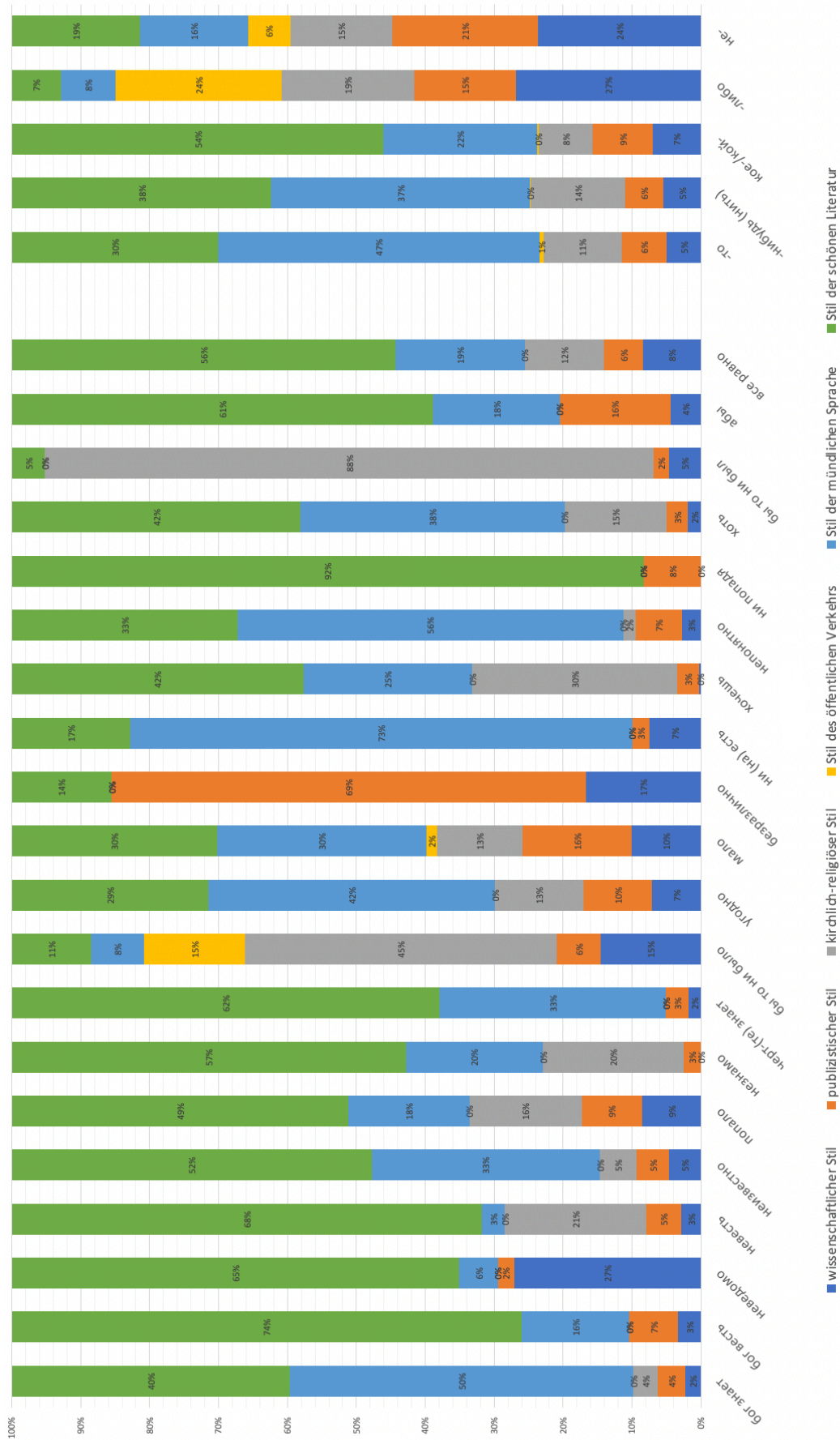


Abbildung 12: Verteilung aller ZIPs und Indefinitpronomen zusammengefasst

4. Fazit

Das Ziel war es eine Arbeit zu schaffen, die die Funktionalstilistik bzw. stilistische Markierung der zusammengesetzten Indefinitpronomen beschreibt. Dafür wurden am Anfang der Arbeit drei Fragen gestellt, die es zu beantworten galt.

Die Frage Nummer eins diente dazu, zu analysieren, ob sich die zusammengesetzten Pronomen, die in den Wörterbüchern als „umgangssprachlich“ bezeichnet werden von den anderen ZIPs, die in den Wörterbüchern keine Anmerkung haben, unterscheiden. Die Modifikatoren, die als *раз.* markiert sind und laut der Definition in der Literatursprache nicht vorkommen – *бог знает, бог весть, неведомо, невесть, неизвестно, попало, незнамо* – unterscheiden sich tatsächlich von den stilistisch neutralen in Bezug auf ihrer Verteilung kaum: dem überwiegenden Zuschreiben zum Funktionalstil der gesprochenen Sprache kann man nicht zustimmen. Modifikatoren *незнамо* sowie *невесть* sind als *прост.* markiert, was laut der Definition aus dem Wörterbuch zu bedeuten hat, dass diese zwei ZIPs in den literarischen Texten nicht vorkommen können. Diese Vermutung wurde durch die Beispiele aus dem Korpus nicht bestätigt.

Frage Nummer zwei beleuchtet, ob es Unterschiede zwischen ZIPs gibt, die eine emotionale Bedeutungskomponente nach Bondareva (2010) haben können, und denen, die keine haben. Die Ergebnisse zur Verteilung der ZIPs nach Bondareva auf zwei Gruppen haben gezeigt, dass es keinen deutlichen Unterschied gibt zwischen den ZIPs mit einer emotionaler Bedeutungskomponente und diejenige ohne einer solchen. Obwohl die ZIPs, die keine emotionale Bedeutungskomponente haben, theoretisch stilistisch neutral sein sollen, gab es meiner Analyse nach einige ZIPs bzw. Reihen, die eine starke Zugehörigkeit zu einem Funktionalstil zeigten.

Als dritte und letzte Frage wurde behandelt, ob sich die ZIPs von den „traditionellen“ Indefinitpronomen in Bezug auf ihre stilistische Zugehörigkeit unterscheiden. Zusammenfassend kann man nach den Ergebnissen sagen, dass es keinen deutlichen Unterschied der traditionellen und ZIPs gibt: man konnte feststellen, dass *-то, -нибудь* sowie *кое-* den ZIPs, was ihre Verteilung angeht, ähnlich sind; traditionelle *-либо* und *не-* sind dagegen *бы то ни было* und *мало* ähnlich: sie kommen als die einzigen fünf in allen Funktionalstilen vor. Golub unterteilt Reihen der Indefinitpronomen in *-либо, не-*, die typisch für den Buchstil sind und Reihen um *-то, -нибудь*, die umgangssprachlich sind. Wie man sehen konnte, stimmt die Verteilung nach Golub, bis auf den Stil der schönen Literatur. Der Grund dafür wurde schon erklärt.

Die Hypothese, dass ZIPs überwiegend in gesprochener Sprache vorkommen, wurde nicht bestätigt. Wie die Analyse gezeigt hat, treten ZIPs überwiegend im Stil der mündlichen Sprache sowie im Stil der schönen Literatur auf, wobei die Tendenz der Verwendung von ZIPs im Stil der schönen Literatur deutlich zu erkennen ist. Man sollte allerdings den Stil der mündlichen Sprache und den Stil der schönen Literatur dennoch als unterschiedliche Funktionalstile betrachten, die sich in der Verteilung der ZIPs und ihrem Verhalten lediglich ähneln: in Stil der schönen Literatur werden ZIPs mit den untersuchten Modifikatoren nicht in der direkten Rede verwendet, sondern es handelt sich bei der Verwendung um den Stil des Autors.

Klare stilistische Zugehörigkeit aller ZIPs lässt sich bei der Analyse nicht bestimmen; das Tendieren einzelner zusammengesetzter Indefinitpronomen (*ни на есть, бы то ни был, ни попадя, безразлично, бог весть*) zur Verwendung fast ausschließlich in einem Funktionalstil ist jedoch deutlich zu erkennen.

Literaturverzeichnis

- Bondareva, G.A. & A. M. Lomov, 2007. Sostavnye mestoimenija v russkom jazyke. In: *Cuadernos de Rusistica Espanola: Revista del Grupo de Investigacion: Investigacions de Filologia Eslava* 3, 41- 54
- Bondareva, G.A. 2010. *Sostavnye mestoimenija v russkom jazyke*. Diss. kand. Voronež: Voronežskij gosudarstvennyj universitet
- Dudko, I.V. 2002. *Semantika i funkcionuvannja neoznačenich zajmennikiv u sučasnij ukrains'kij literaturnij movi*. Diss. kand. Kyïv: NPU
- Ermakova, O.P. 1996. Sostavnye mestoimenija v russkom jazyke. In: Karaulov, J.N., Ljapon, M.V. *Slovar' grammatika tekst*. Azbukovnik. Moskva,
- Ermakova, O.P. 2000. Vzaimodejstvie dvuch sistem častej reči (mestoimennoj i znamenatel'noj) pri obrazovanii sostavnych nominacij. In: *Slowotworstwo a inne sposoby nominacji*, Katowice, 147-152.
- Evtjugina, A.A. 2018. *Funktionalnaja stilistika*. RGPPU. Ekaterinburg.
- Fisun, R.S. 2016. *Semantische Besonderheiten zusammengesetzter Pronomen im Russischen, Ukrainischen und Polnischen*. Masterarbeit. Regensburg
- Fisun, R.S. 2016b. Ob ispol'zovanii semantičeskogo kartirovanija v opisann mestoimennogo komponenta značenija russkich sosavnych mestoimenij. In: *Filologičeskie nauki. Voprosy teorii i praktiki* №11(65). Gramota. Tambov. 148-158.
- Fisun, R.S. 2022. Inventar' modifikatorov i istočniki grammatikalizacii sostavnych neopredelennyh mestoimenij v slavjanskich jazykach. In: *Slavjanskij mir: obšnost' I mnogoobrazie*. Tezisy konferenzii molodych učenych v ramkach Dnej slavjanskoj pismennosti i kul'tury. Institut slavjanovedenija RAN. Kollektiv avtorov, tekst. Moskva. 80-86. Online verfügbar unter: https://inslav.ru/sites/default/files/2022smom80-85_fisun.pdf (zuletzt gesehen am 16.11.2022)
- Golub, I.B. 2010. *Stilistika russkogo jazyka. Vysšee obrazovanie*. Airis Press. Moskva.
- Grišina, E.A., & Savčuk, S.O. 2009. Korpus ustnych tekstov v Nazional'nom korpuse russkogo jazyka: sostav I struktura. In: *Nazional'nyj korpus russkogo jazyka*. Nestor-Istorija. Sankt-Peterburg. 129-149. Online verfügbar unter: <https://ruscorpora.ru/media/uploads/2022/04/21/r11.pdf> (zuletzt gesehen am 01.11.2022)

- Haspelmath M. 1997. *Indefinite Pronouns*. Clarendon Press. Oxford
- Knipf-Komlósi, E. & V. Rada, R., & Bernáth, C. 2006. *Aspekte des Wortschatzes*. Bölcsész Konzorcium. Budapest
- Krylov, S.A. & E.V. Padučeva. 2002. Mestoimenie. In: V. N. Jarceva (ed.) *Lingvističeskij enciklopedičeskij slovar'*, 294-295. Moskva
- Kuz'mina, S.M. 1989. Semantika i stilistika neopredelennyh mestoimenij. In: Šmelev, D.N. *Grammatičeskie issledobanija. Funkcional'no-stilističeskij aspekt: supersegmentnaja fonetika. Morfoložičeskaja semantika*. Nauka. Moskva. 158-231
- Lehmann, C. 2005. *Theory and method in grammaticalization*. Online verfügbar unter: https://www.christianlehmann.eu/ling/ling_theo/index.html?https://www.christianlehmann.eu/ling/ling_theo/grammatikalisierung.php (zuletzt gesehen am 20.11.2022)
- Lytkina, O.I. 2016. *Praktičeskaja stilistika russkogo jazyka: učebnoe posobie*. Flinta. Moskva. Online verfügbar unter: https://ozlib.com/1112823/literatura/polifunkcionalnaya_sistema_literaturnogo_jazyka#49441 (zuletzt gesehen am 01.11.2022)
- Majtinskaja, K.E. 1969. *Mestiomenija v jazykach raznych sistem*. Nauka. Moskva.
- Padučeva, E. V. 1985. *Vyskazyvanie i ego sootnesennost' s dejstvitel'nost'ju (referenzial'nye aspekty semantiki mestoimenij)*. Moskva
- Padučeva E.V. 2015. *Mestoimenija otricatel'noj polyarnosti*. Online verfügbar unter: http://rusgram.ru/%D0%9C%D0%B5%D1%81%D1%82%D0%BE%D0%B8%D0%BC%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D1%8F_%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B8%D1%86%D0%B0%D1%82%D0%B5%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D0%B9_%D0%BF%D0%BE%D0%BB%D1%8F%D1%80%D0%BD%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B8#5 (zuletzt gesehen am 27.10.2022)
- Pan, G. 2010. *Deutsche Stilistik. Stilistika nemezkogo jazyka*. Taškent
- Rosental, D. E. 2001. *Spravočnik po russkomu jazyku. Praktičeskaja stilistika*. Oniks 21 vek, Mir i obrazovanie. Moskva
- Sapronova, V.M. 2018. *Funktional'no-semantičeskie osobennosti neopredelennogo mestoimenija nagon v sovremennom švedskom jazyke*. Diss. kand. Moskva: MGU
- Seliverstova, O. N. 1988. *Mestoimenija v jazyke i reči*. Moskva

- Sokolova, S. V. 2007. *Dinamičeskie processy v sisteme mestoimennyh slov sovremennogo russkogo jazyka*. Diss. kand. Moskva: MGU
- Sokolova, S. V. 2007. Ob odnom slučaje leksikalizacii v sisteme russkich mestoimennyh slov. In: *Izvestija Ural'skogo gosudarstvennogo universiteta, 2. Gumanitarnye nauki*. N 55, vyp. 15. 181-187.
- Steksova, T.I. 2016. Meždu leksikoj I grammatikoj: k voprosu o statuse polufrazem. In: *Novaja Rossija: tradicii i innovacii v jazyke i nauke o jazyke: materialy dokladov I soobšenij Meždunarodnoj naučnoj konferencii, posvjashčenoj jubileu Zaslužennogo dejatelja nauki RF, doktora filologičeskich nauk, professora L.G. Babenko*. Kabinetnyj učenij. Jekaterinburg, 187-194
- Švedova, N. Ju. 1998. *Mestoimenie i smysl. Klass russkich mestoimenij i otkryvaemye imi smyslovye prostranstva*. Moskva
- Švedova, N.Ju. (ed.) 1980a. *Russkaja grammatika*. Tom 1. Moskva
- Švedova, N.Ju. (ed.) 1980b. *Russkaja grammatika*. Tom 2. Moskva
- Vinogradov V.V. 1986. *Russkij jazyk (grammatičeskoe učenie o slove)*. Vysšaja škola. Moskva
- Yanko-Trinit'skaja, N.A. 1977. Mestoimennye slova so značeniem neopredelennosti. *Russkij jazyk v škole*. №1.
- Zemskaja, E.A. 1973. *Russkaja razgovornaja reč'*. Nauka. Moskva.

Wörterbücher

- Černyšev, V.I. 1950-1965. *Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka*. Izdatel'stvo Akademii Nauk SSSR, Nauka. Moskva.
- Efremova, T.F. 2000. *Novyj slovar' russkogo jazyka. Tolkovo-slovoobrazovatel'nyj. Russkij jazyk*. Moskva. Online verfügbar unter: <https://lexicography.online/explanatory/efremova/> (zuletzt gesehen am 28.10.2022)
- Evgen'eva, A.P. 1999. *Slovar' russkogo jazyka: v 4 tomach*. RAN. Institut lingvističeskich issledovanij. Poligrafresursy. Moskva. Online verfügbar unter: <https://lexicography.online/explanatory/mas/> (zuletzt gesehen am 28.10.2022)
- Ožegov, S.I. & N. Ju. Švedova. 2000. *Tolkovyj slovar' russkogo jazyka: 80000 slov I frazeologičeskich vyraženij*. RAN. Institut russkogo jazyka imeni V.V. Vinogradova. Azbukovnik. Moskva. Online verfügbar unter:

<https://lexicography.online/explanatory/ozhegov/>(zuletzt gesehen am 28.10.2022)

Internetquelle

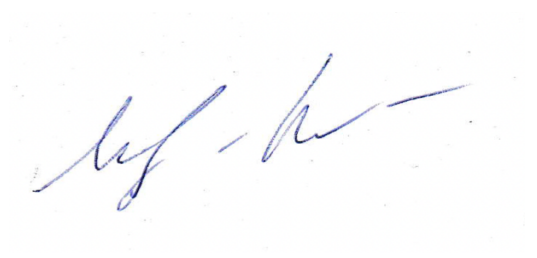
Nazional'nyj korpus russkogo jazyka. 2003—2022. Online verfügbar unter: ruscorpora.ru
(zuletzt gesehen am 02.11.2022)

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Tabelle von Padučeva 2015	35
Tabelle 2: Größe der einzelnen Sub(korpora)	44
Tabelle 3: Markierung aller Modifikatoren in den Wörterbüchern	46
Tabelle 4: absolute Frequenzzahl aller analysierten Modifikatoren	49
Tabelle 5: Verteilung der Modifikatoren aus den Wörterbüchern	51
Tabelle 6: Verteilung der Modifikatoren nach Bondareva	52
Abbildung 1: Frequenzzahlen ausgewählter Modifikatoren in ipm	52
Abbildung 2: Verteilung der (zusammengesetzten) Indefinitpronomen mit und ohne Markierung in %	53
Abbildung 3: Verteilung der -либо vs. бы то ни было (in ipm und %)	57
Abbildung 4: Frequenzzahlen ausgewählter Modifikatoren in ipm (nach Bondareva)	59
Abbildung 5: Verteilung der ZIPs mit einer emotionalen Bedeutungskomponente und ohne nach Bondareva in %	60
Abbildung 6: Verteilung der ZIPs im wissenschaftlichen Stil (in %)	62
Abbildung 7: Verteilung der ZIPs im publizistischen Stil (in %)	64
Abbildung 8: Verteilung der ZIPs im kirchlich-religiösen Stil (in %)	65
Abbildung 9: Verteilung der ZIPs im Stil des öffentlichen Verkehrs (in %)	67
Abbildung 10: Verteilung der ZIPs im Stil der mündlichen Sprache (in %)	68
Abbildung 11: Verteilung der ZIPs im Stil der schönen Literatur (in %)	70
Abbildung 12: Verteilung aller ZIPs und Indefinitpronomen zusammengefasst	74

Plagiatserklärung

Die vorgelegten Druckexemplare sowie die vorgelegte digitale Version der Arbeit sind identisch. Ich habe die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit nicht bereits an einer anderen Hochschule zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht. Von den zu § 25 Abs. 5 der Prüfungsordnung vorgesehenen Rechtsfolgen habe ich Kenntnis.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. K.', is written over a faint, circular official stamp. The stamp contains illegible text, likely the name of the institution or a department.

Regensburg, den 01.12.2022

Anhang

Korpusabfragen

- кто-то|что-то|какой-то|как-то|который-то|где-то|сколько-то|зачем-то|когда-то|почему-то|откуда-то |докуда-то |отчего-то |чей-то|куда-то
- некто|нечто|некакой|некак|некоторый|негде|несколько|незачем|некогда|непочему|некуда|неоткуда|недокуда|неотчего|нечей
- кто-либо|что-либо|какой-либо|как-либо|который-либо|где-либо|сколько-либо|зачем-либо|когда-либо|почему-либо|откуда-либо |докуда-либо |отчего-либо |чей-либо|куда-либо
- кто-нибудь|что-нибудь|какой-нибудь|как-нибудь|который-нибудь|где-нибудь|сколько-нибудь|зачем-нибудь|когда-нибудь|почему-нибудь|откуда-нибудь|докуда-нибудь|отчего-нибудь|чей-нибудь|кто-нить|что-нить|какой-нить|как-нить|который-нить|где-нить|сколько-нить|зачем-нить|когда-нить|почему-нить|откуда-нить|докуда-нить|отчего-нить|чей-нить|куда-нить|куда-нибудь
- ктой-то|чтой-то|какойй-то|какий-то|которыйй-то|гдей-то|сколькой-то|зачемй-то|когдай-то|почемуу-то|откудай-то |докудай-то |отчегой-то |чейй-то|кудай-то
- Кое-кто|кое-что|кое-какой|кое-как|кое-который|кое-где|кое-сколько|кое-зачем|кое-когда|кое-почему|кое-откуда|кое-кое-докуда|кое-отчего|кое-чей|кое-куда
- непонятно, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- черт | чорт, -всомта
- знает, -всомта, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 2
- бог, -всомта
- знает, -всомта, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 2
- бог, -всомта

- весть, -всомта, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 2
- неведомо, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- угодно, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- кто | что | какой | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- бы, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- то, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 2
- ни, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 3
- было, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 4
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- попало, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- незнамо, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- черт-те, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- мало, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- хоть, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- абы, -всомта
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто, -всомта

- знает, -всобща, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 2
- безразлично, -всобща
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- хочешь, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- -V, вmark, на расстоянии от 1 до 5 от Слова 2
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- ни, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- попадая, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 2
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- ни, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- есть, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 2
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей
- бы, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- то, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 2
- ни, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 3
- был, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 4
- все
- равно, -всобща, на расстоянии от 1 до 1 от Слова 1
- кто | что | какой | как | который | где | сколько | зачем | когда | почему | куда | откуда | докуда | отчего | чей, вmark, на расстоянии от 1 до 2 от Слова 2